The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 376 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 18. Juli 1911.—5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 168

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Aus der Bundeshauptstadt.

Annahme der Wahlöffentlichkeits-Vorlage durch den Senat in stark verschärfter Form. — Die Lorimer-Untersuchung. — Dr. Wiley wird wahrscheinlich bleiben.

Washington, 18. Juli. Major Geo. O. Squier ist von den Manövern in Texas des Lobes voll von den erfolgreichen Versuchen mit drahtloser Feldtelegraphie zurückgekehrt.

Geschütze, welche das Geschoß 14 bis 15 Meilen weit schleudern, werden in den Thürmen der neuen Schlachtschiffe vom Typ des „New York" aufgestellt werden. Eine dieser Kanonen ist in einer Fabrik bereits fertiggestellt worden.

Auf Ersuchen des amerikanischen Gesandten in Port-au-Prince werden die Vereinigten Staaten noch ein Kanonenboot nach haytischen Gewässern schicken, zum Schutze der Amerikaner und ihrer Interessen, die durch die Revolution gegen Präsident Simon ernstlich bedroht sind. Das zweite Schiff soll nach der Hauptstadt Port-au-Prince gehen, das Kanonenboot „Petrel" ist bereits in Port Liberte an der Nordküste.

Vom Lorimer-Skandal veranlaßt, hat der Senat die Hausvorlage betreffend die Oeffentlichkeit der Wahlagitation in bedeutend verschärfter Form angenommen. Sie enthält jetzt u. A. die Bestimmungen, daß kein Kongreßkandidat mehr zu seiner Erwählung aufwenden darf, als eine Summe, welche 10 Cents auf jeden Wähler seines Distrikts oder Staates ausmacht, daß kein Senatskandidat in der Vorwahl und der Hauptwahl mehr als $10,000 und kein Kandidat für das Abgeordnetenhaus mehr als $5000 ausgeben darf, und daß alle Wahlausgaben und Zusicherungen politischer Aemter bekannt gemacht werden müssen. Die meisten Zusätze zur Hausvorlage wurden von Kenyon von Jowa und Kern von Indiana vorgeschlagen.

Der Lorimer-Untersuchungsausschuß des Senats verhörte drei Zeugen, Wm. M. Burgeß und Henry Turrish von Duluth und Hermann H. Hettler, Holzhändler aus Chicago. Letzterer bezeugte, daß Edward Hines mit Bezug auf Lorimer gesagt habe: „Ich habe ihn gewählt, ich selbst persönlich." Turrish bestätigte die frühere Aussage von, Wirt H. Cook, daß Hines im Mai 1909 im Grand Pacific Hotel, drei Wochen vor Lorimers Erwählung, sich ihm und Cook genähert habe.

Dr. Harvey W. Wiley wird aus seiner Stelle als Vorsteher des chemischen Büros des Ackerbau-Departements jedenfalls nicht entlassen werden. Sollte er der gegen ihn erhobenen Anklagen schuldig befunden werden, so wird ihm wahrscheinlich höchstens eine Warnung vor Wiederholung ertheilt werden.

Dr. Harvey W. Wiley's Antwort auf die gegen ihn von der Personalbehörde des Ackerbau-Departements erhobenen Anklagen wurde heute von Sekretär Wilson Präsident Taft überreicht. Der Präsident hatte aber keine Zeit, sie vor Beginn der heutigen Kabinettssitzung zu lesen. Der Inhalt der Antwort ist nicht bekannt. Generalanwalt Wickersham wird nicht vor Freitag zurückkehren, und der Präsident geht am Freitag nach Manassar, Va., und von dort nach Beverly zu seiner Familie. Falls er bis dahin keine Entscheidung trifft, wird er den Fall Wiley wohl bis zum nächsten Dienstag aufschieben.

Die Ankunft des „Petrel" hat, wie aus Cape Haitien gemeldet wird, das Publikum etwas beruhigt, doch hegt man noch Befürchtungen. Die Kaufleute haben ihre Geschäfte geschlossen und erwarten den Ausgang des Kampfes zwischen Regierungstruppen und Rebellen. Der Verkehr mit dem Inneren ist abgeschnitten. Jokob Simon, Sohn des Präsidenten, befindet sich an Bord des Dampfers „Syria" vor Cape Haitien und wird sich den Truppen seines Vaters anschließen.

Senator Warren, Vorsitzer des Senats-Finanzausschusses und früher Vorsitzer des Ausschusses für militärische Angelegenheiten, sagte heute nach einer Unterredung mit Präsident Taft, daß innerhalb eines Jahres die Befestigungen in der Panamakanalzone mit Artillerie und wahrscheinlich auch mit Infanterie und vielleicht Kavallerie besetzt werden würden. Es sei nicht nöthig, viel Geld für die Behausung dieser Truppen auszugeben.

Im Senat zeigte sich heute wieder die Gegnerschaft zwischen den Senatoren Heyburn von Idaho und Williams von Mississippi in Betreff der Konföderirten. Hepburn protestirte gegen die Berathung einer Vorlage zur Bewilligung von $100,000 für ein Denkmal der Konföderirten-Flotte im Vicksburger Militärpark, aber Williams setzte seinen Willen durch, die Berathung wurde mit 29 gegen 19 Stimmen beschlossen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kronprinzessin Zäzilie von Bremen.
Plymouth: Kaiser Wilhelm II., von New York nach Bremen.
Neapel: America und Venezia von New York.
New York: Prinz Friedrich Wilhelm von Bremen; Caledonia von Glasgow; Cedric von Liverpool; Kroonland von Antwerpen.
Southampton: Philadelphia von New York.

Cholerafurcht beschwichtigt.

Regierungen in Washington und Italien unterstützen New Yorker Behörde.

New York, 18. Juli. Die Befürchtung einer Ausbreitung der Cholera ist durch strenge Vorbeugungsmaßregeln bedeutend beschwichtigt worden. Die Regierungen der Vereinigten Staaten und Italiens unterstützen dabei die New Yorker Gesundheitsbehörde. Italien hat Flotenärzte auf alle von Cholerahäfen nach Amerika abgehenden Schiffe geschickt, um Ansteckung unter den Reisenden zu verhüten, und die Quarantäne für solche Schiffe genehmigt und mehrere Aerzte hierher geschickt. Da vor Ablauf von zwei Tagen kein Schiff vom Mittelmeer hier eintrifft, so können die hiesigen Gesundheitsbeamten ihre ganze Aufmerksamkeit den 600 Reisenden der Dampfer „Moltke" und „Perugia" widmen. Gestern ist der sechste Cholerakranke gestorben.

Der Gesundheitsbeamte des New Yorker Hafens, Dr. Alvah H. Doty, gab heute Morgen folgende Erklärung ab:

„Auf Hoffman Island ist die Lage befriedigend. Unter den Reisenden des „Moltke" sind keine weiteren Cholera-erkrankungen vorgekommen, und von Swinburn Island wird berichtet, daß keine weiteren Todesfälle sich ereignet haben. Auch der Zustand der Reisenden und der Mannschaft der „Perugia" ist befriedigend. Im Allgemeinen ist die Lage günstig."

Washington, 18. Juli. Wegen der Cholera in Italien hat Sekretär MacVeagh heute das Zolldienst-Schulschiff „Itasca" in Marseille telegraphisch angewiesen, Neapel nicht zu berühren. Die „Itaska" hat 30 Kadetten von der Zollkutterschule in Fort Trumbull, Konn., an Bord und wird über Gibraltar heimfahren.

Paris, 18. Juli Die Berichte über die Cholera in New York verursachen in hiesigen Handelskreisen schwere Sorge und großes Erstaunen. Man wundert sich, daß die strengen Quarantäne-Vorschriften versagt haben, und glaubt nicht an die Versicherung, daß die Seuche unter Kontrolle sei. Polizeipräfekt Lepine hat alle Aerzte angewiesen, Cholerafälle in Paris ihm sofort zu melden.

Emil Lederer, Vorsteher der Zwischendecks-Abtheilung der Hamburg-Amerika-Linie, sagte heute, der erste Cholerafall auf dem „Moltke" sei erst 22 Tage nach der Quarantäne in Italien ausgebrochen.

Die Zuckertrust-Untersuchung.

W. B. Thomas vertheidigt das Andenken von J. O. Havemeyer.

New York, 18. Juli. Vor dem Kongreßausschuß, welcher den Kampf der „American Sugar Refinery Co." gegen ihre Konkurrenten untersucht, wurde Washington B. Thomas, Vorsitzer des Vollzugsausschusses der Gesellschaft, vernommen. Er sagte, sein Vater habe im Jahre 1887 die Standard Sugar Refinery Co. verkauft, für wie viel wisse er nicht. Die American Company sei im Jahre 1891 mit $50,000,000 kapitalisirt worden, und dies sei bei Uebernahme der Raffinerien in Philadelphia auf $75,000,000 und später, als die Gesellschaft sich auf das Gebiet des Rübenzuckers geworfen, auf $90,000,000 erhöht worden. Thomas bemerkte, daß nichts was er sage oder noch sagen würde, als Angriff auf den verstorbenen H. O. Havemeyer aufgefaßt werden dürfe. Dieser habe die Gesellschaft wie ein Kapitän sein Schif geleitet und nur das Beste der Aktionäre im Auge geabt. Die öffentliche Meinung habe sich inzwischen geändert. Havemeyer habe es nicht für richtig gehalten, das Publikum in seine Thätigkeit einzuweihen.

Thomas berichtete von den Kämpfen der American Company mit ihren Hauptkonkurrenten, den Arbuckles und den Spreckels, und meinte, diese hätten den Kampf wohl aufgegeben, weil sie es müde geworden seien, Geld zu verlieren.

Revolutionsmacher.

Joseph R. Darling hat ihre Absichten erfolgreich gekreuzt.

New York, 18. Juli. Von einer erfolgreichen Sendung nach Portoriko ist Joseph R. Darling, ein Beauftragter des Justizdepartements, zurückgekehrt. Es ist ihm gelungen, durchzusetzen, daß General Carlos F. Morales und General Mauricio Jiminez, dem früheren Präsidenten und dem früheren Vizepräsidenten der Republik Santo Domingo, wegen Verletzung der Neutralitätsgesetze der Prozeß gemacht wird. Sie haben angeblich versucht, auf Porto Rico eine militärische Expedition gegen Santo Domingo in's Werk zu setzen.

Opfer der Schlacht.

El Paso, Texas, 18. Juli. Die Leiche eines während der Schlacht von Juarez am 9. Mai einer Kugel auf der Straße zum Opfer gefallenen Mannes wurde gestern als die von William R. Griffith von Cleveland, O., erkannt. Frau Griffith war von Cleveland hierher gekommen, nachdem sie gehört hatte, daß mehrere Unbekannte während jener Schlacht hier getödtet worden seien. Als der Sarg geöffnet wurde, erkannte sie die Leiche ihres Mannes an dessen Rock und Taschentuch. Griffith war Geschäftsmann in Cleveland. Seine Frau wird ihn dort bestatten lassen.

Wahlengesetz in Massachusetts.

Boston, 18. Juli. Das neue Staatsgesetz über die Ehrlichkeit bei Wahlen bestimmt, daß Uebertreter drei Jahre die Wählbarkeit verlieren und, wenn schon gewählt, ihr Amt verlieren sollen. Dies ist ein Ansporn für unterlegene Kandidaten und Parteien, solche Gesetzübertreter vor Gericht zu bringen. Kein Kandidat darf mehr als $25 auf je 1000 Wähler seines Distrikts ausgeben. Die Anstellung von Agitatoren an den Stimmplätzen ist verboten.

Gewerkschaftsführer verhaftet.

Des Moines, Ja., 18. Juli. F. J. Murphy, Organisator des Internationalen Verbandes der Brückenarbeiter, wurde unter der Anklage der Aufruhrstiftung verhaftet. Nichtgewerkschaftler, die am 7. Str.-Viadukt arbeiten, beschuldigen ihn, den Ueberfall veranlaßt zu haben, welchen gestern Abend Unionleute auf sie machten, wobei Mehrere schwer verletzt wurden.

Ein Gaunerstückchen.

Henderson, Ky,. 18. Juli, Vor den Augen des Eigenthümers, J. C. McDonald, schleppten Einbrecher in McDonalds Landing einen 2000 Pfund schweren Geldschrank aus dem Hause, setzten ihn unter einen Baum und sprengten ihn auf. Sie erbeuteten noch keine $200. McDonald schaute vom Fenster aus zu und wagte nichts zu thun, weil die Bande zu stark war.

Betrog den Henker.

Beaver, Pa., 18. Juli. Charles Hickman, der Gattenmörder, der heute gehängt werden sollte, starb heute Morgen in seiner Zelle. Er war nach seiner Verurtheilung zweimal aus dem Gefängniß entflohen und hatte Samstag Abend einen Selbstmordversuch mit Gas gemacht.

Ausland.

Reichsraths-Eröffnung.

Kaiser Franz Josef verlas die Thronrede mit kräftiger Stimme.

Wien, 18. Juli. Kaiser Franz Josef eröffnete heute in der Hofburg den Reichsrath in der herkömmlichen Weise. Erzherzöge und viele Parlamentsmitglieder waren zugegen. Die Thronrede, welche der Kaiser mit kräftiger, klarer Stimme verlas, ohne eine Spur seiner überstandenen Krankheit zu verrathen, betonte die Nothwendigkeit der unverweilten Reorganisation der Armee und die guten Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu allen anderen Nationen, ferner das Erforderniß der Schaffung neuer Einnahmequellen. In der Rede werden Gesetzvorlagen zur Förderung des Auslandshandels angekündigt, und der Kaiser mahnt zum Frieden zwischen den hadernden Nationalitäten. Er befürwortet ein Einvernehmen zwischen den Tschechen und den liberalen Deutschen im Reichsrath.

Frankreich will Aufklärung.

Paris, 18. Juli. Frankreich hat heute Spanien zu einer Erklärung der Verhaftung des französischen Konsularagenten Boisset in Alcazar, Marokko, durch eine spanische Streifwache aufgefordert.

L. Geoffroy, der französische Botschafter in Madrid, kehrt heute Abend auf seinen Posten zurück. Die Presse ist entrüstet über die angeblichen wiederholten Beleidigungen seitens Spaniens und fordert Entschuldigungen. Die Zeitungen wendeten ihre Aufmerksamkeit Spanien vor zwei Tagen zu, als die Regierung ihren Bevollmächtigten in Madrid anwies, eine Erklärung für die Mißhandlung zweier Franzosen durch spanische Soldaten in Alcazar zu fordern, und erklärten, Frankreich würde sich die Herausforderungen Spaniens, die mit den militärischen Operationen im nördlichen Marokko begonnen hätten, nicht länger gefallen lassen.

Streiker-Unruhen.

Antwerpen, Belgien, 18. Juli. Auf den Docks kam es heute wieder zu Unruhen. Die Polizei griff die Streiker an, ein Polizist wurde verwundet. Die „Red Star"-Linie theilt mit, daß sie sich für die pünktliche Beförderung von Waaren nicht verbürgen kann.

Dr. Hermann Adler todt.

London, 18. Juli. Der Hermann Adler, Oberrabiner der Vereinigten Hebräischen Gemeinde des britischen Reichs, ist gestorben. Er war am 30. Mai 1839 als Sohn des Oberrabiners Nathan Markus Adler in Hannover geboren. Er war seit 1891 Oberrabiner.

Deutsche vertrieben.

Kingston, Jamaika, 18. Juli. Postnachrichten aus Haiti besagen, daß mehrere angesehene Deutsche aus dem Lande vertrieben worden seien, weil sie der Revolution Vorschub geleistet hätten. Präsident Simon droht den Rebellen mit Einschreiten der Ver. Staaten.

— Aus der Schule. — Lehrer: Wir haben vor längererZeit einmal darüber gesprochen, daß Achilles nur an der Ferse verwundbar gewesen sei. Franz, erzähle mir, wie das der Sage nach gekommen ist. — Franz (nach längerem Grübeln): Er wird wahrscheinlich in dem einen Strumpf an der Hacke ein Loch gehabt haben!

Lokalbericht.

Steuerrevision.

Die Angelegenheiten der National Box Company.

Vor der Steuerrevisionsbehörde fand sich heute Anwalt Maxwell Edgar von der Steuerreformliga ein mit dem von ihm erwirkten gerichtlichen Befehl, die Behörde solle eine Sichtung der Einschätzung der National Box Co. vornehmen. Diese Firma ist von der Assessoren-Behörde mit $200,000 eingeschätzt worden. Herr Edgar hat Beiege beigebracht, daß sie während der letzten zehn Jahre durchschnittlich je $90,000 Reingewinn erzielt hat.

Er besteht nun darauf, daß der Werth der Antheilscheine der Gesellschaft für Steuerzwecke auf $1,400,000 angesetzt werde, und daß sie außerdem angehalten werde, Fahrhabe im Betrage von $100,000 zu versteuern. Die Herren von der Revisionsbehörde machten anfänglich Schwierigkeiten.

Sie sagten, Herr Edgar hätte sich an die Einschätzungsbehörde wenden sollen. Schließlich haben sie aber erklärt, sie würden die Einschätzung dem Sachverhalt gemäß ändern.

Vertreter verschiedener Firmen, die sich nicht selber eingeschätzt haben und deshalb von der Einschätzungsbehörde nicht nur ziemlich hoch eingeschätzt, sondern auch noch mit einem Strafzuschlag bedacht worden sind, kamen mit Beschwerden gelaufen.

Im Falle der „Berry Candy Co. wurde die Zwangseinschätzung, bezw. der Strafzuschlag, herabgemindert von $20,000 und $10,000 auf $10,000, bezw. $5000. S. A. Maxwell & Co., 729 Wabash Ave., erwirkten eine Ermäßigung von $150,000 und $75,000 auf $86,000 und $43,000, Curtis & Sanger, 122 S. La Salle Str., von $40,500 und $20,250 auf $5000, bezw. $2500. Bestätigt wurde die Einschätzung der Allis-Chalmers Co., $503,000.

Ein Menschenfreund.

Stadtrichter Sabath half zwei Jünglingen aus der Patsche.

Auf der Suche nach Arbeit trafen hier vor acht Tagen der 17jährige Wm. Morton und sein Altersgenosse Frank Lac Bow aus Sheboygan, Wis., ein. Sie fanden keine Beschäftigung, und als ihre geringenMittel aufgezehrt waren, wurden sie wegen angeblicher Vagabundage verhaftet und dem Richter Sabath vorgeführt. Der theilte ihnen heute mit, daß er ihnen Arbeit bei einem seiner Freunde in Sommauk, Jll., verschafft habe, händigte ihnen die Fahrkarten zur Reise nach jener Ortschaft ein, gab ihnen noch einen Zehrpfennig mit auf den Weg und entließ sie mit dem Wunsche, daß es ihnen gut ergehen möge.

Wird vermißt.

Befürchtet, daß ihrem Sohn ein Unfall zugestoßen sei.

Gestern Morgen ertheilte Frau Lizzie May, Nr. 710 Wells Straße, ihrem neunjährigen Sprößling James den Auftrag, ihr aus einem nahe gelegenen Laden eine Kleinigkeit zu holen. Der Junge ging und kam nicht wieder. Nachmittags sah man ihn, als er am Fuße der Indiana Straße im See badete. Am Abend tummelte er sich auf dem Spielplatz an W. Chicago Ave. und Orleans Straße herum. Seither fehlt aber jede Spur von ihm. Die Mutter befürchtet, daß ihm ein Unfall zugestoßen sei. Sie hat die Polizei ersucht, Nachforschungen nach seinem Verbleib anzustellen.

Unter schwerer Anklage.

Harry Trach, ein 22-jähriger Bursche, wird bezichtigt, sich gestern eines Sittlichkeitsverbrechens an der 7-jährigen Harriet Grueb, 1502 Wabash Ave., schuldig gemacht zu haben. Er ist heute von Stadtrichter Maxwell der Grandjury überwiesen worden zur Weiterbeförderung an das Kriminalgericht.

Kurz und Neu.

* Das Countygericht hat die Behörde für örtliche Verbesserungen ermächtigt, jetzt auch die Fifth Ave., mit Kreosotblöcken pflastern zu lassen. Falls die betheiligten Grundbesitzer das zu hintertreiben wünschen, werden sie in den nächsten Tagen gegen den getroffenen Entscheid Berufung einlegen müssen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Minnetonka nach London.
Antwerpen: Finland nach New York.
Havre: Caroline nach New York.
Queenstown: Campania und Baltic nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und Regen heute Abend und morgen. Morgen kühler; mäßiger Südwind, morgen Nordwestwind.
Illinois: Regen heute Abend und morgen. Morgen kühler im nördlichen Theile.
Indiana: ZunehmendeBewölkheit, wahrscheinlich Regen morgen früh oder im Laufe des Tages. Mäßige Luftwärme.
Nieder-Michigan: Zunehmende Bewölktheit; wahrscheinlich Regen heute Abend oder morgen; im nördlichen und westlichen Theile morgen etwas kühler.
Wiskonsin: Regen heute Abend und morgen. Morgen kühler.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 71 Grad, Nachts 12 Uhr 68 Grad, Morgens 6 Uhr 63 Grad, Mittags 12 Uhr 91 Grad.

War fahrlässig.

Die Folge war ein Zusammenstoß seines Auto mit einer Elektrischen.

Kraftwagen beschädigt.

George W. Johnson erlitt Brauschen und wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen. — Ende mit Schrecken. — Von einem Ball getroffen und getödtet.

An W. Jackson Boulevard raste ein vom Eigenthümer George W. Johnson, Nr. 4515 Washington Boulevard, selbst bedienter Kraftwagen mit solcher Wucht gegen die Seitenwand einer in Fahrt befindlichen Kedzie Ave.-Elektrischen an, daß der Vordertheil des Schnauferls in die Brüche ging, Johnson aber gegen das „Steuerrad" fiel und außer Brauschen wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen erlitt. Man schaffte den Verunglückten nach dem im Hause Nr. 3158 W. Jackson Boulevard gelegenen Sprechzimmer eines Arztes und, nachdem er dort verbunden worden war, nach seiner Wohnung.

Zeugen behaupten, daß er unsinnig schnell und blind darauf losgefahren sei, also selbst den Unfall verschuldet habe.

Johnson, der 50 Jahre alt und Hauptvertreter der Thomas Cusack Company ist, war von seinem Sohne Ogden begleitet. Dieser ist mit dem bloßen Schreck davongekommen.

Unglücklicher Zufall.

Auf dem freien Felde an Ost 85. Straße und Exchange Ave. spielten gestern zwei Kinderriegen Schlagball. Ein von dem 10jährigen Jgnatz Wackowick, Nr. 8359 Baltimore Ave., geschleuderter Ball flog einem Zuschauer, dem zehnjährigen Eduard Gabryszak, Nr. 8437 Exchange Ave., gegen den Leib und streckte ihn entseelt zu Boden. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Gekentert.

Karl Glade, eine bekannte „Werftratte", Matthew Hillesheim, Nr. 833 Ewing Str., und Albert Mathis, Nr. 314 S. Loomis Str., hatten den gestrigen Nachmittag aufder Bundesmole zugebracht. Gegen Abend traten sie in einem etwas lecken Boote die Rückfahrt an und hatten schon das sogenannte „Jllinois Zentral Slip" am Fuße der S. Water Str. erreicht, als bei ihrem Versuche, die Sitze zu wechseln, das Boot kenterte. Glade und Hillesheim ertranken. Mathis und Glades Hündchen wurden von der Rettungsmannschaft gerettet. Die Leichen der Ertrunkenen hat man geborgen.

Ein Schauermann, der im Begriff war, Frachtgut auf den Dampfer „Manitou" zu karren, glitt gestern auf der Laufplanke aus und fiel nebstKarren und Ladung in den Fluß. Der Karren und der größte Theil der Ladung wurden herausgefischt. Der Mann ertrank. Sein Name hat bisher nicht ermittelt werden können.

Auf der Stelle getödtet.

In der Ausbesserungswerkstätte der Chicago Rilways Company an Ogden Ave. und West 13. Str. berührte gestern der Elektriker Benjamin Kelly unabsichtlich einen geladenen Draht und wurde durch den elektrischen Strom auf der Stelle getödtet. Der Verunglückte wohnte Nr. 3938 Harvard Straße.

Fiel in den Bunker.

Der auf dem vor der Rush Str.-Brücke vor Anker liegenden Frachtdampfer „Manistee" beschäftigte Bäcker Thomas A. Bolden fiel dort gestern Nachmittag vom Verdeck aus durch eine Oeffnung in den Kohlenraum. Der Verunglückte, der leichte Brauschen erlitt, hat Aufnahme im „Chicago Eye and Ear Hospital" gefunden.

Ringt mit dem Tode.

Der 35jährige Arbeiter John Fisseneck, Nr. 2108 Lewis Str., trat heute Morgen an Southport und Lincoln Ave. in den Pfad einer Elektrischen und wurde von dieser über den Haufen gefahren. Die Polizei schaffte den Verunglückten, der einen Schädelbruch erlitten hat, nach dem Alexianer-Hospital. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Hat ausgelitten.

Im „Camp" am Fox River bei Georgetown, Jll., wo er sich mit seinen Eltern in der Sommerfrische befand, hatte Mittwoch Swan, der vierjährige Sohn des Zeichners Emil Erikson, Nr. 7768 Coles Ave., South Chicago, das Mißgeschick, in einen Eimer heißen Wassers zu fallen. Der schwer verbrühte Knabe wurde sogleich nach Chicago befördert. Hier ist er heute in einem Hospital gestorben.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
376
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

„Ich erwählte ihn."

So soll Hines mit Bezug auf Lorimer's Erwählung gesagt haben.

Vor dem Ausschuß des Bundessenats, der feststellen soll, ob Lorimer sich seinen Sitz in jener Körperschaft erkauft hat, sagte gestern Hermann H. Hettler von hier aus, der Holzhändler Edward Hines habe ihm hier imUnion League Klub am Tage der Erwählung Lorimers gesagt: „Lorimer ist soeben von der Legislatur in den Bundessenat gewählt worden — dies ist mein Werk, ich persönlich habe ihn erwählt." Ferner sagte der Zeuge aus, daß Hines ihm ausführlich auseinandergesetzt habe, wie er den Schutzzoll-Ausschuß der Bundesgesetzgebung hinsichtlich der Holzpreise in der Georgian Bay in Kanada und in den Ver. Staaten hinters Licht geführt habe. Als Hettler ihm sagte, das sei zum mindesten nicht schön gewesen, soll Hines trocken geantwortet haben, die Kongreßabgeordneten verstünden davon nichts und müßten Alles, was er ihnen sage, für baare Münze nehmen.

Der erste Zeuge, der heute vor dem Ausschuß vernommen wurde, war ein gewisser Donald M. Fraine von hier, der denZigarrenverkaufsstand imUnion League Klub bedient, in dessen unmittelbarer Nähe jenes Gespräch zwischen Hettler und Hines geführt worden sein soll. Fraine hat, wie er sagte, die ganzeUnterredung gehört, kann sich des ganzen Wortlautes aber nicht mehr genau entsinnen, wohl aber noch mit Sicherheit, daß Hines die Worte gebrauchte: „Ich habe Lorimer in den Bundessenat gewählt".

Der nächste Zeuge, Jsaac Baker, ist ein in Diensten der Hines Lumber Co. stehender Verkäufer. Er sagte aus, er sei der Begleiter von Hines auf der Reise von Washington nach hier gewesen, die am 26. Mai, dem Tag der Erwählung Lorimers, mit ihrem Eintreffen hier ihr Ende fand, auch sei er zugegen gewesen, als Hines in Wirt H. Cooks Zimmer im Grand Pacific Hotel eine Fernsprechunterredung mit einer Person in Springfield über Lorimers Erwählung hatte. Nach der Aussage des Cook sagte Hines bei jener Gelegenheit, er werde mit dem nächsten Zug nach Springfield fahren und alles „nöthige" Geld mit sich bringen. Baker, wie auch früher Hines, stellte in Abrede, daß der Letztere diese Worte gebraucht habe. Was Hines gesagt, weiß der Zeuge nicht mehr, denn es sei ihm nicht aufgefallen, daß Hines sich telephonisch mit einer Person in Springfield unterhielt, weshalb er dem Gespräch auch keine besondere Aufmerksamkeit geschenkt, aber das wisse er genau, daß Hines nicht gesagt habe, er werde mit dem nöthigen Geld auf dem nächsten Zug nach Springfield kommen. Dabei blieb Baker auch im Kreuzverhör.

Trotzt mit dem Gericht.

Präsident Smyth und die republikanische Opposition in der Abwasserbehörde.

Wie schon seit sechs Wochen, so fand sich auch heute wieder zu der Geschäftssitzung der Abwasserbehörde keine beschlußfähige Anzahl von Mitgliedern ein. Nur Präsident Smyth die demokratischen Kommissäre Kane und Sullivan und der zu den Demokraten haltende Kommissär Hazzard, ein unabhängiger Republikaner, waren zur Stelle. Von den fehlenden Republikanern: Healey, Clark, Bergmann, Williams und Paulin, befindet der Letztgenannte sich in Europa; die vier Andern kommen, wie Herr Smyth meint, nicht zu den Sitzungen, aus Furcht, die Gegenpartei könnte es fertig bringen, irgendwelche entscheidenden Maßnahmen durchzusetzen. Herr Smyth macht auch gar kein Hehl daraus, daß es ihm darum zu thun ist, unter den 138 Angestellten der Behörde aufzuräumen, von denen seines Erachtens viele überzählig sind. Er erklärte heute, daß er wahrscheinlich die Hilfe eines Gerichthofes anrufen werde, um der Geschäftssperre in der Behörde ein Ende zu machen. Er will durch ein Mandamusgesuch die Herren Clark, Healey, Bergmann und Williams zu zwingen versuchen, den Sitzungen beizuwohnen und an der Abstimmung über Maßnahmen theilzunehmen, die beantragt werden mögen.

Tief unter der Erd!

Beinahe auf dem Boden eines tiefen Schachts erstickt.

Auf dem Boden eines schon 60 Fuß tiefen, unter dem Baltimore-Gebäude, Nr. 23 Quincy Straße, zur Aufnahme des Fundaments für eine neue Kraftmaschine in die Erde getriebenen Schachtes wurde heute der 30jährige Arbeiter Martin Scanlon, Nr. 310 West Huron Straße, muthmaßlich von Grubengas, das sich dort entwickelt hatte, übermannt, hatte aber noch die Geistesgegenwart gehabt, nach dem Fördereimer zu taumeln und sich in ihn hineinfallen zu lassen. Durch das Ausbleiben der üblichen Signale beunruhigt, zogen seine am Rande des Schachtes stehenden Genossen schließlich den Fördereimer hoch und fanden in ihm den Verunglückten. Die Polizei schaffte ihn so schnell als möglich nach dem Chicago Eye & Ear-Hospital, wo es den Aerzten gelang, ihn in's Bewußtsein zurückzurufen.

Der Fall Altman.

Enright und Genossen möchten freigelassen werden.

Brittain auf dem Zeugenstand.

Er wiederholt seine Angabe, daß der Mörder der Altmans nicht identisch war mit einem der vier Angeklagten: Enright, O'Donnell, Kearney und Garvin.

Vor Richter Honore im Kriminalgericht wurde heute mit der Verhandlung über den Antrag fortgefahren, daß Maurice Enright und Genossen, welche der Ermordung des Vincent Altman angeklagt sind, zur Bürgschaftsstellung zugelassen werden sollten. Staatsanwalt Wayman sucht zu verhindern, daß bei dieser Verhandlung die Personen als Zeugen vorgeladen werden, welche vor den Großgeschworenen gegen die Angeklagten ausgesagt haben. Die Vertheidigung führt nun dem Richter ihre Entlastungszeugen vor. HerrWayman sucht es durchzusetzen, daß die Angeklagten selber auf den Zeugenstand gerufen werden. Falls sie es nicht wagten, in eigener Sache als Zeugen aufzutreten, sagt er, so sei dies der beste Beweis, daß sie etwas zu verbergen haben, und schon an sich Grund genug für den Richter, das Gesuch abzuweisen.

Gestern wurde als letzter Zeuge Michael Freeman vernommen, der Verwalter des Schanklokals im Briggs House, wo Vincent Altman erschossen wurde. Freeman bekundete, daß er Augenzeuge des Mordes gewesen sei; er habe den Mörder gesehen, sei aber überzeugt, daß dieser weder mit Enright, noch mit einem der anderen Angeklagten: O'Donnell, Kearney und Gorvin, identisch sei.

Brittain auf dem Zeugenstand.

Heute Vormittag kam als erster Zeuge John J. Brittain an die Reihe, der früher viele Jahre lang ein Beamter des Gewerkverbandes der Zimmerleute war, aber schon seit geraumer Zeit sich als Bauunternehmer auf eigene Faust bethätigt.

Brittain bekundete, daß er zur Zeit des Mordes im Schankzimmer des Briggs House gewesen sei. Er habe zwei Schüsse fallen hören und gleich darauf den Vincent Altman zu Boden sinken sehen. Er habe den Mann, welcher die Schüsse abgefeuert habe, festzuhalten versucht, sei aber von diesem getäuscht worden mit dem Rufe: „Dort läuft er!" In augenblicklicher Verblüffung habe er den Thäter auf diesen Ruf hin entschlüpfen lassen. Gekannt habe er diesen Mann nicht, aber von den Angeklagten sei es keiner gewesen.

Das direkte Verhör Brittains wurde von dem neuerdings in die Vertheidigung eingetretenen Anwalt Daniel L. Cruice geleitet.

Außer Brittain wurde heute Vormittag kein Zeuge vernommen. Es fand eine längere Konferenz zwischen Richter Honore, den Vertretern der Staatsanwaltschaft und den Anwälten der Vertheidigung statt. Die Vertheidiger wiederholten ihre Ankündigung, daß sie auf sofortige Verhandlung der Anklage dringen würden, falls ihre Klienten nicht zur Bürgschaftsstellung zugelassen werden sollten.

Starker Andrang zur Verhandlung.

Auch heute war der Andrang zum Gerichtssaale wieder ein sehr starker. Unter dem Publikum bemerkte man besonders zahlreiche Beamte von Baugewerkschaften. Auch die Gattin des „Moß" Enright hatte sich im Gerichtssaale eingefunden.

Die Vertheidigung hat in der Konferenz darauf gedrungen, daß die Staatsanwaltschaft angewiesen werde, schon bei der Verhandlung über den Antrag auf Zulassung der Angeklagten zur Bürgschaftsstellung die Belastungszeugen vernehmen zu lassen. Der Richter hat sich die Entscheidung hierüber vorbehalten.

Auf der Durchreise.

Auf der Durchreise nach Duluth begriffen, wo er morgen einen Vortrag zu halten hat, traf heute Bundes-Generalanwalt Wickersham in Chicago ein. Er stieg im Blackstone Hotel ab, wo er sich aber nur wenige Stunden lang aufgehalten und von den hiesigen Beamten seiner Abtheilung nur Herrn DeWoody, den hiesigen Leiter des Geheimdienstes gesprochen hat. Herr DeWoody hatte nachher eine Unterredung mit Herrn Wilkerson, von dem es heißt, er werde demnächst als Nachfolger von Herrn Sims zum Distriktsanwalt ernannt werden.

Außer Herrn Wickersham ist auch der frühere Vizepräsident Fairbanks aus Indianapolis im Blackstone Hotel abgestiegen.

Anstreicher verunglückt.

Während seiner Arbeit fiel heute der 29jährige Anstreicher Clifford Moore, Nr. 66 West Ohio Str., vom Dache der Stallung Nr. 6710 Stewart Ave. hinunter und erlitt schwere Verletzungen. Im St. Bernhard-Hospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand als besorgnißerregend bezeichnet.

Wir machen Euch fett. 50c Schachtel frei!

Wir wollen auf unsere eigenen Kosten beweisen, daß es nicht länger nöthig ist, dünn, mager und unentwickelt zu sein.

„Oh, sieh doch diese beiden mageren Vogelscheuchen! Warum probiren sie nicht Sargol?"

Dies ist eine liberale Offerte für alle dünnen Männer und Frauen in Chicago u. Umgebung. Wir garantiren bestimmt Euer Gewicht zu Eurer eigenen Befriedigung zu vergrößern, oder keine Bezahlung. Denkt darüber nach—bedenkt, was es meint. Auf unsere eigene Gefahr offeriren wir 10, 15, ja 30 Pfund guten, soliden, bleibenden Fleisches Euren Knochen zuzufügen, Höhlungen in den Wangen, Hals oder Brust auszufüllen, das „spitze Aussehen" zu beseitigen, Euren ganzen Körper zu erneuern und zu kräftigen, bis er spricht von schwingender Energie, ohne drastisches Diäthalten, Tonics, schwere körperliche Uebungen, Abhaltung vom Geschäft oder irgendwelche lästige Bedingungen — wenn wir fehlschlagen, kostet es Euch nichts.

Besonders wünschen wir von den ungewöhnlich Dünnen zu hören, welche die Erniedrigungen u. Verlegenheiten kennen, welche nur dünne Leute im Stillen leiden müssen. Wir wollen ein freies 50c Packet unserer neuen Entdeckung an Leute senden, welche „Latten", „Bohnenstangen" u.s.w. gerufen werden, an Frauen, deren Kleider niemals „richtig passen", ganz gleich wie elegant gekleidet sie sind, an die mageren Männer, welche keine gesellschaftlichen oder Geschäftserfolge erzielen durch ihr abgemagertes Aussehen. Es ist egal, ob Ihr von Geburt mager seid, ob Ihr durch Krankheit Fleisch verloren habt oder wieviel Fleischerzeuger Ihr probirt habt. Wir laufen die Gefahr und thun es gern. Wenn wir nicht Pfund um Pfund gesundes Fleisch an Eurem Gewicht erzeugen, wollen wir Euer Geld nicht.

Die neue Behandlung erhöht die rothen Körperchen im Blut, stärkt die Nerven und bringt die Verdauungsorgane in solche Verfassung, daß sie Eure Nahrung verdauen und gutes, solides gesundes Fleisch erzeugen, anstatt unverdaut und unberührt durch den Körper zu passiren. Es ist ein durchaus wissenschaftlicher Grundsatz, dieses Sargol, und stärkt die Dünnen, Schwachen und Kraftlosen, ohne widriges Einnehmen. Für diese Zustände ist es besser als Leberthran und ist jedenfalls besser zum Einnehmen.

Schickt nach der 50c Schachtel heute. Ueberzeugt uns durch Eure prompte Annahme dieser Offerte und schreibt uns vertrauensvoll, daß Ihr wirklich wünscht an Gewicht zuzunehmen. Die 50c Schachtel, welche Euch frei zugesandt wird, öffnet Euch die Augen. Wir schicken es Euch, damit Ihr die einfache, harmlose Natur unserer neuen Entdeckung kennen lernt, wie leicht es einzunehmen ist, wie Ihr im Geheimen an Fleisch zunehmt, ohne Kenntniß Eurer Freunde oder Familie, bis Ihr sie durch prompte und untrügbare Resultate überrascht.

Wir könnten diese Offerte in der „Abendpost" nicht anzeigen, wenn wir nicht im Stande wären, dieselbe auszuführen. Es sind nur die wunderbaren Resultate unserer neuen Methode der Behandlung, welche solche Offerten und solch eine Garantie unsererseits möglich machen. Deshalb schneidet noch heute den Koupon aus und schickt ihn sofort an die Sargol Company, 104 G Herald Bldg., Binghampton, N. Y., und fügt bitte Eurem Brief 10c bei, um die Versandtkosten decken zu helfen. Nehmt unser Wort, Ihr werdet es nie und nimmer bereuen.

Freier Sargol-Koupon

Dieses Zertifikat mit zehn Cents zur Deckung der Portokosten und Versandtauslagen, berechtigt den Inhaber zu einem 50c Packet Sargol, den Fleisch-Erzeuger. The Sargol Co., 104 G Herald Bldg., Binghampton, N. Y.

Die große Liebe.

Roman von Louise Schulze-Brück.

(1. Fortsetzung.)

Da klingelte es wieder, und diesmal lauter, und sie sah den heiligen Nikolaus mit seinen Begleitern auf's Haus zukommen. So lange hatte sie gesessen und nachgesonnen. Sie sprang eilig auf. Dörle sollte Wasser zum Punsch aufsetzen, sie waren gewiß alle durchfroren, und der Tradition gemäß gab es nach dem Nikolausgang Punsch und Pfefferkuchen für die ganze junge Welt. Im letzten Augenblick noch zuckte ihr's durch den Kopf, sie wollte Janna nichts von Doktor Köster's Brief sagen. Junge Mädchen sind manchmal sonderbar. Vielleicht sah Janna es nicht gern, daß er zuerst an sie schrieb.

Draußen im Flur stampften sie den Schnee von den Füßen, junge Stimmen lachten durcheinander. Ein ganzer Trupp Männer und junger Mädchen war mitgekommen, und Janna war die ausgelassenste unter ihnen.

Frau Gebhardt beobachtete sie zärtlich. Was doch ihre Janna für ein merkwürdiges Geschöpf war! Woher sie das nur hatte, dieses Ungleiche, Sprunghafte und diese seltsamen Gegensätze, die in ihr waren? Jetzt war sie harmlos vergnügt in dieser durchaus harmlosen Gesellschaft, leichtherzig und dem Augenblick hingegeben wie ein Kind, dann wieder konnte sie tagelang ernsthaft sein, in sich gekehrt, versonnen. Und welch eine Energie steckte in dem jungen Geschöpf, welche Kraft und Gesundheit aber auch. Niemand sah ihr an, daß sie gerade das Lehrerinnenexamen hinter sich hatte. Drei Jahre lang war sie jeden Montag in aller Herrgottsfrühe nach der Stadt gefahren und Samstag zurückgekommen, um wenigstens den Sonntag zu Hause zu sein, obgleich sie auch den noch meist für ihre Arbeiten benutzen mußte.

„Schade eigentlich um all die weggeworfene Zeit," dachte Frau Gebhardt. Wenn sie nun heirathete, was hatte sie dann von ihrem Examen? Freilich, man verlangte ja jetzt von den Frauen mehr Bildung, mehr Wissen, mehr Vielseitigkeit. Und vielleicht war es ja ganz gut, daß ihre Janna nun ein richtiges Diplom für ihren Bildungsgang hatte. Vielleicht hatte das gerade Doktor Köster imponirt.

Frau Gebhardt dachte schon gar nicht mehr daran, daß Janna etwas anderes als Ja sagen könne, und während sie herumhantirte und für die junge Welt sorgte, die jetzt noch einmal eine private Nikolausbescheerung für sich veranstaltete, mit großem Lärm und ausgelassener Lustigkeit, malte sie sich's aus, was sie alle wohl für Augen machen würden, wenn am andern oder am übernächsten Tage die Verlobung bekannt würde.

Als die jungen Leute nachher fort waren und Janna ganz mit Schnee bedeckt wieder hereinkam — sie hatten sich draußen noch eine große Schneeballschlacht geliefert — da konnte sie ihre Aufregung vor ihr kaum verbergen. Gut, daß es dem Kinde nicht einfiel, nach dem Briefe zu fragen. Sie wäre sonst mit der Neuigkeit herausgeplatzt.

Unter dem Vorwand, noch ein wenig aufräumen und ordnen zu wollen, schickte sie Janna zu Bett, schrieb schnell noch ein paar Worte an Doktor Köster und steckte selber den Brief noch in den Briefkasten der Post, dicht neben ihrem Hause. Als er mit einem lauten Klaps zu Boden fiel, athmete sie beruhigt auf. So, das war nun abgemacht, mochte Doktor Köster nun selber sein Heil bei Janna versuchen. Junge Mädchen sind romantisch und gehen nicht gern die gerade ebene Straße, die alle gehen.

Für den Nachmittag des Nikolaustages hatten sie eben eine Schlittenpartie verabredet, zu der würde Doktor Köster mitkommen, und dann machte sich die Sache ganz ungezwungen von selbst. Als sie herauf in ihr Schlafzimmer kam, hörte sie aus dem Nebenzimmer durch die offene Thür Janna's tiefe Athemzüge. Sie trat einen Augenblick an das Bett und betrachtete die Schlafende. Wie kindlich des Gesicht jetzt aussah, gar kein Ernst war darin. Eine der dicken, blonden Flechten lag über der Bettdecke wie eine Schlange, die andere fiel über die Bettkante herunter bis auf den Boden. Erst als Janna sich durch das Licht beunruhigt im Schlafe bewegte und etwas Unverständliches murmelte, ging Frau Gebhardt leise in ihr Schlafzimmer. Aber sie lag noch lange wach in allerhand Gedanken.

II. Kapitel.

Es hatte die ganze Nacht hindurch geschneit, und als Janna Gebhardt am Morgen auf den Marktplatz hinaussah, war alles tief in die Flaumdecke gehüllt. Die hochgiebligen Häuser am Markt hatten weiße Hauben auf, die Säule des Röhrenbrunnens trug eine hohe Schneemütze, und nur die Gänge von den Treppen bis zum Straßendamm, die am Morgen freigefegt waren, zogen sich wie schwarze Gassen durch all das Weiß. Janna Gebhardt sah nachdenklich auf den stillen Marktplatz hinaus. Eine vermummelte Gestalt kämpfte sich durch den Schnee, öffnete die Ladenthür von Kaufmann Schors drüben, der alles zu verkaufen hatte, was man in der kleinen Stadt zu des Lebens Nothdurft brauchte. Die heisere Ladenglocke bimmelte und verstummte dann wieder, sonst war alles ganz still.

Und Janna seufzte ein wenig. Jetzt wurde es ernst mit dem Winter. Die Spaziergänge hörten auf, man konnte nicht mehr hinaus, war wie eingepfercht im Hause, im engsten Bezirk. Sie wußte eigentlich nicht mehr so recht, wie das war. Die drei letzten Jahre im Seminar waren unter lauter Arbeit hingegangen und im Zusammenleben mit ihren Freundinnen aus dem Kursus. Nun sollte sie auch einmal etwas „mitmachen", Kaffee- und Theekränzchen und Tanzvergnügen, als Krone die drei Winterbälle im sogenannten „Kasino", alles, was die Geselligkeit einer kleinen Stadt bietet. Gott, sie konnte sich ungefähr vorstellen, wie das werden würde. Die Herren, die zu diesen Bällen kamen, kannte sie ja alle gut genug, den unverheiratheten Amtsrichter, den Assessor und die zwei Referendare, den einen jungen Doktor, die vier oder fünf Lehrer vom Realgymnasium und die paar Söhne der Honoratiorenfamilien. Freilich, um sich einen Abend zu amüsiren, war das ja vielleicht ganz nett. Aber sonst?!

Janna Gebhardt dachte darüber nach, was sie sich eigentlich unter dem „Leben" vorgestellt habe. Bis jetzt kaum noch etwas, es hatte noch keinen festen Begriff für sie angenommen. Während sie auf den stillen, weißbeschneiten Platz hinausschaute, stiegen allerhand Bilder vor ihr auf, noch wesenlos und schattenhaft, Bilder eines großen und reichen Lebens, nach dem sie sich halb unbewußt sehnte. Hier im Städtchen freilich ging das Leben seine stillen Wege, einen Tag wie alle Tage und alle wie einen. Aber sie war ja nicht festgebunden, sie konnte ja hinaus, konnte sehen, genießen, arbeiten. Und heute Nachmittag war die Schlittenfahrt.

Sie freute sich darauf, auf das Hinausfliegen in die weite Welt, hinaus soweit als möglich, in die Kälte, in die wirbelnden Flocken, in eine scheinbare Unendlichkeit hinaus.

Und dabei fiel ihr ein, daß an ihrem blauen Kleide noch eine Kleinigkeit geändert werden müsse.

Trällernd lief sie die Treppe hinauf nach dem großen Nähzimmer im Giebel des weitläufigen Hauses. Da saß ja sicherlich Minnie, die den ganzen Tag an ihren Sachen irgend etwas zu bosseln hatte. Nicht aus Eitelkeit oder Putzsucht, aus reinem Vergnügen an der Bosselei selbst.

Minnie hatte ein angeborenes Schneidergenie, denn das war schon mehr als Talent. Ohne jemals irgendeine Anleitung gehabt zu haben, schnitt und nähte sie ihre Sachen selber mit einem Schick, der der größten Schneiderin Ehre gemacht hätte, und in der Familie war's gang und gäbe, zu sagen: „Minnie kann aus einem alten Regenschirmüberzug ein modernes Cape machen." Denn am Umändern alter Sachen ließ sie diese ihre Leidenschaft aus. Sie hätte freilich lieber Sammet und Seide unter ihren Fingern gehabt, köstliche Stoffe und Besätze aller Art, wie sie sie in den großen Geschäften der Stadt mit Entzücken sah. Und ein Hauptfest war's für sie, wenn sie sich ein neues Kostüm machen konnte, an dem sie dann wochenlang herumarbeitete wie an einem Kunstwerk, an das immer noch eine letzte Hand angelegt wird.

Sie war auch gleich bereit, Janna die Kleinigkeit zu machen, und schlug ihr noch eine effektvolle Garnirung vor, die sich Janna gern gefallen ließ. Dann kramte sie aus einem Schubfach der Riesenkommode, die von Urväterzeiten herrührte, ein Bukett von Sammetrosen hervor, die sie mit geschickten Fingern zurechtgerichtet hatte.

„Sieh mal, Janna, die stecken wir an Deine Pelzmütze und einen Tuff braunen Chiffon dazu, den ich auch noch gefunden habe, von Deinem braunen Kleide her. Das ist das Allerneueste. Hole flink Deine Pelzmütze heraus."

Und als Janna sie brachte, heftete sie mit geschickten Fingern Chiffon und Rosen auf und stülpte dann das niedliche Hütchen auf Jannas blonde Zöpfe.

„Da guck mal in den Spiegel, wie reizend das Dir steht!"

Janna schaute in den blinden, alten Spiegel mit dem großen Sprung quer über das Glas. Wirklich, die Pelzmütze hatte ein ganz anderes Aussehen bekommen.

„Und an Deinen Pelzkragen mache ich Dir auch solch einen Chiffonbausch. Dann bist Du heute Nachmittag die Allerschönste."

Minnie liebte ihre um ein Jahr ältere Schwester sehr und bethätigte ihre Liebe gern auf diese Weise.

„Ich habe gar kein Talent," pflegte sie lachend zu sagen, „aber ich bin die geborene Schneiderin."

Jetzt saß sie nachdenklich und sah Janna an.

„Ich bin nur einmal neugierig, wen Du heirathen wirst, Janna," meinte sie, „den Amtsrichter oder den Doktor oder einen von den Lehrern."

Janna lachte. — „Glaubst Du, daß die alle nur auf Janna Gebhardt warten? Und muß denn geheirathet sein? Dann hätte ich doch mein Examen nicht zu machen brauchen."

„Was willst Du denn thun, Janna? Willst Du Kinder unterrichten? Brrr."

Minnie schauderte zusammen mit einem Gesicht, als habe sie einen Löffel bittere Medizin geschluckt.

„Schrecklich denke ich mir das. Weißt Du noch, wie wir unser Fräulein Brausewetter geärgert haben, daß sie immer eine gelbe, spitze Nase bekam vor Zorn. Im Grunde war sie ja ein gutmüthiges Thierchen. Als wir einmal das Notizbuch fanden, in das sie angeblich immer aufschrieb, war es ganz leer. Aber ärgern mußte sie sich, daß sie ein Gallenleiden davon bekam. Ich habe mir nachher noch Vorwürfe gemacht, daß ich's mit verschuldet habe."

Janna war mit einem gewandten Satz auf die Kommode gesprungen, saß nun da, baumelte mit den Füßen und sah nachdenklich zum Fenster hinaus.

„Kinder unterrichten, ja ich weiß auch nicht genau, ob das gerade mein Ideal wäre. Vielleicht lerne ich noch etwas anderes, wenn ich erst einmal draußen bin. Mutter erlaubte mir ja nur das Lehrerinnen-Examen. Ich weiß ja auch noch nicht einmal genau, was man alles werden kann."

„Möchtest Du denn nicht lieber heirathen, Janna?" fragte Minnie dringend.

„Heirathen?" — —

Janna dehnte das Wort ganz lang. „Gott, ich wüßte nur nicht recht wen. Von den Herren hier keinen so recht."

Minnie machte ihr spitzbübischstes Gesicht und sah Janna mit einem schrägen, pfiffigen Seitenblick an.

„Ich weiß schon einen, der Dich möchte", sagte sie.

Janna sah sie erstaunt an.

„Du weißt einen. Wie kommst Du darauf, Du Kiekindiewelt?"

„Na, entschuldige", sagte Minnie beleidigt. „Ganze dreizehn Monate bin ich jünger als Du. Kamst Du Dir vielleicht noch vor dreizehn Monaten als ein Kiekindiewelt vor? Und ich weiß es doch, und zwar ganz genau."

Sie horchte nach der Thür, dann flüsterte sie hastig: „Doktor Köster ist's, und er hat's Mama geschrieben. Du, ich habe den Brief heute Morgen gefunden in der Pultschublade, wo Mutter ihn hineingesteckt hatte. Ach, war der komisch!"

Sie kicherte vergnügt in sich hinein.

Janna war roth geworden. „Doktor Köster? Ach, Unsinn!"

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Verschmelzung.

Wird im Verkehrswesen und in der Krafterzeugung fortgesetzt.

Drei Brückenbauten geplant.

Sind durch die Geleise-Hochlegungen in South Chicago nöthig geworden. — Herr Bemis beauftragt, auch den Telephon-Bericht nachzuprüfen.

Die Zentralisirung des örtlichen Verkehrswesens und, Hand in Hand damit, die der Erzeugung elektrischer Kraft schreitet munter voran. Soeben hat die Kankakee Gas and Electric Co. die vorbereitenden Schritte gethan zum Eintritt in die Chicago Suburban Edison Co. Unter diesem Namen werden dem Vernehmen nach demnächst die North Shore Electric Co., die Economy Light and Power Co. und die Illinois Valley Gas and Electric Co. mit einander verschmolzen werden. Und die Suburban Co. wieder wird nur als eine Zweiggesellschaft der Commonwealth-Edison Co. zu betrachten sein.

Wie man hört, sind Unterhandlungen angeknüpft, welche darauf abzielen, die Anlagen der zur Zeit unter Bankerottverwaltung stehenden Chicago Southern Traction Co. theils unter die Kontrole der Chicago City and Connecting Railways zu bringen, theils unter die der Suburban Edison Co. Unter der Chicago City and Connecting Railways Co. hat man die alte Chicago City Railway Co. zu verstehen, die im Begriff ist, sich mit der Chicago Railways Co. und mit den Hochbahngesellschaften zu einem Syndikat zu vereinigen, in welches auch die Commonwealth-Edison Co. eintreten wird, und die Suburban Edison Co. ist, wie schon oben gesagt, für alle praktischen Zwecke mit der Commonwealth-Edison Co. identisch. Die Chicago and Southern Traction Co. hat Geleise in der Gesammtlänge von 71 Meilen und führt von der Südseite über Harvey, Chicago Heights, Peotone und Manteno nach Kankakee. Die Roheinnahmen der Bahn haben sich bisher auf etwa $380,000 das Jahr belaufen.

Verständigung in Sicht.

Der Stadtrathsausschuß für Verkehrswesen hat gestern einen Unterausschuß ernannt, welcher versuchen soll, die Wirren zu schlichten, durch welche jetzt der Straßenbahnverkehr zwischen Chicago und dem Vorortsbezirk Cicero behindert wird. Man will versuchen, ein Verkehrsübereinkommen zwischen der Chicago Railways und der County Traction Co. anzubahnen, durch welches der Preis für die Straßenbahnfahrt von Chicago nach Cicero und umgekehrt wieder auf 5c festgesetzt werden würde. Entweder soll die Chicago Railways Co. die betreffenden Linien der County Traction pachten und selber betreiben, oder sie soll der County Traction Co. gestatten, ihre Wagen über die Geleise der Chicago Co. zur Stadt laufen zu lassen.

Drei Eisenbahnbrücken geplant.

In Verbindung mit der jetzt im Gange befindlichen Hochlegung ihrer Geleise in dem Stadttheil South Chicago werden die Pennsylvania-, die Baltimore & Ohio- und die Lake Shore-Bahn je eine neue Brücke über den Calumet Fluß bauen lassen müssen. Diese Brückenbauten werden zusammen einen Kostenaufwand von etwa $1,000,000 verursachen. Die Pläne dafür sind angeblich bereits entworfen und angenommen. Alle drei Brücken sollen von gleicher Art werden, und zwar vom Typ der in Halsted Str. über den Südarm des Chicago Flusses führenden Brücke, die an zwei Thürmen befestigt ist, an denen sie auf- und niedergeschraubt werden kann. Die drei Brücken sollen eine Spannweite von je 140 Fuß erhalten.

Nachprüfer Bemis.

Der Stadtrathsausschuß für Oel, Gas und elektrisches Licht hat nunmehr mit Professor E. W. Bemis eine Vereinbarung getroffen auch in Bezug auf die Nachprüfung des Berichts und der Empfehlung, welche Professor Hagenah in Bezug auf das Geschäftsgebahren der Telephongesellschaft und ihrer Dienstraten ausgearbeitet hat. Herr Bemis wird für die ganze Arbeit $4000 erhalten, für seine persönliche Mitwirkung dabei aber nur $50 den Tag berechnen dürfen, $15 weniger, als ihm für die Nachprüfung des Gasberichts zugestanden worden ist. Der Bericht des Herrn Hagenah ist 131 Druckseiten stark. Herr Bemis sagt, er werde nicht auf den ganzen Bericht eingehen, sondern nur auf einige der wichtigsten, darin enthaltenen Punkte. Herr Hagenah hat für die Ausarbeitung dieses Berichts, für den er eine ganze Anzahl geschulter Hilfskräfte hat anstellen müssen, $5000 bekommen.

Ratenerhöhung unterbleibt.

Durch eine zwischen den betheiligten Bahngesellschaften gestern vor der Bundes - Verkehrskommission getroffene Vereinbarung ist die für den 1. August angekündigt gewesene Erhöhung der Rangirraten für den Kohlentransport rückgängig gemacht worden. Diese Erhöhung hätte 10—25 Cents die Tonne betragen sollen und würde ein entsprechendes Steigen der Kohlenpreise bedingt haben. Die Erhöhung der Rangirraten im Getreidetransport wird durch die Abmachung nicht berührt.

Schulfest der St. Paul-Gemeinde.

Wie alljährlich findet auch heuer im schattigen Brands Park das Schulfest der St. Paul-Gemeinde (Pastoren Wunder und Baumgart) statt, und zwar morgen, Mittwoch. Diese Schulfeste sind zu echten Reunionen von alten Mitgliedern der Kirche wie früheren Schülern der Schule geworden. Vortreffliche Konzertmusik und Kinderchöre werden das Fest verschönern, und auch für den inneren Menschen wird auf's Beste gesorgt sein. Das jetzige Gotteshaus der Gemeinde befindet sich an La Salle Ave., Ecke Goethe Str., und das Schulhaus an Larrabee Str. Jeder Freund deutscher Schulen ist herzlich eingeladen.

— Verkannte Wirkung. — Frau (bei einer Gebirgspartie, da ihr Mann an einer Quelle stehen bleibt): Aha, du machst Halt, weil dich dieses herrliche, kristallklare Wasser zum Trinken einladet! — Mann (eine Flasche hervorziehend): Nein, aber daran erinnert!

— Sektkühler. — Herr (vor dem Aufstieg, zu den anderen Touristen): „So, nun stecke sich jeder noch eine Pulle Sekt ein!" — „Unsinn; daraus würde ja Glühwein!" — „So? Wozu haben wir denn den Gletscher?"

Eine Warnung an Viele

Einige interessante Thatsachen in Bezug auf Gesundheits-Aufzeichnungen.

Wenige Leute ahnen es, in welchem Maße ihre Gesundheit von dem Zustande der Nieren abhängt.

Der Arzt macht in beinahe allen Fällen von schweren Krankheiten eine chemische Analise des Urins von Kranken. Er weiß, daß wenn die Nieren ihre Arbeit nicht richtig vollbringen, die anderen Organe ihre Gesundheit und Kraft nicht zurückerlangen können.

Wenn die Nieren vernachlässigt oder mißbraucht worden sind, so werden ernste Resultate folgen. Nach den Gesundheitsberichten verursachte Bright's Krankheit, welche wirklich eine fortgeschrittene Form von Nierenleiden ist, 10,000 Todesfälle in 1910 im Staate New York allein. Deshalb sollten wir der Gesundheit dieses wichtigen Organes mehr Beachtung schenken.

Eine ideale Kräuter-Zusammensetzung, die bemerkenswerthen Erfolg als ein Nierenmittel besitzt, ist Dr. Kilmer's Swamp Root, das große Nieren-, Leber- und Blasenmittel.

Der milde, heilende Einfluß dieser Präparation wird bald erkannt. Es steht am höchsten in seinem bemerkenswerthen Rekord der Heilungen.

Wenn Ihr merkt, daß Eure Nieren Hilfe gebrauchen und wünscht eine Probeflasche, schreibt an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. Erwähnt diese Zeitung und sie werden sie Euch gern kostenfrei durch die Post zuschicken.

Swamp Root wird in jeder Apotheke in Flaschen von 2 Größen, zu 50c und $1.00, verkauft

Schlitz'

braune Flasche

Das Licht wirkt selbst auf reines Bier zersetzend.

Dunkles Glas gewährt Schutz gegen Licht.

Die braune Flasche schützt die Reinheit des Schlitz Biers von der Brauerei bis zu Ihrem Glas.

Unsere Gerste wird von einem der Theilhaber in unserem Geschäft ausgewählt.

Böhmen liefert uns den Hopfen.

Das Wasser wird vom Felsengrund 1400 Fuß unter der Erdoberfläche gebracht.

Don't say "Beer"! Say—"Schlitz"

Schlitz Bier wird nicht nur durch weiße Holzmasse filtrirt, sondern sogar die Luft, in der es gekühlt wird, wird filtrirt.

Es wird monatelang in glasemaillirten Bottichen gelagert. Es kann keine Magenstörungen hervorrufen. Es wird in Ihrem Magen nicht gähren.

Wenn Sie wüßten, was wir vom Biere wissen, würden Sie sagen: „Schlitz — Schlitz in braunen Flaschen."

Seh't, daß die Krone oder der Kork „Schlitz" markirt ist.

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Dept.
646 W. Ohio St., Chicago

The Beer That Made Milwaukee Famous

4

Englischer Humor.

John war sehr niedergeschlagen. Er hatte eben seiner Frau versprechen müssen, weniger verschwenderisch mit seinem Geld umzugehen. — „Dein größter Fehler ist, daß Du nicht ‚nein' sagen kannst. Versprich mir, daß Du von heute an ‚nein' sagst." — John versprach es. — „So", fuhr seine Frau fort, „ich hoffe, Du wirst Wort halten. Jetzt wollte ich Dich noch fragen, ob Du mir für heut früh etwas Geld geben kannst?" — „Nein", erwiderte der gelehrige Gatte. — — Ein galanter junger Mann bot seiner Dame in einem vollen Straßenbahnwagen seinen Platz an. Ohne ein Wort zu sagen, setzte sie sich. Der junge Mann sah sie sehr mitleidig an, dann sagte er: „Ich hatte einen Onkel, gnädige Frau, der litt an demselben Uebel wie Sie." — „Mein Herr, was erlauben Sie sich?" — „Ich weiß, daß es Ihnen unangenehm sein muß, an Ihr Leiden erinnert zu werden, aber Sie erinnern mich zu sehr an meinen seligen Onkel. Der konnte nämlich auch kein „D" aussprechen. Am besten half er sich damit, daß er immer „T" statt „D" sagte. Es ist ein unangenehmes Leiden, nicht wahr, gnädige Frau?" — „Sie benehmen sich empörend." — „Entschuldigen Sie, bitte, aber Sie thaten mir so leid, als Sie meinen Platz einnahmen und nicht „Danke" sagen konnten. Es hätte wirklich nichts geschadet, wenn Sie „Tanke" gesagt hätten. Sie steigen schon aus? Guten Morgen!" — — „Ich erschrecke immer so, wenn ich eine Autohupe höre." — „Warum denn?" — „Meine Frau ist mit einem Herrn im Auto durchgebrannt, und jedesmal, wenn ich die Hupe höre, denke ich, sie kommt zurück." — — „Warum hast Du denn Deine Verlobung mit Fräulein Ellis aufgehoben?" — „Ich habe sie nicht aufgehoben!" — „Sie wollte wohl nicht?" — „Oh, sie wollte schon!" — „Na, warum heirathet ihr Euch denn dann nicht?" — „Ja, sie erzählte mir, was ihre Kleider kosten, und ich erzählte ihr, wie groß mein Gehalt ist, und da haben wir eingesehen, daß wir uns trennen müssen!" — — Zwei alte Kapitäne treffen sich nach langer Zeit wieder, und es entspinnt sich folgende Unterhaltung zwischen ihnen: „Na, Alter, wie geht's?" — „Na, man muß zufrieden sein! Ich habe mich verheirathet!" — „Na, das war eine vernünftige Idee!" — „Ach, ich bin gar nicht zufrieden. Sie ist eine richtige Xanthippe." — „Oh, da thust Du mir leid!" — „Du brauchst mich gar nicht zu bedauern, sie brachte mir ein schönes, großes Schiff mit in die Ehe!" — „Da hast Du also ein gutes Geschäft gemacht!" — „Na, es geht. Es stellte sich später heraus, daß das Schiff ein werthloser Kasten ist!" — „So, das thut mir leid!" — „Beruhige Dich, das war gut versichert und ging gleich bei der ersten Seereise unter." — „Hast Du das Geld schon bekommen? Wieviel ist es denn?" — „Ach, gar nicht viel, nur 5000 Pfund." — „Oh, das ist schade!" — „Nicht so schlimm, alter Freund: auf dem Schiff war meine Frau!"

Männer-Krankheiten
Konsultation u. Examinat. frei.
Dr. MEYER
39 W. Adams Str.
Zimmer 53 u. 54.
Täglich von 9—6. Montag, Mittwoch u. Samstag 9—8 Abends. Sonntags 10—12.

BANKES Kaffee

Gründe, weshalb Bankes Kaffee zu 24c der allerbeste ist:

Wir liefern denselben nicht ab; dies macht 5c das Pfund. Wir haben keine Agenten, die 50c für die erste 2 Pfund-Bestellung erhalten. Die Tickets für 30c und 35c Kaffee in den Prämien-Läden kosten 5c das Pfund. Hierzu kommen schlechte Zahlungen und große Ausgaben, die wir nicht haben. Banke's Plan ist sehr einfach. Auf dem geradesten Wege von der Plantation zu dem Konsumenten, wodurch alle Profite der Zwischenhändler ausgeschlossen sind.

Allerbeste Creamery-Butter

Wir verlieren Geld, aber das kümmert Euch nicht. Was Ihr wollt ist Qualität. Deshalb verkaufen wir **Butter** für weniger, als sie uns kostet. Wir wünschen Euch zu zeigen, was Qualität bedeutet.

Feinste Creamery Butter, das Pfund für **25c**

Westseite Läden:

1644 W. Chicago Ave.	1217 S. Halsted Str.
1267 Milwaukee Ave.	1816 S. Halsted Str.
2054 Milwaukee Ave.	1818 W. 12 Str.
1024 Milwaukee Ave.	3102 W. 22. Str.
2710 W. North Ave.	2830 W. Madison Str.
3054 Armitage Ave.	1510 W. Madison Str.
1841 Blue Isl. Ave.	
Südseite:	**Nordseite:**
3032 Wentworth Ave.	406 W. Division Str.
3427 S. Halsted Str.	720 W. North Ave.
4729 S. Ashland Ave.	2642 Lincoln Ave.
	3413 N. Clark Str.

di,do

Leset die „Sonntagpost"

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Hauptoffice des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Metropolitan Pharmacy, 957 N. Ashland Ave., Ecke Augusta Str.
Halle & Schmid, 934 Center Str., Ecke Racine Ave.
H. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
F. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
[illegible], 1400 N. Clark Str., nahe Schiller Str.
J. J. Schmitt, 2450 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchand Co., 2800 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Christmann & Menzies, 3126 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3805 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
[illegible], 5259 N. Clark Str., Ecke [illegible] Str.
F. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
[illegible], 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
[illegible], 1566 Clybourn Ave., nahe Halsted Str.
[illegible], 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
Frederick Pharmacy, 1617 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
[illegible], 1733 N. Halsted Str., Ecke [illegible] Str.
H. Bahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 2201 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
A. M. Zindt, 1348 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
M. Bremner, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Jacob Topf, 1959 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
A. Geo. Frey, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Ilmenhoefer & Aumann, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Karg, 749 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
F. L. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Wm. Kuehn, 2059 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Dr. M. Schuhmann, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1108 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogon, 1358 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 509 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Lindstrom & Co., 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 868 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Voiß, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
J. D. Leviton, 2849 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eilenkoetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2050 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. C. Baugert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
Albert Gorges, 1651 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
F. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
K. J. Kanzabedian, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1144 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Parkway Pharmacy, 1401 Diversey Blvd., Ecke Southport Ave.
L. B. Green, 3180 Evanston Ave., Ecke Belmont Ave.
H. F. Krueger, 5130 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Karl A. Warner, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
P. L. Brown, 5937 Evanston Ave., Ecke Thorndale Ave.
Millers Drugstore, 6172 Evanston Ave., nahe Granville Ave.
F. P. Flannery, 2737 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Ilmanhoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
C. A. Biese, 4228 Irving Park Blvd., nahe 42. Court.
H. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
F. C. Spaeth, 3130 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Cuyler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Oeth, 5045 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Victor A. Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Rabinovitz & Kohn, 3401 N. Paulina Str., Ecke Roscoe Str.
Sachs Bros., 2453 Racine Ave., Ecke Greenwood Terrace.
F. C. Miller, 5201 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
J. A. Hottinger, 3764 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
R. A. Linke, 2925 Sheffield Ave., Ecke Oakdale Ave.
Chas. H. Hirsch, 2458 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.
H. J. Brody, 3359 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Armitage Pharmacy, 2457 Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave.
Karasik Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Ballou, 3503 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Humboldt Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Mc. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
John Novak, 1724 S. Ashland Ave., nahe 18. Str.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Str.
J. R. Roth, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Avondale Lighthouse, 2907 Belmont Ave., nahe Francisco Ave.
H. W. Ludolph, 3058 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Antonow's Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 1825 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Worthington Pharmacy, 825 S. California Ave., Ecke Harvard Str.
Northwest Drug Co., 2226 N. California Ave., Ecke Johnston Ave.
L. Steinbrecher, 3141 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Jas. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zöller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Otto F. Graeßle, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3456 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3800 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Wolin Bros., 1758 W. Division Str., Ecke Wood Str.
[illegible], 2.00 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor P. Kowarik, 2200 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
[illegible], 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
[illegible], 1900 Elston Ave., nahe Western Ave.
Chas. A. Bertram, 3741 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
C. Mann, 1653 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
M. J. Siebrandt, 2752 W. 41. Court, nahe 28. Str.
C. W. Thorsen, 1035 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
[illegible] Barth, 1237 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
C. C. Eisendraht, 2332 Grand Ave., Ecke Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke [illegible] Ave.
[illegible], 5100 Grand Ave., Ecke 51. Ave.
[illegible], 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
[illegible], 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
C. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
[illegible], 601 N. Kedzie Ave., Ecke Chicago Ave.
[illegible], 1402 W. Lake Str., Ecke [illegible] Str.
Louis Lange, 1753 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Libby's Pharmacy, 2460 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
[illegible], 2724 W. Lake Str., nahe California Ave.
[illegible], 4150 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 2601 S. Lawndale Ave., Ecke [illegible]
[illegible], 1324 Milwaukee Ave., [illegible]
W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke [illegible]
[illegible], 1053 Milwaukee Ave., Ecke [illegible]
[illegible], 1164 Milwaukee Ave., [illegible]
[illegible], 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Upton Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Stroetzel, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
E. J. Movitt, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zak, 3190 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
Geo. J. Guerten, 4001 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Blvd.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1754 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 2359 W. North Ave., nahe Western Ave.
Chas. H. Hibbe, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
Karl Grüner, 3259 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaver, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
F. Winholt, 3925 W. North Ave., nahe N. Harding Ave.
J. G. Kappus, 4152 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Dickelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Roll Straße.
D. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Jos. E. Behm, 1912 N. Robey Str., Ecke Cortland Str.
J. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
F. E. Stolze, 3456 N. Robey Str., Ecke Cornelia Str.
C. G. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
Emil Hodel, 2754 N. Troy Str., nahe Diversey Ave.
C. W. Grably, 800 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Leon's Pharmacy, 2062 W. 12. Str., nahe Cypress Str.
Henry Gruitt, 1658 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
Mey & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
E. H. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
C. G. F. Brill, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 2009 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
F. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Zehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Vicek, 4201 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Storkan, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
O. L. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Huebner & Van Delden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5856 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
P. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
C. P. Girten, 2614 Cottage Grove Ave., nahe 26. Str.
Thos. B. Card, 3155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
C. P. Frank, 4057 Ellis Ave., nahe 41. Str.
[illegible], 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
A. A. [illegible], 301 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Simon Strauß, 363 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Bowen, 933 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
C. P. Seibert, 1159 W. Garfield Blvd., nahe Center Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. J. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
Robert N. Pegram, 5858 S. Halsted Str., nahe 59. Str.
L. C. Walborn, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
O. L. Snyder, 7259 S. Halsted Str., nahe 73. Str.
E. Mathison, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Chedlesey, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
J. E. Krzeminski, 3149 S. Morgan Str., nahe 32. Str.
A. P. Dewey & Co., 935 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
B. M. Mitchell, 1166 E. 63. Str., nahe Lexington Ave.
A. C. Williams, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
John Dien, 4646 State Str., nahe 47. Str.
E. E. Krebsler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 334 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1472 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
Chas. A. Stack, 1658 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Butler Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7300 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
Wentworth Ave. Pharmacy, 2001 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
A. Schreckenberger, 2245 Wentworth Ave., nahe 22. Place.
F. P. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Frank & Frank, 3043 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
F. W. Packard, 4259 Wentworth Ave., nahe 43. Str.
H. Schmidt, 4456 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
Salem & Chandler, 4642 Wentworth Ave., nahe 47. Str.
A. C. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
Anison & Maber, 5900 Wentworth Ave., Ecke 59. Str.
F. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 38. Str.

Vorstädte.

H. D. Wattles, 103 Union Str., Blue Island, Ill.
F. W. Mundt, 62—69 Illinois Str., Chicago Heights, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Ill.
M. J. & W. M. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Ill.
Wm. Brumm & Son, 7449 Madison Str., Forest Park, Ill.
Giles News Co., Melrose Park, Ill.
L. M. Adams, 11131 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoskowey, 28 E. 113. Str., Pullman, Ill.
F. C. Ferrin, 28 Arcade Bldg., Pullman, Ill.
Jer. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.
Wheaton News Co., Wheaton, Ill.

Ein Riesenprojekt für die Bewässerung Mexikos.

Trotz der Unruhen, die die revolutionäre Erhebung Maderos in den letzten Monaten in den Gang der mexikanischen Staatsmaschine getragen hat, beschäftigt sich die Regierung eifrig mit der Ausgestaltung eines gewaltigen Planes, dessen Verwirklichung für die mexikanische Landwirthschaft einen unermeßlichen Gewin bedeuten wird. Auf Grund eingehender Vorarbeiten hat das Ackerbauministerium den Plan ausgearbeitet, nach dem ganz Mexiko mit einem großzügigen Netz künstlicher Bewässerungsanlagen überzogen werden soll. Dazu wird das Land in zehn verschiedene Wasserzonen getheilt. In jenen Gebieten, wo die Arbeiten am schnellsten durchzuführen sind und den größten Erfolg versprechen, soll sofort mit dem Bau der Bewässerungsanlagen begonnen werden. Man hat ausgerechnet, daß damit dem Lande nicht weniger als 10 Millionen Hektar erobert werden, die bisher unausgenutzt lagen und nun alle Aussicht haben, in die Reihe der landwirthschaftlich produktivsten Bezirke der Republik einzurücken. Der amtliche Bericht über den Plan und über die begonnenen ersten Arbeiten schätzt die Steigerung der Einnahmen aus der Landwirthschaft, die dem Lande aus der Bewässerungsanlage erwachsen, auf nicht weniger als 1200 Millionen Mark.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Schauderhafte Enthüllungen.

Inquest deckt sittliche Verworfenheit junger Leute auf.

Grand Junction, Kol., 18. Juli. Gladys Thompson, 17, Lillian Osborne, 14, Lee Baker, 15, und Virgil Wilson, 17 Jahre alt, sind von Koronersgeschworenen angeklagt worden, den reichen Rancher Clark L. Wolfkill, einen Junggesellen, in einem Bach bei Clifton ertränkt zu haben. Aus der Beweisaufnahme ging hervor, daß die Burschen und Mädchen in einem Zelt bei Wolfkills Ranch zusammen lebten, und Wolfskill soll die Rechnungen der Mädchen in Speisewirthschaften in Grand Junction bezahlt haben. Am Morgen vor seinem Tode nahm Wolfkill $75 ein, als die beiden Mädchen bei ihm zu Besuch waren. Das Geld ist verschwunden. Die Drei sollen auf der Ranch zusammen getrunken haben. Später gingen die Mädchen fort und gingen in die Stadt, um am Nachmittag mit den Burschen zurückzukehren. Bald nachher wurde Wolfkills Leiche im Bach gefunden.

Märchenhafter Glücksfall.

Detroit, Mich., 18. Juli. Grundbesitz in Detroit bildet einen Theil eines großen Vermögens, welches Wm. R. Ward in Youngstown, O., unverhofft in den Schoß gefallen ist. Ward hatte nach dem im Jahre 1907 in Greencastle, Pa., eingetretenen Tode seiner Frau und seiner drei Kinder ein unstetes Leben geführt, und man entdeckte ihn schließlich in Youngstown, O., wo er mit Gelegenheitsarbeiten kümmerlich sein Leben fristete. Frau John Burke in Greencastle, eine gelähmte Frau und jahrelang Nachbarin der Familie Ward, starb im letzten Mai und hat ihr Vermögen von über $1,000,000 Ward vermacht aus Dankbarkeit für menschenfreundliche Dienste, die er ihr geleistet.

Zu lange im Dienst.

Grand Rapids, Mich., 17. Juli. Distriktsanwalt Wetmore hat heute im Bundesgericht auf Zahlung von $5000 Strafe seitens der Grand Rapids & Indiana Bahn angetragen, weil diese einen Zug von Fort Wayne, Ind., nach Sturges, Mich., fahren ließ und unterwegs das Personal nicht wechselte, sodaß dieses 18 Stunden ununterbrochen im Dienste war, acht Stunden länger, als gesetzlich zulässig.

Arbeiter-Kongreß.

Butte, Mont., 17. Juli. Heute trat der Staatsgewerkschaftsrath in 19. Jahressitzung zusammen und wurde vom Bürgermeister Duncan, einem Sozialisten, begrüßt.

Ausland.

Madero und De la Barra.

Ersterer wirft dem Präsidenten Pflichtvernachlässigung vor.

Mexiko, 18. Juli. Gustavo Madero, Bruder des Revolutionsführers Francisco Madero, und dessen Sekretär Juan Sanchez protestirten bei Präsident De la Barra gegen die angebliche Schwäche der Regierung, welche die neuerlichen Unruhen im Lande, besonders in Pueblo, verschuldet habe. Die Protestler sind erzürnt darüber, daß so viele der alten Diaz-Beamten noch im Amte sind. Sie fordern deren Entfernung und ihre Ersetzung durch Madero-Anhänger.

Geschenke für Abbatemaggio.

Viterbo, Italien, 18. Juli. Gennaro Abbatemaggio, der Zeuge gegen die der Ermordung des Ehepaares Cuoccolo angeklagten Kamorristen hat aus New York einen Check über $160 und drei Aktien geschickt bekommen. Als Häftling darf Abbatemaggio die Geschenke aber nicht in die Hände bekommen, der Gefängnißdirektor hält sie zurück. Heute wurde das Verhör des neapolitanischen Karabinieri-Hauptmanns Fabroni fortgesetzt. Es betraf hauptsächlich die angebliche Mitschuld Giovanni Rapis, des Schatzmeisters der Kamorra, an den Verbrechen des Priesters Ciro Vitozzi und des angeblichen Kamorra-Häuptlings Alfano.

Der englisch-japanische Vertrag.

Tokio, 18. Juli. Die Zeitungen besprechen den revidirten englisch-japanischen Vertrag meist günstig. Die Regierungspresse lobt namentlich Artikel 4, welcher einen Krieg zwischen Japan und Amerika so gut wie unmöglich mache. Er beseitigt das letzte Hinderniß, das der Ratifizirung des englisch-amerikanischen Schiedsgerichts-Vertrages im Wege stand, da er bestimmt, daß im Kriegsfalle England Japan Hilfe leisten soll. Durch den Schiedsgerichts-Vertrag wird England aber abgehalten, Japan bei einem Kriege mit Amerika zu Hilfe zu kommen.

Das Bahnunglück bei Müllheim.

Müllheim, 18. Juli. Es ist nun festgestellt, daß das Bahnunglück dahier 14 Menschenleben gefordert hat. Amerikaner befinden sich nicht unter den Todten und Verletzten. Die Letzteren stammen meistens aus Basel und Wiesenthal. Von den Todten sind neun noch nicht identifizirt.

Neue Fernflug-Leistung.

Brüssel, 18. Juli. Der belgische Flieger Olieslagers flog im Aerodrom mit einem Eindecker 388 Meilen ohne Unterbrechung. Dies übertrifft die bisher größte Fernflug-Leistung, die von Tabuteau, 362 Meilen.

— Auf eine Reise um die Welt hat sich in Paris der Berichterstatter Jugerschmid begeben. Er reist über Moskau, Wladiwostok, Jokohama, Vancouver, Quebek und Liverpool. Er will die Reise in 40 Tagen machen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— W. D. Oday von Neoga, Ill., hat seine Kandidatur um den Sitz Joe Cannons im Kongreß angekündigt.

— Die Universität Columbia hat rund 3000 Sommerstudenten, mehr als je zuvor.

— In Duluth tagt die Anwaltskammer von Minnesota. Morgen wird Generalanwalt Wickersham eine Ansprache halten.

— An der Chelsea Beach bei Boston ist eine riesige Schildkröte gefangen worden, aus deren Schale eine Kupfermünze vom Jahre 1770 fiel.

— Nachdem er 55 Jahre vergebens versucht, das Problem des Perpetuum mobile zu lösen, ist Andrew Gernand in Baltimore 88 Jahre alt, gestorben.

— Der Stadt New York sind für Feuerwerk am 4. Juli angeblich $17,830 zu viel angerechnet worden. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

— Auf seiner vor der Pensionirung letzten Reise auf der französischen Bark „Max" wurde in Tacoma der Maschinist Louis Victor Duquenoy bei einer Kesselexplosion getödtet.

— An der atlantischen Küste sind große Flottenmanöver im Gange. Als Aufgabe ist der Kampf zweier Flotten um die Osteinfahrt in den Long Island Sund gestellt.

— Weil er keinen Kuchen, wie die Anderen, bekam, hat der 13jährige Henry Samanah in Agawam, Mass., das Haus der Wittwe White, bei der er wohnte, in Brand gesteckt. Er ist verhaftet.

— In New York sind Lillian Lillian Graham und Ethel Conrad, die am 6. Juni W. E. D. Stokes in ihrer Wohnung anschossen, von der Grandjury unter Anklage des Mordangriffs gestellt worden.

— In San Franzisko ist Charles Johnson oder James McCormick oder Kelley unter dem Verdacht verhaftet worden, vor einem Jahre an einem Bankraub in St. Paul, Minn., betheiligt gewesen zu sein.

— Die Bundes-Grandjury in Erie, Pa., hat Charles Franklin von Philadelphia und Gilbert B. Perkins von Pittsburg eines Erpressungsversuchs an dem Millionär Charles H. Strong von Erie angeklagt.

— Die New Yorker Tiefbahn ist am 5. Juli von nur 550,000 Personen benutzt worden, gegen 1,000,000 am 5. Dezember. Während der acht heißen Tage fuhren 4,000,000 Leute mit der Tiefbahn, an acht Tagen im Dezember 7,000,000.

— Die kürzlich in Atlanta, Ga., gestorbene Frau Richard Peters, Mutter des Präsidenten der Long Island-Bahn und des Sekretär-Schatzmeisters der Pennsylvania Steel Company, hat der Universität des Südens in Sewanee, Tenn., $5000 vermacht.

— Das Staatsgesundheitsamt von Michigan hat alle Bahnen, Dampferlinien und andere Personen-Beförderungsgesellschaften in Michigan angewiesen, am 20. Juli alle öffentlichen Trinkbecher in ihren Wagen, Schiffen und Geschäftsplätzen abzuschaffen.

— Die 25 Fuß lange Jolle „Sea Brid", die am 10. Juni von Providence, R. I., absegelte, ist mit ihren drei Insassen, Thomas F. Day, Fred B. Thurber und Theodore B. Goodwin, wohlbehalten in Gibraltar eingetroffen.

— In Detroit findet der Jahreskonvent des Nationalverbandes der Redakteure statt. U. a. steht die Frage zur Verhandlung, ob auch die Geschäftsleiter und andere Abtheilungsvorsteher von Zeitungen aufgenommen werden sollen.

— Der Generalanwalt von Iowa hat das Gutachten abgegeben, daß der Staat die Ablieferung von Sendungen geistiger Getränke an Sonntagen verhindern kann, nicht aber die Ablieferung solcher Sendungen aus anderen Staaten an Wochentagen.

— Eine 80jährige Studentin der Sommerschule der Universität von Kalifornien in Berkeley ist Frau Ameria Woodward Truesdall von San Franzisko. Sie studirt englische Poesie. Frau Truesdall hat früher an der Stanford-Universität studirt und mehrere Bücher geschrieben.

— T. E. Gregg, ein Beamter der Staatsrechnungsbehörde von Indiana und früher Stadtschatzmeister und Township Trustee von Rushville, Ind., wird seit zwei Monaten vermißt. Zuletzt ist er im Mai in Indianapolis gesehen worden. Er ist ein republikanischer Politiker.

— Die französische Kammerzofe Adele Verge, die am 8. Juni den Millionär C. Frederick Kohl in San Franzisko schwer verwundete, ist von der Anklage des Mordangriffs entlastet worden und soll auf ihren Geisteszustand untersucht werden. Kohl ist in der Genesung begriffen.

— Das Zentrum der Bevölkerung der Vereinigten Staaten liegt jetzt auf einem Punkt 4½ Meilen südlich von Unionville, Monroe County, Indiana. Dies ist auf Grund des Zensus von 1910 berechnet worden. In den letzten zehn Jahren ist der Bevölkerungs-Mittelpunkt 31 Meilen nach Westen vorgerückt.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Boston 1, Chicago 5; Boston 6, Chicago 7 (2. Spiel); Spiele zwischen anderen Riegen mußten wegen Regens aufgeschoben werden. „American League" — Chicago 0, Washington 3; Detroit 3, Boston 2); Cleveland 2, New York 1; St. Louis 6, Philadelphia 8 (14 Gänge).

— Das 6. portugiesische Jägerregiment ist an die Nordgrenze zur Verstärkung der Garnison in Braga geschickt worden.

Lokalbericht.

Das große Turnier.

Am nächsten Freitag werden die ersten der Bundestruppen hier eintreffen, die an dem großen militärischen Turnier theilnehmen, das am Montag im Grant Park eröffnet werden wird. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird dem Publikum in diesem Jahre nicht gestattet werden, sich die Probeübungen der Soldaten in der Arena anzusehen, da dabei im letzten Jahr bei einer Kavallerieattacke beinahe eine Anzahl von Zuschauern überritten worden wäre. Das Licht zu den Vorführungen am Abend werden 80 Bogenlampen von je 3500 Kerzenstärke liefern. Bis jetzt sind schon 100,000 Karten für reservirte Sitze auf der großen Tribune verkauft worden, und man erwartet, daß am Montag alle derartigen Karten verkauft sein werden. Die große Tribüne enthält nur 10,000 reservirte Sitzplätze, indessen beträgt die Zahl der Sitze, die dem Publikum kostenfrei zur Verfügung stehen, das Dreifache.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	17. Juli.
Weizen—					
Juli	.86⅝—⅜	.87	.86⅜	.86¾	.86⅜
Sept	.88⅜—⅛	.88⅝—¾	.88⅛	.88¼	.88
Dez	.91¼—⅛	.91⅝	.91—⅛	.91⅜	.91
Mai	.95⅛—95	.95⅜	.94⅞	.95¼	.95
Mais—					
Juli	.63⅝—¾	.63¾	.63⅛	.63⅜	.63¾
Sept	.64½—⅜	.63¾	.64—⅛	.64	.64¾
Dez	.61⅝—61	.61⅝	.60⅞	.60⅞	.61⅞—62
Mai	.63—62¾	.63⅜—½	.62¾	.62⅞	.64
Hafer—					
Juli	....	.....	.....	.....	.52¾
Sept	.43¼—42¾	.43¼	.42¾	.42¾	.43½
Dez	.44⅞—⅜	.45	.44⅜	.44⅝	.45—⅛
Mai	.46⅞—¼	.46⅞	.46¼	.46½	.47
Gepök. Schweinefleisch—					
Juli	15.80	15.80	15.80	15.80	15.80
Sept	15.90	15.90	15.85	15.85	15.90
Jan	15.40	15.40	15.37½	15.37½	15.30
Schmalz—					
Juli	8.15	8.15	8.15	8.15	8.12½
Sept	8.22—27	8.27½	8.22½	8.25	8.22½
Jan	8.22—25	8.25	8.22½	8.22½	8.20—22
Rippchen—					
Juli	....	....	....	....	8.30
Sept	8.42—47	8.47½	8.42½	8.42½	8.37—40
Jan	7.92½	7.95	7.92½	7.95	7.90

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 702,300, von Mais auf 123,750, von Hafer auf 212,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 30,600 Bushels Weizen, 243,150 Bushels Mais und 463,100 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 2,032,000 Bushels, von Mais 430,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 1,792,000 Bushels, Mais 820,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 896,000 Bushels und Mais 112,000 Bushels.

Eine Weiberstadt.

Nicht weit von Paris existirt ein kleines Provinzialnest, in dessen Einwohnerzahl das schöne Geschlecht eine so überwiegende Mehrzahl bildet, daß sich das starke thatsächlich als „Quantité négligeable" fühlt. Es handelt sich um das Städtchen Froissy im Departement Oise, in dem so ziemlich alle Aemter vom Magistratssekretär an bis zum Briefträger von Frauen verwaltet werden. Die Posthalterin von Froissy war bei dem vorjährigen Streik der Post- und Telegraphenbeamten auch die einzige, die allen Vorgängen zum Trotz auf ihrem Posten verharrte. Das Telegraphenamt des Ortes wird von drei Mädchen verwaltet, die als Depeschenboten einen adeligen Backfisch verwenden. Auf dem Bahnhof versieht eine Frau den Dienst des Stationsvorstehers und fungirt im Nebenamt wie üblich als Fahrkartenverkäuferin und Schrankenwärterin. Zur Vervollständigung des Bildes sei noch erwähnt, daß auch der Posten des Gemeindedieners mit einer Frau besetzt ist, und daß ferner auch eine Frau mit der Aufgabe betraut ist, die Aufgebote in ortsüblicher Weise zu verkünden, indem sie an den Straßenecken unter Trommelschlag die Namen der Brautleute mit Stentorstimme ausruft. Daß die Mehrzahl der Geschäfte des Städtchens von Frauen, zumeist Wittwen, geführt werden, sei nur nebenbei bemerkt. Ja, man hatte hier auch eine weibliche Kommunalverwaltung gewählt, eine Wahl, die indessen vom Präfekten auf Grund der bestehenden Gesetze für ungiltig erklärt worden war. Gegen das Weiberregiment macht sich begreiflicherweise bei der männlichen Minorität eine starke Reaktion geltend, die sich erst kürzlich in dem Boykott eines Barbiergeschäfts mit weiblicher Bedienung zum Ausdruck brachte. Nachdem sich die kluge Geschäftsinhaberin aber zur Beruhigung der aufsässigen Kundschaft aus Paris einen Bartkünstler verschrieben hatte, in dessen Händen das Rasirmesser zum blutgierigen Operationsinstrument wurde, strichen die zerschundenen Rasirbedürftigen reuig die Segel und waren froh, wieder von zarter Hand rasirt zu werden.

Ein Service aus dem Silber der Armada.

Bei einer Versteigerung, die kürzlich in London stattfand, wurde ein aus dem elizabethanischen Zeitalter stammendes silbernes Bankettservice von 22 Schüsseln und Schalen für $57,000 verkauft, ein Preis also, wie er wohl noch nie für altes Silber erzielt worden ist. Das Gesammtgewicht des Services beträgt 29 Pfund 14 Unzen; der Preis eines einzelnen Gramms beträgt also rund $1.19. Das Service stammt, wie behauptet wird, aus dem Silber der spanischen Armada. Es wurde im Jahre 1645 bei Dartmoor vergraben, damit es nicht den Parlamentstruppen in die Hände falle, da der damalige Eigenthümer Offizier im königlichen Heere war. Es kostete den Erwerber, die Firma Crichton, einen harten Kampf mit einem Konkurrenten, Mr. Amor, bis er für den genannten märchenhaften Preis das Service zugeschlagen erhielt.

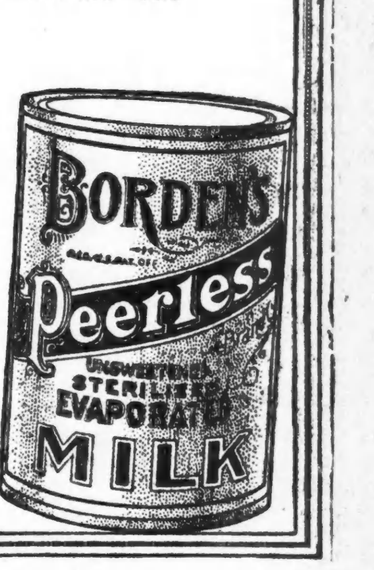
— Von der Vizinalbahn. — Fremder: Was sagen Sie? Dieses Bahnzügele hätte Schnellzugszuschlag? — Reisender: Gewiß, ich trinke mit dem Zugführer immer ein paar Glas Bier, und dafür fährt er dann schneller.

Wenn Euch Euer Frühstücks-Kaffee munden soll gebraucht

BORDEN'S EVAPORATED MILK
Peerless Brand

Ein Schluck und Ihr bemerkt das neue reiche angenehme Aroma das Bordens verleiht.

Sogar billiger Kaffee wird gut und guter Kaffee besser.



Aerger über die Morgenmilch ist unmöglich, wenn Bordens „Peerleß" gebraucht wird.

Ein Volk ohne religiöse Vorstellungen.

Bei dem auf Sumatra einheimischen Volksstamm der Kubus haben deutsche Gelehrte jetzt interessante Feststellungen gemacht. Prof. Dr. Wilhelm Volz (Breslau) spricht die Vermuthung aus, daß dieses primitive Volk in Südsumatra absolut religionslos sei. Zu dieser Frage, die prinzipiell von der höchsten Bedeutung ist, äußert sich nun Prof. Volz in „Petermanns Mittheilungen", indem er feststellt, alle Forscher, welche die Kubus aus eigener Anschauung kennen, seien sich darüber einig, daß keine Anzeichen von Religion bei dem primitiveren Theil des Volkes zu finden sind. Dagegen weisen diejenigen Kubus, die schon mehr in Berührung mit den malaischen Nachbarn gekommen sind, Anfänge religiöser Vorstellungen auf, zum Theil haben sie auch Zauberpriester. Die Frage lautet nun: Gibt es überhaupt ein Volk auf der Erde, das man mit Recht als völlig religionslos bezeichnen kann und hat es ein solches gegeben? Prof. Volz betont, daß in den ungeheuren, trostlosen jungfräulichen Urwaldgebieten Südsumatras sich sehr wohl größere Bestandtheile der Kubus absolut ursprünglich erhalten konnten. In Urwäldern von Tausenden von Quadratmeilen Größe, die kein Pfad erschließt, haust dieses Volk, äußerst gering an Zahl, und bei ihrem beschwerlichen Leben haben die Kubus es sicher nie zu stärkerer Vermehrung bringen können. Wanderungen sind in diesen reizlosen Gegenden kaum erfolgt. So konnten sie sich in dieser vorzüglichen Zufluchtsstätte durch die Jahrtausende unberührt in ihrem Urzustand erhalten. Erst jetzt, wo der Europäer eindringt, wird dieses ursprüngliche Volk, das den Anfängen der Menschheit nahe steht, wohl verschwinden. Für die Frage nun, ob überhaupt ein menschliches Wesen ohne Spuren von Religion denkbar sei, beweisen unsere Kinder, deren Sprache und Vorstellungsschatz doch viel größer ist als der eines Kubu, daß sich der Mensch über gewisse Naturbeobachtungen und Thatsachen wie Sonne, Tod u. s. w. keine Gedanken machen muß. Was es täglich sieht, nach dessen kausalem Zusammenhang fragt das Kind nicht. Und wie gering das Kausalitätsgefühl gar nicht so primitiver Eingeborener ist, lehrt die Thatsache, daß dem Australier die Erkenntniß des Zusammenhanges zwischen Begattung und Empfängniß abgeht. Der Gedanke, daß jede Erscheinung eine Ursache haben muß, ist sicher keine primitive Erkenntniß. So haben die Kubus stets ein negatives Resultat ergeben, wenn Prof. Volz geduldig in vorher überlegten Fragen danach forschte, ob sie sich beim Anblick eines Todten, beim Blitz und Donner etwas dachten. Ihre Antwort zeugte von guter Naturbeobachtung, aber über die Thatsache hinaus gab es nichts. Der Leichnam unterscheidet sich für sie vom lebenden Körper dadurch, daß er nicht athmet. Aber das ist auch alles. Und der Athem? — Ein Achselzucken. — Auch die anderen Kubuforscher stimmen darin überein, daß sich bei den primitiven Kubus kein Gedanke in religiöser Richtung geregt hat. Danach erklärt Volz es für sicher, daß im Lauf der Entwickelung des Menschengeschlechts dieser voraussetzungslose, religionslose Zustand einmal geherrscht hat. Die Kluft, welche den Kubu von den Menschenaffen trennt, die die gleichen Urwälder bewohnen, ist winzig. Wie das Wild im Urwald so sucht und findet er seine Nahrung und hat nicht den mindesten Impuls zu besonderer geistiger Anstrengung. Nirgends auf der Erde treffen wir eine Zusammenstellung von Lebensbedingungen wieder, die für die Fristung des Lebens zweifellos günstig, für die Entwickelung des Intellekts so denkbar ungünstig sind wie hier. Der paläolithische Mensch in Europa hat unter Bedingungen gelebt. die für die Entwickelung des Intellekts unendlich viel günstiger waren, seine Kulturhöhe war der der heutigen Kubus beträchtlich überlegen. Volz kommt zu dem Schlusse: wer sich vorstellen kann, daß das erste Auftreten religiöser Vorstellungen und Gefühle noch nicht im vormenschlichen Stadium, sondern erst im urmenschlichen Entwickelungsstadium stattfand, der wird die Möglichkeit zugeben müssen, daß sich die primitiven Kubus noch in religionslosem Zustande befinden. Darin, daß uns hier der religionslose Zustand der menschlichen Entwicklung ganz nahe gerückt wird, liegt die hohe wissenschaftliche Bedeutung der Kubus, und da ihre Anzahl mit unheimlicher Schnelligkeit schwindet, sollen Religionsforscher und Psychologen in der Erforschung dieser geistigen Urmenschen mit den Naturforschern zusammenwirken.

Blaubeer-Pflanzungen.

Die Blaubeere ist eine außerordentlich genügsame Pflanze, die gerade dort am besten gedeiht, wo andere Gewächse aus Stickstoffhunger zugrunde gehen. Ein stark saurer Moorboden ist ihr ebensorecht wie ein Sand. Daher kommt es, daß die Blaubeeren wie ein versöhnendes Geschenk der Natur gerade in solchen Gegenden am meisten zu finden sind, wo man sich sonst vergebens nach einem nutzbaren Bodenerzeugniß umsieht. Das Landwirthschaftsministerium der Vereinigten Staaten hat einen seiner Gelehrten, Dr. Coville, damit beauftragt, die Wachsthumsbedingungen der Blaubeere genau zu untersuchen und insbesondere festzustellen, woran es liegt, daß sie in ihrem Fortkommen vergleichsweise begünstigt ist. Es ist jetzt mitgetheilt worden. daß sie auf ihren Wurzeln einen Pilz beherbergt, der durch seine Lebensthätigkeit die Pflanzen mit Stickstoff versorgt. In Mitteleuropa gibt es noch immer so weite Ländereien, die ausschließlich für Blaubeeren geeignet sind, daß kein Mangel an dieser schmackhaften Frucht eintritt. In Amerika aber denkt man daran, sie künstlich auf sauren Böden anzupflanzen, um auch aus diesen einen Nutzen zu ziehen. Dabei hat man auch erfahren, daß sich die Blaubeere durch sorgfältige Auswahl in der Fortpflanzung noch veredeln läßt, und vielleicht überraschen uns die amerikanischen Gartenbaukünstler in nicht ferner Zeit mit Riesenblaubeeren, die an großen Büschen statt an niedrigem Gestrüpp reifen. Es wäre nicht das erste Mal, daß es den Amerikanern gelingt, eine bei ihnen nicht eigentlich heimische oder wenig beachtete Pflanze durch sorgfältige wissenschaftliche und technische Behandlung zu einer Qualität zu erheben, die sie in ihren eigentlichen Heimathländern noch nirgends erreicht hatte. Andere Pflanzen, die auf saurem Boden gedeihen, sind noch die Preiselbeere und die sogenannte Sandbeere.

— In New Haven, Konn., sind drei Mädchen, Filomena und Mary Ragazzino und Christine Carsali, verhaftet worden und haben gestanden, über 20 Einbrüche verübt zu haben. Die Aelteste ist 16 Jahre alt.

— Die Universität von Wiskonsin in Madison hat einen Turnkursus in den regelmäßigen Studienplan aufgenommen. Wer ihn in Verbindung mit litterarischen Studien durchmacht, erhält den Titel „Bachelor of Arts".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST C.MP.NY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

„Gas.“

Geschwindigkeit ist keine Hexerei. — Das gilt besonders dann, wenn sich's um einen Gedankenflug handelt, der die schwerfällige Materie verleugnet und Hindernisse nicht kennt, oder um die Formulirung eines Wunsches, dessen Verwirklichung der Zukunft überlassen bleibt.

So ist es zwar recht nett von unserem Stadtrath, daß er die Bauler'sche Gasordinanz so prompt annahm, aber eine besondere Wunderthat ist es nicht, und auch die Einstimmigkeit des Votums besagt nicht, daß sich hier ein Wunder vollzog. Denn es scheint, daß man sich in der „Festsetzung“ des Gaspreises einzig und allein von seiner, leider unmaßgeblichen Ansicht oder dem Wunsch, dem lieben Publikum Angenehmes in Aussicht zu stellen und sich bei ihm beliebt zu machen, leiten, die thatsächlichen Verhältnisse aber ganz unberücksichtigt ließ. Und weiter, daß die Einstimmigkeit des Votums nur der Erwägung zu danken ist, daß es ja doch nichts ausmache, ob man dafür oder dagegen stimmte, weil die sachliche Erörterung der Frage ja erst folgen soll.

Der Stadtrath setzte in der, letzte Nacht angenommenen Ordinanz den Gaspreis auf 75 Cents für das erste Jahr, 70 Cents für das zweite und dritte und 68 Cents für das vierte und fünfte Jahr „fest“, so daß danach der Bürger im Durchschnitt der fünf Jahre 70 1|5 Cents für je 1000 Kubikfuß Gas zahlen müßte. Das kommt dem Vorwahlversprechen der Administration recht nahe, so nahe, daß man füglich sagen kann, es deckt sich damit und das Versprechen ist erfüllt. Das heißt — so weit: Der Stadtrath hat den Willen gezeigt, und das war zunächst der Zweck der Uebung. Ob die Vollbringung des Guten möglich ist, das wird sich später zeigen, und wir werden voraussichtlich noch manche Monatsrechnung für 85 Cents-Gas bezahlen müssen, bis jene Frage entschieden ist.

Da sich selbst der Wurm krümmt, wenn er getreten wird, darf man von der Gasgesellschaft keineswegs erwarten, daß sie sich dem Beschluß des Stadtraths ohne Murren fügt. Das entspräche ganz und gar nicht ihrem Wesen und ihrer Art. Die Gesellschaft wird sich voraussichtlich zunächst an die Gerichte wenden um einen zeitweiligen Einhaltsbefehl gegen die Stadt — dieser die Durchführung der neuen Gasrate zu wehren und es müßte in der That höchst wunderbar zugehen, wenn ein solcher Einhaltsbefehl nicht bewilligt werden würde und es nachher der Gasgesellschaft nicht gelingen sollte, zu zeigen, daß die Preise der Ordinanz willkürlich angesetzt wurden. Denn es will scheinen, als hätten der Stadtrath und der Sachverständige Bemis, auf dessen Bericht der Stadtrath sich stützte, bezw. stützen wollte, selbst den Beweis der Willkürlichkeit geliefert, hat doch Herr Bemis seinen Bericht an den Gas-Ausschuß des Stadtraths nachträglich, und ohne den ganzen Ausschuß davon in Kenntniß zu setzen, geändert und gemildert, und gestern in offener Sitzung ein Alderman ein wichtiges Amendement in Vorschlag gebracht mit der Erklärung, Herr Bemis habe dazu gerathen; die Annahme des Amendements werde die Stellung der Stadt stärken, für den Fall, daß die Ordinanz in den Gerichten angegriffen wird. Damit wurde unbestreitbar der Beweis geliefert, daß Herr Bemis selbst sich sehr unsicher fühlt und selbst kein Vertrauen zu seinem Bericht hat. Ferner wurde durch die Einreichung dieses Amendements, bezw. die Debatte, zu der es Anlaß gab, nachgewiesen, daß der Stadtrathsausschuß selbst die ganze Gasfrage nur sehr oberflächlich behandelte. Denn das Amendement wollte der Gasgesellschaft erlauben, die Leuchtstärke des Gases von 22 auf 20 Kerzen-Stärke herabzusetzen — das würde die Gesellschaft etwas 1½ Cts. an 1000 Kubikfuß sparen und ihr damit den „festgesetzten“ Preis annehmbarer machen! — und aus der nachfolgenden Debatte ergab sich, daß die Leuchtkraftfrage in dem Ausschuß gar nicht erwähnt worden war.

Es ist offensichtlich, daß der Stadtrath nur das eine Ziel im Auge hatte: durch die Annahme der Ordinanz der Administration die Möglichkeit zu geben, vor dem Publikum mit der Einlösung ihres „Vorwahlversprechens“ zu paradiren: Wir versprachen, den Gaspreis auf 70 Cents hinabzusetzen — hier ist die Ordinanz, die es thut! Die „Stadt“ wird unzweifelhaft weiterhin ihr Bestes thun, ihre Stellung zu behaupten und dem Beschluß auch Giltigkeit zu verschaffen, und jegliches Bemühen der Administration und des Stadtraths, den Bürgern zu billigem Gas zu verhelfen, wird anzuerkennen sein, aber Anlaß zu großem Jubel und großer Dankbarkeit ist so weit noch nicht gegeben, und wer nicht eine herbe Enttäuschung riskiren will, wird gut thun, für die nächsten Monate und Jahre noch nicht auf 70 Cents-Gas zu rechnen. Die Ordinanz ist unter den Umständen ganz „unmaßgeblich.“ Ebenso gut wie auf durchschnittlich 70 Cents hätte der Stadtrath den Gaspreis auf 60 oder auf 50 Cents festsetzen können, und wenn er dafür eine Verringerung der Leuchtstärke und sonstige Verschlechterung des Gases erlaubt hätte, dann hätte eine 60 Cents-Ordinanz vielleicht mehr Aussicht auf Erfolg, als die vorliegende.

Denn es ist ausnahmslos jeglicher Industrie noch immer gelungen, durch Verschlechterung der Waare, bezw. Anpassung der Maße und Gewichte dem Verlangen nach niedrigeren Preisen entsprechen zu können und sehr gut dabei zu fahren, und wir haben Grund genug, zu glauben, daß unsere Gasgesellschaft darin Hervorragendes leisten kann, wenn man sie nur gewähren lassen will. Daß der Gasausschuß sich mit der Qualitätsfrage anscheinend so wenig oder gar nicht beschäftigte, scheint anzudeuten, daß er seine Arbeit und die jetzt angenommene Ordinanz selbst gar nicht recht ernst nahm, bezw. nimmt. Denn auf die Qualität kommt's am letzten Ende doch zumeist an. Gas zu $1 das 1000 Kubikfuß, richtig gemessen, mag billiger sein als Gas zu 70 oder 60 Cents — — —

Das alte Lied.

So regelmäßig wie die Fischgeschichten und die Fliegen kommen im Hochsommer die Klagen über den ungeheuren Brandschaden — über die riesigen Verluste von Nationalvermöge,n die Dank der Leichtfertigkeit im Bauen und dem Leichtsinn im Umgange mit Feuer und Feuergefährlichem jedes Jahr zu verzeichnen sind. Und regelmäßig steigern sich die Klagen von Jahr zu Jahr, denn der Brandschaden wird immer größer, nicht nur absolut, sondern auch verhältnißmäßig.

Das vergangene Jahr war kein gutes Jahr für das Feuerversicherungsgeschäft und dieses Jahr verspricht noch viel weniger gut zu werden. Im Jahre 1910 erreichte der Brandschaden in den Ver. Staaten und Kanada, ohne daß eine besondere verheerende Katastrophe zu verzeichnen gewesen wäre, die Höhe von $234,470,650 — dieses Jahr verspricht er auf rund $300,000,000 zu steigen. Für die ersten sechs Monate des Jahres wird schon ein Mehr von rund 30 Millionen derselben Periode des Vorjahrs gegenüber gemeldet — ebenfalls, ohne daß sich eine besondere verheerende Feuersbrunst ereignet hätte. Dazu wird aus Feuerversicherungskreisen gemeldet, daß die Raten eine abwärtige Neigung haben, und gesagt, Feuerversicherungsleute könnten es nicht begreifen, warum sich immer wieder Leute bereit finden, ihr gutes Geld in Aktien neuer Feuerversicherungsgesellschaften zu stecken, angesichts der Thatsache daß die alten es so schwer finden, sich aufrecht zu halten.

In der That das ist auch schwer zu begreifen, gleichviel ob es nun die alten wirklich so sehr schwer finden, sich über Wasser zu halten und das Nöthigste an Dividenden zu zahlen, oder die Klage mehr Mache ist, darauf berechnet im geliebten Publikum keinerlei Hoffnung auf mögliche Ermäßigung der Raten aufkommen zu lassen, oder es auf eine geplante Erhöhung vorzubereiten. Es bleibt deshalb schon schwer zu begreifen, daß sich immer von Neuem Leute finden ihr Geld ins Feuerversicherungsgeschäft zu stecken, weil in „Wesen und Art“ des Feuerversicherungsgeschäftes hierzulande nichts erkennbar ist, was den tüchtigen selbstbewußten Geschäftsmann anziehen sollte. Bei außerordentlich großen Unkosten ein großes Risiko, das sich sehr schwer berechnen läßt und anscheinend immer unberechenbarer wird, weil Unehrlichkeit, Schwindel und Verbrechen sich, sozusagen, innerhalb des Geschäfts breit machen und, wie's scheint, immer mehr ausdehnen und das Geschäft der freien Entschließung, der Bethätigung fortschrittlichen und unternehmenden Geschäftsgeistes gar keinen Spielraum bietet.

Es will scheinen, als gäbe es kein anderes Geschäft, das so unfrei ist, wie das der Feuerversicherung. Die Raten werden festgesetzt durch die als Board of Underwriters bekannten Verbände, die strenges Festhalten daran zur unverletzlichen Bedingung machen und deren Bestimmungen die einzelne Gesellschaft sich fügen muß, weil sie deren Einrichtungen bedarf, unter den herrschenden Umständen ohne sie nicht fertig werden kann, bezw. Ausgaben machen müßte, die jede Profitmöglichkeit ausschlössen, wenn nicht den Fortbestand unmöglich machen würden. So ist eine Mehrung des Geschäfts durch das Zugeständniß niedrigerer Raten unmöglich und die einzelne Feuerversicherungsgesellschaft kann auch keine anderen besonderen Vortheile und Vorzüge bieten, denn die Einrichtungen und Bestimmungen des Zentralverbandes gelten für alle zugehörigen Gesellschaften in gleicher Weise. Von allen Hauptwaffen oder -Mitteln im industriellen Wettbewerb bleiben den Feuerversicherungsgesellschaften nur diese zwei: Solidität, eine Vermögenslage, die Gewähr zu geben scheint dafür, daß sie allen Verpflichtungen gewissenhaft nachkommt, unter allen Umständen ihren Kunden den erlittenen Brandschaden ersetzt, und — gute Verkäufer, hier, möglichst viele rührige Agenten. Jenes kann nur erreicht werden durch möglichst sparsame Verwaltung und gute gesunde Geschäftsmethoden; diese können unter den herrschenden Umständen nur gesichert werden durch Zahlung hoher Kommissionen, und dadurch wird jene zum Erfolg nothwendige Sparsamkeit ungeheuer erschwert. Denn der Wettbewerb der Gesellschaften reduzirt sich unter den Umständen auf einen Wettbewerb um gute Agenten, und das wieder bedeutet nicht viel anderes als ein Einander-Ueberbieten im Zugestehen von Kommissionen.

Unter dem bekannten Motto „Die Masse muß es bringen“, bietet die junge oder kleine Gesellschaft hohe und höhere Kommissionen, möglichst viel von dem „Geschäft“ zu kriegen, und die älteren und großen müssen wohl oder übel nachfolgen, nicht Geschäft zu verlieren und in's Hintertreffen zu kommen. Denn der Agent arbeitet für die Kommission. Je höher die Rate, desto besser. Und dann heißt's, je höher die Versicherungssumme in jedem einzelnen Falle, desto besser. So daß nach der Höhe der Kommission, die sie zahlt, die Koulantheit der Gesellschaft — möglichst wenig fragende Bereitwilligkeit, ein jedes Geschäft, das er bringt, anzunehmen, für ihn ausschlaggebend ist. Grundsätzlich soll die Versicherungssumme niemals ganz den Werth des versicherten Eigenthums erreichen, geschweige denn übertreffen, und es gibt genug Gesellschaften, die ehrlich bestrebt sind, daran festzuhalten. Aber es gibt auch welche, die es damit nicht genau nehmen, und es vorziehen, ihren guten Agenten zu vertrauen, statt sich das zu versichernde Eigenthum gründlich zu besehen, und andere, die von ihren eigenen Angestellten betrogen werden, in der Weise, daß diese mit den Agenten unter einer Decke stecken und gegen einen Antheil an der Kommission die offensichtlich zu hohe Versicherung zur Annahme anempfehlen. Endlich wissen wir, daß es Verbrecherbanden gibt, die die Ueberversicherung und dann die Brandstiftung geschäftsmäßig betreiben, und neben Agenten Brandschaden-Abschätzer und sonstige Versicherungsleute zu Mitgliedern zählen.

Die hohe Kommission verleitet den Agenten zur Annahme bezw. Anempfehlung zu hoher Versicherungen, die hohen Versicherungen verleiten Manche zur Brandstiftung und Viele, sehr Viele zu dem Leichtsinn, der da sagt: „wenn's brennen will, mag's brennen —ich bin gut versichert“. Die Feuerversicherungsgesellschaften arbeiten mit sehr großen Unkosten (durchschnittlich 36 bis 37 Prozent) und dafür sind in erster Reihe die hohen Kommissionen verantwortlich, die sich im Durchschnitt auf mindestens 20 Prozent aller Prämienzahlungen stellen werden. Diese sind, bezw. das Agenten- und Kommissionswesen ist die Wurzel des Uebels.

Die Feuerversicherungsgesellschaften erklären aber eine Aenderung für unmöglich. Die Agenten würden sich eine Verkürzung der Kommissionen nicht gefallen lassen, und wollen von einem Aufgeben des Agentensystems erst recht nichts wissen. „Wir dürfen das nicht wagen,“ erklärte der Chicagoer Geschäftsführer einer der größten Feuerversicherungsgesellschaften, als vorgeschlagen wurde, behufs Aufarbeitung von „Geschäft“ passende Leute bei festem Gehalt anzustellen. „Sämmtliche Agenten der Stadt würden gegen uns arbeiten und uns unser Geschäft entreißen.“ Mit anderen Worten: Der Schwanz wedelt den Hund, — und der Hund hat den Herrn an der Leine; hier das Publikum, das am letzten Ende die Suppe auslöffeln muß.

Zweierlei Maß.

Nicht immer und nicht überall wird in Washington so genau gerechnet wie im Fall des Dr. Rusby, des großen Arzneimittelkundigen, dem für seine wissenschaftlichen Untersuchungen und gerichtlichen Expertendienste nicht mehr als 11 Dollars den Tag sollen bezahlt werden dürfen, und um dessentwillen, weil er ihm mehr bezahlt hat — bis zum Betrage von $1600 im Jahr! — der Vorsteher des chemischen Büros im Bundesackerbauamte, Dr. Wiley, den Laufpaß erhalten soll. Da ist z. B. der verunglückte New Yorker republikanische Gouverneurskandidat Stimson, der Freund Roosevelts, der als Bundes-Distriktsanwalt von New York die gerichtliche Verfolgung des Zuckertrusts eingeleitet hat. Dieser Herr kam am 1. April 1909 zum Bundesgeneralanwalt Wickersham mit der Erklärung, daß er abzudanken entschlossen sei, um sich wieder der privaten Advokatenpraxis zu widmen. Wickersham nahm die Abdankung an, machte Stimson aber den Vorschlag, die einmal begonnene Arbeit nicht ganz im Stiche zu lassen, sondern der Regierung in dem Verfahren gegen den Zuckertrust auch weiter beizustehen — als „Spezialanwalt“ der Regierung. Stimson ging darauf ein, hatte vielleicht gar nichts anderes gewollt, und machte dabei einen vortrefflichen Tausch. Als regelrecht bestellter Distriktsanwalt bekam er $10,000 Jahresgehalt und hatte dafür seine ganze Zeit dem öffentlichen Dienste zu widmen. Als Spezialanwalt gab er dem öffentlichen Dienste nur einen Theil seiner Zeit und dafür sind ihm, in ungefähr anderthalb Jahren, $69,000 an Gebühren und $14,320 für Ausgaben, insgesammt $83,320 bezahlt worden. Ein anderer Günstling des Glücks ist der vielgenannte „Trustbuster“ Frank L. Kellogg, der in der Verfolgung des Standardöltrusts, in dem (fehlgeschlagenen) Verfahren gegen die Union-Pazifikbahn und neuerdings in der Anklage gegen die Chiagoer Großschlächter beschäftigt gewesen ist. Für seine Dienste in den zwei erstgenannten Fällen hat Kellogg, auch als Spezialanwalt oder „Spezialgehilfe des Generalsanwalts“ in der Zeit vom 5. März 1909 bis zum 31. Mai 1911 $41,000 an Gebühren und $7917 für Ausgaben bezogen, und außerdem für sonstige Arbeit noch ungefähr $26,000, Alles in Allem in wenig mehr als zwei Jahren rund $75,000. Also mehr als hundert Dollars für jeden Arbeitstag im Jahre, gleichviel ob er gearbeitet hat oder nicht.

Ob seine Dienste und ob die des Herrn Stimson das gezahlte Geld wirklich werth waren, mag dahin gestellt bleiben. Es war noch nie eine Advokatenrechnung so hoch, daß sich nicht andere Advokaten gefunden hätten, die sie für berechtigt erklärt hätten. Aber daß der Generalanwalt wirklich nöthig hat, so theure „Sondergehilfen“ anzustellen, daß er nicht für alle nöthige Arbeit genügend befähigte Anwälte erhalten könnte als regelmäßig Angestellte zu den auch nicht schlecht bemessenen festen Gehältern, die das Gesetz erlaubt, dafür wäre denn doch erst noch der Beweis zu erbringen.

Genug, diese begünstigten Mitglieder der Advokatenzunft, deren Gleichen an Befähigung man leicht dutzendweise findet, erhalten für ihre Arbeit 30 bis 40 Tausend Dollars das Jahr, hundert oder auch zweihundert Dollars und darüber für jeden Tag, den sie arbeiten, während einem Manne vom wissenschaftlichen Rufe des Dr. Rusby, dessen Gleichen nicht dutzendweise herumläuft, nicht einmal $20 gegönnt werden.

* * *

Ein Unterschied ist freilich dabei. Der Bundesgeneralanwalt übertritt, wenn er solche Zahlungen macht, kein Gesetz. Es ist ihm für die außerordentlichen Ausgaben seines Departements eine gewisse Summe ausgesetzt, in deren Verausgabung ihm thatsächlich freie Hand gelassen ist. Stellt er Sondergehilfen an, so ist deren Besoldung durch das Gesetz keine Schranke gezogen außer der einen, daß die Gesammtbewilligung nicht überschritten werden darf. Was jedoch Dr. Wiley den wissenschaftlichen Untersuchern oder Sachverständigen, die er beschäftigt, bezahlen darf, das ist vorgeschrieben. Das höchste, einem Sachverständigen laut neuerer Verfügung erlaubte Jahresgehalt beträgt $4000, und wenn ein solcher Sachverständiger nicht aufs Jahr angestellt ist, sondern wie Dr. Rusby nur gelegentlich in besonders schwierigen und wichtigen Fällen beschäftigt wird, dann soll er nach Herrn Wickershams Auslegung des Gesetzes auch nicht mehr pro Tag bekommen, als wenn er fest angestellt wäre, also nicht mehr als elf Dollars den Tag.

Mit diesen Elf-Dollars-den-Tag-Leuten soll, wenn es sich darum handelt, Uebertretungen des Gesetzes betreffend die Verfälschung von Nahrungs- oder Arzneimitteln zu erweisen, der Vorsteher des chemischen Büros vor Gericht den reichen Fälschern begegnen, die ihrerseits angerückt kommen mit den fähigsten Anwälten und wissenschaftlichen Sachverständigen, die überhaupt für Geld erlangt werden können. Der Elfdollar-Mann, der als Vertreter des Gesetzes die Gesundheit von 90 Millionen Menschen verficht, soll den Kampf aufnehmen gegen die Hundertdollar- und Zweihundertdollarleute der Uebertreter des Gesetzes.

Doch, wie schon früher bemerkt, ist Dr. Wiley wegen der unerbittlichen Strenge, mit der er die Durchführung des Gesetzes betreibt, nicht bloß den davon betroffenen großen geschäftlichen Interessen ein Dorn im Auge, sondern hat auch mit seinem eigenen Vorgesetzten, dem Sekretär des Ackerbauamtes, und mit anderen hochgestellten Beamten des Departements zu kämpfen. Sekretär Wilson hat dem „zu eifrigen“ Untergebenen gegenüber wiederholt darauf gedrungen, daß auf die geschäftlichen Interessen mehr Rücksicht genommen werde. Ihm imponiren die Millionen Dollars Kapital, die in Frage kommen. Wo die Fabrikanten von Nahrungs- und Arzneimitteln in ihren Betrieben so große Kapitalien angelegt haben und Tausende von Arbeitern beschäftigen, da, meint er, solle es mit der Vollstreckung des Gesetzes nicht gar zu genau genommen werden. Wogegen Dr. Wiley jede, auch die geringste schädliche Beimischung für unstatthaft erklärt und dagegen nachsichtslos vorzugehen pflegt nach dem Grundsatze, daß die öffentliche Gesundheit wichtiger als alles Kapitalsinteresse ist. Daß man ihn deshalb schon lange loswerden wollte, und daß die ihm zur Last gelegte, in bester Absicht verübte technische Gesetzverletzung nicht der Grund ist der gegen ihn eingeleiteten Verfolgung, sondern nur als vollkommener Anlaß zur Ausführung eines langgeplanten Vorhabens aufgegriffen worden ist, wird immer wahrscheinlicher, je mehr über die näheren Umstände bekannt wird.

Ein französisches Vineta.

Paris, im Juni.

Das Schicksal Vinetas, der untergegangenen Stadt, deren Glocken der Schiffer zuweilen noch aus den Tiefen des Meeres heraufklingen hört, droht dem Dorfe Les Saintes Maries-de-la-Mer, dem uralten provenzalischen Wallfahrtsorte im Delta der Rhone. Jahr für Jahr frißt die gierige Welle sich näher an die altersgraue Kirche mit ihrem massig dicken, festungsartigen Gemäuer aus dem zwölften Jahrhundert heran, und der Tag wird nicht mehr fern sein, an dem das Wasser den steinernen Fuß des ehrwürdigen Bauwerks und der alten Häuser benagt. Um 80 Meter verkürzt sich jährlich der Abstand, der das Dorf noch vom Meer trennt; so läßt sich leicht berechnen, wann das gefräßige Element sein Werk vollendet haben wird, falls ihm Menschenwille nicht Halt gebietet. Aber die Fischerinsel Carmague ist fern von Paris, und die Machthaber von heute haben an anderes zu denken, als an die Erhaltung eines ehrwürdigen Wallfahrtsortes. Der Damm, der die Kirche der drei Marien vor dem Untergang schützen könnte, wäre zwar nicht allzu kostspielig, allein für historische Velleitäten sind beim heutigen Kurs öffentliche Gelder schwer flüssig zu machen. So scheint das alte Heiligthum der Provence, zu dem alljährlich viele Tausende frommer Pilger wallen, bestimmt Vinetas Geschick zu theilen. Nicht die Wallfahrer allein werden den Verlust schmerzlich beklagen. An das burgartige Kirchlein aus der Sarazenenzeit knüpfen sich Legenden und historische Erinnerungen aus frühchristlicher Zeit, und uralte Volksbräuche haben sich erhalten, die lebendig werden, wenn im Mai die Pilgerschaaren heranströmen, um die Hilfe der drei heiligen Frauen vom Meere anzurufen. Sie galten als Schirmherinnen wider die Wasserfluth, die heute sie selbst bedroht. Beim Anblick der drei Marien, die, der Legende zufolge, selbst aus Judäa im schwankenden Schifflein nach der Mündung der Rhone gefahren waren, begleitet von der heiligen Maria, der schwarzen Dienerin Sarah, Lazarus und St. Maximin, beruhigte sich das stürmische Meer. Mit den Reliquien der heiligen Maria Jakobäa und Maria Salome, die ein kleines Kapellchen der Kirche birgt, zog die feierliche Prozession hinab an's Ufer der See, an deren sandigem, dürrem Strande dann die berühmten alljährlichen Festspiele, Stierkämpfe, Farandolen und malerischen Volksvergnügungen stattfanden. Einen eigenartigen Einschlag unter der Menge der Wallfahrer bildeten die Gestalten der zahlreichen Zigeuner, die in der schwarzen Dienerin Sarah ihre besondere Schutzheilige verehren, und zu ihrer Huldigung nach der Camargue pilgern.

War der Pilgerstrom wieder verrauscht, dann lag die Insel wieder einsam, verloren, schlafend unter strahlender Sonne in den kahlen Sandflächen, im Angesichte des tiefblauen Mittelmeers, und nur der abbröckelnde Sand, den die Wogen wegspülten, kündete, gleich einer rieselnden Sanduhr, daß die Zeit nicht stillstand, und auch das zeitlos träumende Dorf mit dem Geschick alles Vergänglichen bedrohte. Auf den weiten Weideflächen der Camargue, wo der salzige Boden nur spärlichen Graswuchs gedeihen läßt, tummeln sich Herden halbwilder Pferde, Rinder und zahllose Schafe, unter Aufsicht von Hirten, deren fellbekleidete Gestalten an die Hirtenvölker der Bibel gemahnen. Auch die hochgewachsenen, stolzen Erscheinungen der Frauen, die in aufrechtem Gange große Amphoren süßen Wassers auf der Schulter tragen, fügen sich völlig in den Rahmen der biblischen Landschaft, die jeder Gegenwart entrückt scheint. Da und dort überschneiden die dunklen Silhouetten schirmartig ausgebreiteter Pinien die strengen, einfachen Linien des Horizonts.

Das kleine Dorf am Meeresufer, das jetzt langsam, doch unerbittlich, von der See aufgefressen werden soll, ist der Mittelpunkt des grandiosen Landschaftsbildes, das Herz und die Seele der Gegend. Wird Frankreich, das leider so stiefmütterlich gleichgiltig gegenüber seiner Provinz und den Schätzen ihres Volksthums, ihrer Kunst, ihren geschichtlichen Denkmälern ist, die Schuld für den Untergang der drei Marien vom Meer auf sich laden?

Ein 2240 Meter tiefes Loch.

Ein Bohrloch von der außerordentlichen Tiefe von 2240 Meter wurde bei Czuchow (Oberschlesien) in der Zeit von 982 Tagen angelegt. Ueber die Ausführung dieser Arbeiten und die dabei angestellten Messungen entnehmen wir der „Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure“ die folgenden interessanten Angaben: Von der gesammten Bauzeit sind 169 Sonn- und Festtage abzuziehen, so daß 694 reine Arbeitstage und 119 Tage für Nebenarbeiten übrig bleiben. Die ersten 53 Meter wurden mit der Schappe gebohrt (einem Eisenblechzylinder, der an der Seite etwas aufgeschnitten und dessen geschärfter Rand als Schneide nach außen umgebogen ist), die folgenden 523 Meter mit dem Meißelbohrer und der Rest mit Diamantkronen von wechselnder Breite (Stahlzylindern, in deren unterem breiteren Rande kleine Bohrdiamanten sitzen). Es sind dabei über 700 Karat Diamanten verbraucht worden. Die Gesammtkosten der Bohrung betragen über 300,000 Mark und für 1 Meter ergibt sich eine Ausgabe von 144.5 Mark. Der Zweck des Bohrens war, die Lagerverhältnisse des Steinkohlengebirges bis zu den Sattelflözen zu untersuchen, die man bereits in 1500 Meter Tiefe zu erreichen hoffte. Dadurch, daß man aber noch weit tiefer bohren und infolgedessen das Loch erweitern mußte, ergaben sich mancherlei Nacharbeiten, die sowohl die Kosten wie den Zeitaufwand ungünstig beeinflußten. Denn bei anderen Bohrungen von großer Tiefe betrugen die Kosten für 1 Meter Bohrloch nur 60 bis 81 Mark. Als Gestänge für den Vortrieb der Bohrer wurden Mannesmannrohre von verschiedenem Durchmesser verwendet; sie hatten bei 2200 Meter Länge ein Gewicht von 14,200 Kilogramm. In das Bohrloch wurden Roohrstränge eingepreßt, die ein Gesammtgewicht von 127,000 Kilogramm hatten. Von besonderem Interesse sind die Temperaturmessungen, die in dem Bohrloch in verschiedener Tiefe vorgenommen wurden: Während in 500 Meter Tiefe 26 Grad und in 1000 Meter Tiefe 40 Grad herrschten, stieg die Temperatur bei 1500 Meter Tiefe auf 69 Grad und bei 2221 Meter sogar bis auf 83,4 Grad Celsius.

— Pessimistische Anschauung.—A.: Sie sind der glücklichste Mensch auf der Welt, Sie haben Alles, was zum Glück gehört.—B.: Sie haben recht, nur in der Liebe bin ich seit meiner Jugend unglücklich. — A.: Wieso? — B.: Meine erste Geliebte ging in's Kloster, meine zweite raubte mir der Tod, und die dritte — ist meine Frau geworden!

— Umfangreich. — He, Pikkolo, hier herrscht ja ein niederträchtiger Zugwind! Da muß irgendwo ein Fenster offen stehen! — Verzeihen Euer Gnaden, das kommt nur vom Herrn Oberkellner, der wackelt aus Langeweile mit den Ohren!

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter u. Gattin

Theresa Müller

am 17. Juli sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 19. Juli um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1309 Moorman St.

Richard Müller, Gatte.
George und Fritz, Söhne.

Kolacek's **Kolacek's**

Pearteß od. Pearl Milch, 6 Büchsen 25c
Shredded Wheat oder Grape Nuts, Pck. 11c
Saure Schweinsfüße, 3 Pfd. 11c
Granul. Zucker — mit $1.00 Groceryebestell. (Mehl u. Butter nicht eingeschlossen). 10 Pfd. 45c
Französ. Sardinen, per Büchse 8c
Paris Zuckerkorn, Büchse zu 11c
600 Hängematten, alle die wir haben, Ihr kennt unsere Waaren, viele Muster, ext. groß, tufted Kissen, irgend eine 3.98

Notion-Ersparnisse

Strumpfhalter für Damen zu 21c
100 Yd. Spule Faden, assort. Farben 2c
„Clean all“, beseitigt Farbe, Harz und Fett, extra 19c
25c Schweißblätter, Mittwoch zu 19c
Besticktes Nun's Edging, 6 Yd. St. 12½c
Einfassung für Kissenbezüge, per Yd. 3c
Kleiderbürsten — gute Borsten, 25c Ql. 14c
Serpentine Kragen-Supporters 3c
„Dressmakers Delight“ Kragen-Unterlage 3c
Merricks Gilt Edge Stopfgarn, 2 Spulen zu 5c

Suit Case aus solidem Leder, mit schwer. Riem., leinengef., mit Hemden-Abth., $6 Suit Cases, nur 4.90
Fancy gerippte Damenleibchen — Gr. 4—6, regul. 18c Werthe, zu 11c
Weiße Babyleibch., alle Größ., 25c Sorte 14c
Canvas Cots, — Hartholzgestell, extra schwere Zeltleinwand, regulär 1.75, Montag, Räum.-Preis 1.10
Echt schwarze Männerstrümpfe, extra stark, alle Größen, Paar 9c
Natürliche gewellte Flechten, 1. Qual. Haar, 20 Zoll lang 91c

Kolacek's
2030-2042 MILWAUKEE AVE

Ullstein-Romane!!

Ompteda: Margret und Ossana. — Dreyer: Auf eigener Erde. — Jeder Band 450 Seiten, hochelegant gebunden, nur 90c
Sudermanns neues Buch: Die indische Lilie 90c

A. KROCH & CO.,
Deutsche Buchhandlung
Neue Nr. 59 Ost Monroe Str.
(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)

Todes-Anzeige

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Charles Buerkle

am Sonntag, den 16. Juli, im Alter von 46 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Juli, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5352 Marshfield Ave., nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot per Bahn nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericke Buerkle, Gattin.
Henry, Charles, John, Fred und Anna Buerkle, Kinder.
Katharina Buerkle, Mutter.
Frau Rosa Thums, Frau Emma Bietz, Frau Erna Delfs, Frau Mary Gürtler, Frau Friedericke Kruse, Henry Buerkle, John Buerkle und Fred Buerkle, Geschwister. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John J. Ruehlmann

nach langem Leiden im Alter von 34 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Juli, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3509 Jansen Ave., nach Montrose. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Ruehlmann gebor. Nelson, Gattin.
Ida u. Josephine Ruehlmann, Kinder.
Ida Ruehlmann, Mutter.
Carry Demuth, Charles Ruehlmann, Elvira Johnson, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Northwest Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Therese Müller

gestorben ist. Die Beerdigung findeet statt am Mittwoch, den 19. Juli, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1309 Moorman Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um halb ein Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Karoline Krause, Präsidentin.
Dora Wied, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Mamie Roggenbuck

am 16. Juli im Alter von 14 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2448 N. Humboldt Str., um 1 Uhr Nachm., nach der Nazarethkirche, Talman und Greenwood Terrace, von dort mit Kutschen nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten:

Frau D. Roggenbuck geb. Constantian, Mutter.
Hermann, Lydia, Anna, Minnie und George, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Südseite Schwäbischer Kranken-Unterstützungs-Verein.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Chas. Buerkle

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Juli 1911, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5352 S. Marshfield Ave., mit der Grand Trunk Bahn nach dem Mount Greenwood-Friedhof.

Gottlob Zimmermann, Präs.
Jakob Pfrommer, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

George Wackenhut

am Montag Abend um 8:30 Uhr im Alter von 47 Jahren, 3 Monaten und 20 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Juli, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 10159 Prospect Ave., nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Wackenhut, Gattin.
Gertrude Wackenhut, Tochter.
dmi Paulina Ferniger, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Deutsch-Amerikanischer Damenverein.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Theodora Schmidt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1459 Monticello Ave., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Cramer, Präs.
Emilie Jurgensen, Sekretärin

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Ferdinand F. Gebel

(Bruder der verstorbenen Frau John P. Dunne und Frances Gebel) am 16. Juli 1911 im Alter von 49 Jahren und 5 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Juli, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 2856 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Emma Gebel geb. Schmoll, Gattin.
Norbert u. Aurelia Gebel, Kinder, nebst Verwandten.
mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Robert B. Kuefner

am Sonntag, den 16. Juli, 11 Uhr Vorm., gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1444 Montrose Blvd., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Victoria Kuefner, Eltern.
William, August und Frank Kuefner, Brüder.

Kochbücher in reichster Auswahl, von 50 Cents aufwärts.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Straße.
Katalog auf Verlangen gratis und franko.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere einzige Tochter und Schwester

Linda

im Alter von 22 Jahren am Sonntag, den 16. Juli, plötzlich gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 19. Juli, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3566 Armitage Ave., nach dem Graceland-Friedhof.

Otto Schulz, Vater.
Anna Schulz, Mutter.
Otto E. Schulz, Bruder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Pocahontas Deutscher Frauen-Verein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Therese Müller

am 17. Juli gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 19. Juli, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1309 Moorman Str., nach dem St. Lucas-Friedhof.

Katharine Schofnecht, Präsidentin.
Marie Buteuschen, Sekretärin.

Gestorben: Mary Berner, 62 Jahre alt. Geliebte Gattin des verstorbenen Joseph Berner. Beerdigung vom Trauerhause, 2619 N. California Ave., Mittwoch, den 19. Juli, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Graceland. mdi

Gestorben: Theodora Schmidt, 54 Jahre alt, geliebte Gattin von William Schmidt. Mutter von Theodora. Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 1:30, von 1459 N. Monticello Ave., nach Waldheim.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Mutter

Katharina Schneider geb. Nonn

gestorben vor einem Jahre, am 19. Juli 1910 in Norwood Park, Jll.

Schlaf' wohl in süßem Frieden,
Schlaf' wohl in süßer Ruh',
Nach langem Kampf hienieden
Deckt dich die Erde zu.
Geendet ist dein Leiden,
Dahin die trübe Zeit,
Dir winken ewige Freuden
Und ewige Seligkeit.

Gewidmet von den trauernden Kindern:
Heinrich Schneider und Geschwister.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die große Theilnahme sowie für die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer unvergeßlichen lieben Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter

Elisabetha Wedow geb. Flohr

Insbesondere dem Herrn Georg Landau für die tiefergreifende Schilderung des Lebens und Wirkens der nun Verblichenen, sowie dem vom Herrn Karl Linnemeyer arrangirten Quartett für den schönen Gesang bei der Leichenfeier, und allen denen, die uns während des langen Leidens meiner lieben Gattin und unserer guten Mutter mit Rath und That zur Seite standen, nochmals unseren tiefgefühlten Dank. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph Wedow.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Jll. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.

Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Wr.ag, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Heute Nachmittag und Abend
Auf der Südseite 39. und Wentworth

Buffalo Bill's letzter Besuch in Chicago
Wird morgen auf der Westseite eröffnet.
Zweimal täglich, 2 Nachm. und 8 Abends.
Eintritt: 50c; Kinder halber Preis. Reservirte Sitze bei Lyon & Healy's und am Platze selbst.

Nationales Militär-Turnier.
Grant Park
Vom 24. bis 30. Juli
Unter den Auspizien der Chicago Association of Commerce
10,000 Soldaten
In großartigem militärischem Schauspiel
Nationalgarde von Jllinois
und anderen Staaten.
Jllinois Naval Reserve
Ver. Staaten Militär
Ver. Staaten Marinekorps
Und viele andere Darbietungen.
Vorführungen täglich 2:30 Nm. und 8:15 Abds. Reservirte Sitze 50 Cents und $1. Logensitze $2. Jetzt zum Verkauf bei John R. Young, Tournament Manager, Zimmer 1410 Great Northern Building, und in allen Downtown Hotels.
Keine reservirten Sitze im Grant Park verkauft. jl17—29

RIVERVIEW EXPO
WESTERN-BELMONT-CLYBOURN-ROSCOE
Der populärste Park der West
Wenn Ihr ein Baby wünscht, dann kommt hinaus und nehmt den Storch in Augenschein. Diesen bereitwilligen Vogel findet man vor den Säuglings-Incubators.
Karl Tuma's Kapelle Nachm. und Abends
Motorcycle-Wettfahren Samstag und Sonntag Abds.
Bellman-Tag-Feier nächsten Samstag

White City
Prachtvoller Hochsommer-
CARNEVAL!
mo—fr

Sans Souci Park
Freier Eintritt bis 5 Uhr Abends. Konzerte um 2:30 und 8.00.
AMERICAN BAND of Providence, R. J.
Berühmte Solisten
Rathskeller
Die 6 besten Unterhalter.
Speist im Freien.

FOREST PARK
O, was für lustige Zeiten!
50 fette Männer sprangen dem Pfandleiher sogar in den Schwimmteich nach — na, na!!!

Großes Basket-Piknik
mit Preiskegeln, veranstaltet vom
Chicago Bayern Frauen-Unterstützungs-Verein.
Donnerstag, den 20. Juli 1911, im Excelsior Park, Elston Ave. und Irving Park Blvd. Anfang 10 Uhr Vorm. Eintritt 10c die Person, Kinder unter 10 Jahren frei. frdi

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester. bibofa

Kopp's Garden
Lincoln, Lawrence und Western Ave.
Barolles Orchester und die besten Sänger.
Ida Sterling, große Primadonna. 13jl

EMIL H. SCHINTZ
69 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central.

Wenn— Der Magen krank ist
Die Leber träge
Die Eingeweide verstopft
Das Blut unrein
Das Gesicht fahl

Dann—ist es Zeit das großartige, alterprobte Mittel zu nehmen —

BEECHAM'S PILLS

In Schachteln mit voller Gebrauchsanweisung, 10c und 25c.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Frau M. H., Warwick Ave. — Ob Sie oder gegen wen Sie in dieser Grundeigenthumssache ein Entschädigungsrecht haben, läßt sich nicht ohne Einsicht in die bezüglichen Kontrakte und Verkaufsurkunden beantworten.

A. X., Wentworth Ave. — Solches Zusammenleben ist gegen das Gesetz des Staates. Doch wo kein Kläger ist, ist kein Richter, und in der Regel kommt es zu keiner Anklage, so lange kein öffentliches Aergerniß erregt wird.

Peter W., Bishop Str. — Niemand ist gezwungen oder verpflichtet, auf eine Auslandreise einen Paß mitzunehmen. Aber es ist immer besser, wenn man einen Paß hat. Ausstellung der Pässe erfolgt durch das Staatsdepartement in Washington (Bureau of Citizenship. Department of State, Washington, D. C.) und wenn Sie selbst dorthin schreiben, kostet Sie der Paß nur einen Dollar.

Peter A. — Trotz Ihres amerikanischen Bürgerrechts können Sie, wenn Sie nach Oesterreich-Ungarn zurückkehren, für die Ihnen zur Last liegende Verletzung der dortigen Militärgesetze gestraft werden. Worin die Strafe bestehen würde, können wir Ihnen nicht sagen, es kommt dabei in jedem Falle auf die besonderen Umstände an.

Aug. B. — James G. Blaine war Presbyterianer, seine Mutter war eine Katholikin. — Präsident Arthur wohnte der Einweihung der Brooklyner Brücke im Jahre 1883 bei. — New York hat einen Flächeninhalt von 326¾, Chicago von 190½ Geviertmeilen.

K. H. — Wenden Sie sich an das „Chicago Nursery & Half Orphan Asylum", 1932 Burling Str.

P. A. — Wir leben jetzt im 20. Jahrhundert.

Streitende. — Wir können Ihnen nicht sagen, wer jenes Musikstück komponirt hat.

Georg. — Sie können sich im deutschen Hospital, 2217 Hamilton Court, untersuchen lassen.

O. B. — Strickmaschinen erhalten Sie bei der Lamb Knitting Machine Co., 124 Ost 22. Str.

John R. — Eine derartige Beschwerde haben Sie Herrn H. M. West, dem Superintendenten der Lincoln Park Behörde, vorzutragen, den Sie in der Akademie der Wissenschaften, am Fuß der Center Str., finden.

Hermann D. — Wenden Sie sich an Herrn Henry W. Huttmann, den Vorsteher des Aufnahme-Ausschusses des deutschen Altenheims, 111 W. Monroe Str.

Frau A. S. — Der Sitz des Stadtrichters Goodnow, vom Familiengericht, befindet sich im Zimmer 906 der Stadthalle.

C. B. — Ob der Dom in Fünfkirchen in Nieder-Ungarn vier oder fünf Thürme hat, können wir Ihnen nicht sagen.

John H., Huber Str. — Die Klage auf Zahlung ist im Stadtgericht (im Stadtgebäude) einzubringen.

Alter Leser. — Der Mann ist gesetzlich verpflichtet für den angemessenen Unterhalt seiner Frau zu sorgen, entsprechend seinen Vermögensverhältnissen. Zum Unterhalt gehört selbstverständlich nicht blos Nahrung und Kleidung, sondern auch Wohnung.

George H. — Wenden Sie sich an das Zollamt, in welchem die Kiste untergebracht war.

O. Sch. — Von der Verpflichtung, als Geschworene zu dienen, sind Schankwirthe nicht ausgenommen, wohl aber öffentliche Beamte, einschließlich Briefträger und Polizisten, Advokaten, Aerzte, Geistliche, Leichenbestatter und Zeitungsleute.

T. L., Evanston. — Briefmarken kauft die Firma Stevens & Co., 69 Dearborn Str. (alte Nummer). — Wer Ihnen derartige kolorirte Blätter abkaufen würde, können wir Ihnen nicht sagen, aber Sie würden Interessenten wohl durch eine Anzeige erreichen.

A. F. — Wir haben an dieser Stelle schon mehrfach die Auskunft ertheilt, daß es bezüglich des Haltens von Geflügel keine städtische Verordnung gibt. Wenn das Halten von Geflügel einen Gemeinschaden für die Nachbarschaft darstellt, so hat diese das Recht, sich bei der Polizei zu beschweren, oder sich an die Gerichte zu wenden. Den Bau eines Geflügelschuppens auf Ihrem Grundstück kann Ihnen Niemand verwehren.

O. H. — 102 Grad Fahrenheit entspricht 30.8 Grad Reaumur. — Wir können Ihnen nur dringend rathen, die Idee aufzugeben, französischer Fremdenlegionär zu werden. — Am 1. August wird hier eine Postsparkasse eröffnet werden, und zwar im Hauptpostamt. Für die eingelegten Gelder, welche Banken anvertraut werden, müssen diese volle Deckung in Gestalt von Sicherheiten leisten.

Paul L. — Die erste Eisenbahn, welche dem öffentlichen Verkehr diente, wurde im Jahre 1825 in England zwischen Stockton und Darlington eröffnet. Sie fuhr mit einer Geschwindigkeit von etwa 17 Kilometer die Stunde.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Frank Sch., Sangamon Str. — Um einen Miether herauszusetzen, muß ihm zunächst die gesetzlich vorgeschriebene Notiz gegeben werden, worauf dann die Heraussetzungsklage im Stadtgericht einzubringen ist. Von Miethern in einem „Rooming House" sagt das Gesetz jedoch nichts, und wir sind der Meinung, daß solche ohne irgendwelche Notiz herausgesetzt werden können.

Fr. Sch., Roscoe Blvd. — Wurde eine verletzte Person in einer Countyanstalt von einem „Internen" solcher Anstalt behandelt, und war diese Behandlung derart, daß sie als Mißbehandlung („Malpractice") anzusehen ist, so sind wir der Meinung, daß eine Schadenersatzklage nicht gegen das County begründet werden kann, wohl aber gegen den Arzt, der sich der Mißbehandlung schuldig gemacht hat.

Feindliche Elemente.

Werden an Bord ihrer Barkasse durch Feuer gefährdet.

C. Loverset aus Florida und seine Gattin, die kürzlich hier auf ihrer Barkasse eintrafen und in der Lagune im Lincoln Park vor Anker gingen, erwachten dort gestern Abend, kurz vor Mitternacht, infolge starken, durch Qualm verursachten Hustenreizes und fanden das Boot in Flammen. Beim Versuche, ihre fünf Kanarienvögel zu retten, stolperte die Frau und brach gleich darauf von Rauch überwältigt zusammen. Sie wäre wahrscheinlich erstickt, wenn ihr Mann sie nicht rechtzeitig gefunden und ans Ufer geschleppt hätte. Das Boot brannte, aller Bemühungen der Feuerwehr ungeachtet, bis auf den Wasserspiegel nieder. Die Entstehungsursache des Feuers hat bisher nicht festgestellt werden können.

— Aus Alcazar, Marokko, wird gemeldet, daß der französische Konsularagent Boisset von einer spanischen Streifwache aufgegriffen und in die spanische Kaserne geführt wurde. Der wachthabende Offizier entließ ihn mit der Entschuldigung, daß ein Irrthum begangen worden sei.

Der Schlüssel zur Manneskraft

Lassen Sie sich diese werthvolle Schrift kommen.
Ohne Kosten. Ohne Verbindlichkeiten. Eine 1c Postkarte genügt.

Dr. G. H. Bobertz,
14 Bobertz Building, Detroit, Mich.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

Zur Zeit gehen durch die Presse Nachrichten, daß das Personal in der Irrenanstalt in Dunning sich Mißhandlungen der Kranken zu Schulden habe kommen lassen. Was für ein Resultat die angestellte Untersuchung auch ergeben mag, eines steht jetzt schon fest: Man ist leicht geneigt, allen derartigen Nachrichten Gehör zu schenken, denn Irrenanstalt, Zwangsjacke, Gummizellen oder gar Schläge, alle diese Vorstellungen sind im weiten Publikum mit dem Namen Irrenanstalt eng verknüpft. Glücklicherweise sind dies alles Vorurtheile, während in Wirklichkeit die Sache ganz anders ist.

Unsere heutige Humanität kommt nirgends besser zum Ausdruck, als in der Irren-Behandlung. Zwangsjacke oder sonstige mechanische Zwangsmittel gehören der Vergangenheit ebenso gut an, als die „Narrenthürme" und „Narrenkisten" des Mittelalters. Eine moderne Irrenanstalt unterscheidet sich von einem Krankenhause ebenso wenig in der baulichen Einrichtung, als auch der Behandlung. Wenn uns nicht die mitunter seltsamen Angewohnheiten der Kranken daran erinnerten, so würden wir beim Besuche einer Irrenanstalt kaum merken, daß wir uns in dem mit Unrecht so berüchtigten Orte geistiger Umnachtung befinden.

Die Besucher sind gewöhnlich angenehm enttäuscht über die Ruhe und die geordneten Zustände, die innerhalb einer modernen Irrenanstalt herrschen. Zum Schluß kommt gewöhnlich die Frage, wo denn nun die gefährlichen Kranken, die Tobsüchtigen, seien. Und doch hat man alle, auch die Tobsüchtigen, gesehen. Man macht sich nämlich die falsche Vorstellung, daß so ein tobsüchtiger Kranker, oder fachlich ausgedrückt „manischer Erregter", den ganzen Tag herumtobt. In Wirklichkeit ist solch ein Kranker nur kurze Zeit in seinem erregten Zustande, während er wochen-, ja monatelang vollständig normal ist, liest, schreibt oder arbeitet, bis sich durch irgend eine auslösende Ursache jene Erregung wieder einstellt. Durch eine zweckentsprechende Umgebung, besonders aber durch eine fachgemäße Behandlung, verlieren diese Erregungszustände ihren bösartigen Karakter, während andererseits, falls der Kranke in seiner Familie verbleibt, meistens irgend ein Unglück passirt.

Daß sich bei dem Bestreben, den ärmsten der Armen, den geistig Kranken, den Weg zur Gesellschaft, zum Kampf um's Dasein, so viel wie möglich zu erleichtern, oder das Loos der Unheilbaren angenehm zu gestalten, Dinge wie Zwangsjacke, kalte Duschen und andere barbarische Mittel nicht verwenden lassen, liegt klar auf der Hand. Deren Anwendung gehört in ein Zeitalter, wo man glaubte, geistig Kranke seien von Dämonen und bösen Geistern besessen, die man durch Schläge austreiben müsse. Heute jedoch weiß man, daß alle Geisteskrankheiten nur durch kranke körperliche Organe hervorgerufen werden. Ruhe, Arbeit, Zerstreuungen wie Musik, Theater, Spaziergänge u. s. w., sind das heutige Arsenal der Waffen zur Bekämpfung der Geisteskrankheiten. Zwangsjacke und dergleichen gehören der Vergangenheit an und spuken höchstens in den Köpfen leichtgruselnder Gemüther.

Wie vielseitig die Mittel sind, die man heute zur Ablenkung der Irren von ihren Wahnideen anwendet, davon zeugt folgendes: In St. Louis ließ der Direktor der dortigen Irrenanstalt die Kranken — soweit das möglich — zur Weihnachtszeit mit ihren Pflegern in die Stadt gehen, um kleine Geschenke für „ihre Angehörigen" zu kaufen. Das Experiment hat sich gut bewährt. Wie die Angestellten in den Läden erklärten, sollen sich die Geisteskranken vernünftiger benommen haben, als die geistig Gesunden es in dieser Zeit gewöhnlich thun. Zur Ausführung dieser modernen humanen Irrenbehandlung ist natürlich ein sehr wichtiger Faktor nöthig; nämlich ein gutes Pflegepersonal. Denn alle Theorie der Irrenärzte wäre gleich Null, wenn das Pflegepersonal versagte. Die Anforderungen, die an die Pfleger gestellt werden, sind sehr groß. Nicht rohe Kraft, sondern Ruhe, unerschütterliche Ruhe und Geduld, muß das Irrenpflege-Personal haben. Selbst wenn sich ein Kranker in seinen Wahnideen von dem Pfleger verfolgt oder verspottet glaubt, ihn mit Schimpfworten belegt, oder gar schlägt, darf er seine Ruhe, seine Freundlichkeit nicht verlieren. Das ist natürlich nicht so leicht. [illegible] ist auch nicht jeder zum Irrenpflege-Beruf geeignet.

An die geistige Spannkraft des modernen Irrenpflegepersonals werden also große Anforderungen gestellt, und es wird verhältnißmäßig schnell „verbraucht". Das liegt daran, daß die Dienstzeit meist zu lang ist. Eine 12-, 14- ja auch 16stündige Dienstzeit unter so anstrengenden Verhältnissen ist zuviel. Auch die Entlohnung ist oft ungenügend. In den meisten Fällen ist derjenige, welcher sich dem Irrenpflege-Beruf widmet, zum freiwilligen Zölibat verdammt. Kleinliche Dienstvorschriften, die sich auch auf die Freizeit des Personals ausdehnen, rauben Vielen die Lust zu diesem Berufe. Daher auch die große Fluction. Es gewinnt den Anschein, als ob die Humanität, die man den Kranken zutheilwerden läßt, bei dem Personal Halt gemacht hätte. Die Berufsfreudigkeit wird dadurch sicher nicht gehoben. Daß das Pflegepersonal aus lauter Engeln bestehe, sei damit nicht etwa gesagt, dafür sind wir eben alle Menschen. Man sollte jedoch nach bedauerlichen Einzelfällen nicht den ganzen Stand beurtheilen. Einen Fehler hat freilich das Pflegepersonal bisher gemacht: es hat sich noch nicht zu einer Berufsorganisation zusammengeschlossen. Erst wenn es dies thut, werden die Verhältnisse besser werden, wenigstens so, wie es dem Personal der modernen Irrenanstalten zukommt. Zum Besten der Kranken, denn nur ein wirthschaftlich sicher gestelltes, geachtetes Personal kann den Irren der beste Pfleger sein. Und für die Kranken ist der Beste gut genug.

Richard Z.

Wahrheit oder Dichtung?

In Edgewater soll Sonntag ein Knabe ertrunken sein.

Fruchtlose Leichensuche.

Von dem angeblichen Unfall will die Polizei erst gestern Kenntniß erlangt haben. — Angeblich des Raubmordes geständig. — In Schutzhaft.

Die Rettungsmannschaft von Evanston hat gestern stundenlang, aber vergeblich, in der Höhe von Edgewater den See durchsucht nach der Leiche eines muthmaßlich Sonntag dort ertrunkenen Knaben.

Kapitän Jensen, der Befehlshaber der Rettungsmannschaft, äußerte sich gestern wie folgt zur Sache: „Wir wurden heute Morgen von der Polizeiwache in Edgewater in Kenntniß gesetzt, daß dort, wie man erst heute erfahren habe, Sonntag ein Knabe ertrunken sei. Als wir in Edgewater anlegten, war kein Polizist zur Stelle. Wir konnten auch keinen finden. Knaben zeigten uns indeß die Stelle, wo der Betreffende muthmaßlich den Tod gefunden haben sollte. Wir haben stundenlang, aber vergeblich, die Leiche gesucht. Ich glaube nicht daran, daß der Knabe ertrunken ist. Sollte es aber wirklich der Fall gewesen sein, so würde die Leiche inzwischen von der Strömung wer weiß wohin entführt worden sein."

In den Maschen.

Beamte des Bundesgeheimdienstes verhafteten kürzlich in Kansas City einen gewissen Wm. La Trace unter der Anklage, im vorigen Winter in der Nähe jener Stadt in räuberischer Absicht einen Zug überfallen zu haben. Der Häftling soll inzwischen gestanden haben, im Bunde mit Ernst Ellis, Nr. 3243 Parnell Ave., am 3. Februar John Mullaney in dessen Wirthschaft an W. 63. und S. Robey Str. überfallen und ermordet zu haben. Er behauptet angeblich, daß Ellis den Raub geplant und ihm den Revolver gegeben habe, mit dem Mullaney erschossen wurde.

Ellis ist gestern verhaftet und in der Wache an Desplaines Straße eingesperrt worden. Er stellt jede Betheiligung an dem Raubmorde in Abrede.

War unzurechnungsfähig.

Die 22jährige Malerin Linda Schultz wurde Sonntag in ihrem Zimmer im Hause Nr. 1418 S. Ashland Avenue an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Der Inquest hat ergeben, daß sie schon acht Tage zuvor einen Selbstmordversuch gemacht hatte. Die Konersjury gab den Wahrspruch ab, daß sie sich in einem Anfalle von Geistesstörung das Leben genommen habe.

Wollte durchaus sterben.

Durch unglückliche Familienverhältnisse zur Verzweiflung getrieben, sprang gestern Nachmittag der 60jährige Samuel Pilestan am Fuße der Van Buren Straße zweimal in selbstmörderischer Absicht in den See, und zweimal wurde er vom Parkpolizisten Richard Degan trotz seines Sträubens herausgezogen und schließlich der Polizei übergeben.

Der bejahrte Mann hatte Samstag Nachmittag seine Frau in ihrer Wohnung, Nr. 1148 West 14. Place, aufgesucht und ihr die Hand zur Versöhnung geboten. Als sie ihn abblitzen ließ, drohte er, sich das Leben nehmen zu wollen. Die Nacht brachte er im Grant Park zu. Gestern Nachmittag machte er den Versuch, die Drohung in die That umzusetzen.

Ein Rabenvater.

David Johnson, Nr. 1210 Penn Str., wurde gestern Abend verhaftet, nachdem er angeblich zweimal versucht hatte, seinen sechs Monate alten Sohn für $5 zu verkaufen. Nachdem dieser Kindesschacher mißglückt war, begab er sich mit dem Säugling nach dem Nordarm des Flusses. Dort erregte er durch sein Benehmen und seine Aeußerungen den Verdacht mehrerer halbwüchsigen Burschen, die ihn festnahmen und der Polizei übergaben.

Ausgesetzt.

Polizist John Spikiowski von der Wache an Rawson Straße fand gestern Abend an Milwaukee Ave. und Division Straße einen Korb, der ein ausgesetztes, etwa 24 Stunden altes Kind enthielt. Der Säugling war gut gekleidet. Er hat Aufnahme im St. Vinzent-Findelhause gefunden. Von der herzlosen Mutter fehlt jede Spur.

Der Plumberkrieg.

Verband der Stuckarbeiter hält zu der internationalen Union.

Der Verband der Stuckarbeiter („Plasterers' Union") hat seinen Austritt aus dem Baugewerkschaftsrath erklärt, weil dieser in dem Plumberkrieg der „United Association of Plumbers and Steamfitters" die Stange hält gegenüber der Internationalen Union der Dampfleitungseinrichter. Präsident des Baugewerkschaftsrathes ist bekanntlich Simon O'Donnell, der unter Mordanklage stehende Geschäftsagent der „Plumbers' Union". Die Gewerkverbände der Lattenwerkarbeiter und der Bauhandlanger sind von dem Baugewerkschaftsrath ausgestoßen worden, weil sie in dem Kampf gegen den Intern. Verband der Dampfleitungseinrichter nicht mitthun wollen.

An der Schulbau - Ecke 43. Str. und Colorado Ave., sowie an je einem Neubau an 53. Str., Ecke Kimbark Ave. und an 62. Str., Ecke Ingleside Ave., kam es gestern infolge dieser Wirren zur Arbeitseinstellung.

Der neue Verband von Unternehmern im Baufach, welcher schiedsgerichtliche Schlichtung aller Arbeiterwirren in der Bauindustrie anstrebt, ist eifrig dabei, seine Organisaton zu vervollständgen. Er wird als Mitglieder auch Bauherren aufnehmen, wenigstens bis zur Fertigstellung der betreffenden Bauten.

Die Soziologie des Reisens.

Unter dieser Ueberschrift bringt die Kölnische Zeitung Folgendes:

Die einen fragen wohin sie dieses Jahr reisen sollen, die anderen fragen, ob sie dieses Jahr reisen können. Lassen wir den Arzt und die Kranken aus dem Spiel und denken nur an die „Erholungsbedürftigen" — und das ist jeder Kulturmensch — so sind die beiden Fragen eigentlich gleich. Es sind Fragen des Geldbeutels: jeder will so weit reisen, wie es die Mittel gestatten; wer sich die Reise versagen muß, macht wenigstens Ausflüge, zu denen er auch hie und da die Bahn benutzt. Nun gibt es Leute, die das Reisen für etwas Ueberflüssiges halten — wie es auch Leute gibt, die die „Soziologie" für etwas Ueberflüssiges halten, so daß denn unsere Ueberschrift „Die Soziologie des Reisens" überhaupt ein Unsinn wäre. Aber wenn diejenigen, die die Soziologie als eine überflüssige Spezialisirung der nationalökonomischen Wissenschaft ansehen, nicht ganz unrecht haben, so haben doch jene Leute Unrecht, die „den Luxus des Reisens" als etwas Ueberflüssiges verurtheilen. Es gibt noch Philister und Rentiers, die auf den Geldsäcken sitzen, Geizige und Armthuer, die sich, obschon sie's könnten, eine Reise nicht gönnen. Aber das ist glücklicherweise eine aussterbende Menschenspezies. Die Jungen, die Optimistischen, die Wissenden, ja die wirklich Oekonomischen reisen so weit, wie es bei einer einigermaßen vernünftigen Wirthschaftsführung die Mittel eben noch erlauben. Denen also, die sich da fragen, ob sie dieses Jahr reisen können, hat die Nationalökonomie ein „Ja" zuzurufen, und denen, die sich fragen: wohin, ruft sie zu: soweit wie möglich!

Das erscheint zunächst als eine Verführung zum Leichtsinn, als eine Versündigung an dem Sparsinn und dem Geist persönlicher Bescheidenheit. Indessen: wenn der brave Hausvater das ganze Jahr über nicht leichtsinnig war, wenn er im täglichen Leben gespart hat und in der Einrichtung seiner Lebenshaltung die ihm und seinem Einkommen entsprechende Bescheidenheit wahrte, dann mag er die paar Reisewochen ruhig vergeuden! Daß er Gesundheit und Nervenkraft dabei spart und stärkt, ist eine Binsenweisheit; aber auch, daß er seine wirtschaftliche Lage dadurch verbessert, ließe sich behaupten. Was veranlaßt denn heutzutage den Gelehrten, große Weltreisen zu unternehmen, die ihn viel Geld kosten? Warum verlangt man neuerdings von einer Reihe von Beamten, daß sie fremde Länder kennen? Der Beamte, der Kaufmann, der Schriftsteller zieht — rein rechnerisch betrachtet — aus seiner Reise meist wirthschaftlichen Nutzen. Daß der Kaufmann, der geschäftlich viel reist, meist besser dasteht als der, der zu Hause sitzt und auf Kundschaft wartet, wird anerkannt; aber auch von Vergnügungsreisen scheint mir solch ein wirthschaftlicher Nutzen auszugehen. Freilich läßt sich der nicht mit der Elle messen, und wer als filziger Philister immer gleich sehen will, wie viel er Plus gemacht hat, der thut freilich besser, die vom Munde abgesparten Groschen auf der hohen Kante aufzuschichten. Aber glücklicherweise brauchen wir heute nicht mehr nur die örtlich begrenzte Geschäftigkeit, wo im Dorf der eine den anderen übers Ohr haut und reich dabei wird. Für den Fortschritt der Menschheit im Zeichen des Verkehrs ist an die Stelle dieses schlauen Dorf- und Kleinstadtfuchses, der durch Zufall oder Geschäftigkeit einen Vorsprung gewann, der Schaffende getreten, dessen Arbeit im Lichte des ganzen Landes, ja vielleicht des Weltmarktes, sich Geltung verschaffen soll. Die Verkehrseinrichtungen haben die Erde gleichsam verkleinert, haben Angebot und Nachfrage dicht aneinander herangebracht, haben den Konkurrenzkampf erschwert . . . aber haben zugleich damit die Prämie mehr auf die absolute Tüchtigkeit als den Zufall gesetzt; sie haben zugleich die Preisgestaltung der Waaren sicherer und zuverlässiger gestaltet, Leistung und Gegenleistung besser ausgeglichen, den Frieden der Völker untereinander befestigt. Das ist ein Ergebniß des Reiseverkehrs und des Transports. Denn es muß eine Wirkung gehabt haben, daß heute die Transportkosten für 4500 Kilometer so hoch sind, wie sie vor sechs Jahrzehnten für 100 Kilom. waren. Beförderte die Eisenbahn im Jahre 1880 in Deutschland 215 Millionen Menschen, so waren es im Jahre 1907 1295 Millionen. Und was das Interessanteste dabei ist; die durchschnittliche Länge der Fahrt einer Person belief sich 1880 auf 30 Kilom., 1907 nur auf 23, ein Beweis, wie sehr trotz der Ausdehnung der Reisen doch gerade auch die Beweglichkeit der Menschen innerhalb eines kleinen Wirthschaftsgebietes gewachsen ist — wie alles näher aneinander gekommen ist — wie sich alles rascher und gegenseitig belebt.

Wer in diesem wechselseitigen Verkehr nicht mitthut, wer hinterm Ofen sitzen bleibt, wird isolirt und, wie Professor Huber einmal im Handwörterbuch der Staatswissenschaften ausführt, „Orte und Bezirke, die weniger Verkehr haben, bleiben nicht allein stille stehen, sondern werden nicht nur relativ, sondern auch absolut desto weiter zurückgeworfen, je höher sich anderorts der Verkehr entwickelt; Säftestockung, Rückgang und Verarmung ist die Strafe für Isolirung. Konservativen Geistern ist so etwas nicht lieb zu hören; denn diese Beweglichkeit, die der Fortschritt verlangt, macht natürlich unzufriedener, regsamer, öffnet die Augen über die wirthschaftlichen und persönlichen Möglichkeiten. Findigkeit, Anpassungsfähigkeit, Geistesgegenwart lernt man auf der Reise, und muß sie üben, wenn man gut und glücklich reisen will. Der Gesichtskreis erweitert sich, die Landbevölkerung wird zu weiterem Blick erzogen —, was freilich manchmal die Landflucht, aber schwerlich auch die Verbreitung liberaler Anschauungen befördert. Die persönlichen Beziehungen der Menschen, die einander nicht alle Tage auf der Nase hocken und den gebührenden Ehrengruß erwarten, werden gefestigt; man lernt in die Ferne wirken, hält Treue in die Ferne und empfängt größere Möglichkeiten, tüchtige und sympathische Menschen kennen zu lernen. Das wiederum ist trefflich für manchen Junggesellen, der den vergangenen Winter sämmtliche Schönen der Heimath bis zur Bewußtlosigkeit durchgetanzt hat und — wäre er auch der glänzendste Causeur — ihnen nichts Neues mehr zu erzählen weiß. Das ist auch ebenso trefflich für die heimischen Jungfrauen, die bei allem Liebreiz mit der Zeit langweilig werden, wenn man sie wöchentlich dreimal ertragen muß. Dem Ineinanderheirathen innerhalb der Familie in kleinen Orten kann durch die Pflege des Reisens wirksam entgegengearbeitet werden, und das ist vom Standpunkt der Eugenik, der Volksentwicklung besonders wichtig.

Die Menschenkenntniß, der gesellschaftliche Schliff und die Achtung vor dem Mitmenschen als solchem — drei überaus werthvolle Eigenschaften — werden nirgend so gut wie unterwegs gelernt. Denn wenn man mal nicht weiß, wer der andere ist, woher er ist, wes Glaubens und Zeichens er ist, achtet man besser das rein Menschliche in ihm. Sozial ausgleichend und versöhnend wirkt das. Die kleinliche Gesinnung, die Angst vor dem, was die lieben Nachbarn und Gevattern denken und tuscheln könnten, versinkt einmal ganz in den Erdboden, und man steht als freier Mensch da, der alle seine Verantwortung vor sich selber trägt: wahrhaft und nicht zum Schein. Kehrt er dann heim, dann ist er selber ein anderer, freierer geworden . . . bis zum nächsten Mal. Goethe hat ja in den 20er Jahren, als kaum die Entwicklung der Eisenbahnen noch geahnt werden konnte, gesagt: „Mir ist nicht bange, daß Deutschland nicht eins wird; gute Chausseen und künftige Eisenbahnen werden schon das ihrige thun." Der Reiseverkehr, der also selbst zur Einigung Deutschlands so viel beigetragen hat, wird noch mehr gute Eigenschaften haben, als der vorsichtige Familienvater meint. Es ist werbendes Kapital, das in so eine Reise gesteckt wird, und der „Luxus" des Reisens ist, wenn es überhaupt ein Luxus ist, jedenfalls einer der allernützlichsten. Keine Fahrkartensteuer vermag ihn einzudämmen; vielmehr wird er diese finstere Steuer über kurz oder lang wegfegen, wie er die Geizhälse hinter dem Ofen verlachen und unbekümmert um die allzu Vorsichtigen und Faulen die wandernden Wagemuthigen mit Erfolg krönen wird.

Freilich gehört zur Soziologie des Reisens auch noch, wie man sich draußen benimmt. Aber das ist besser als besonderes Thema zu behandeln.

Schielende Augen in einmaligem Besuch ohne Schmerzen gerade gerichtet.
Prof. F. O. Carter, 15 Jahre an State Str.
Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
125 State Str., 2. Fl.
Eine Thüre nördl. von The Fair, Chicago.
Sprechstunden: 9 bis 5 tägl. 10 bis 12 Sonntags.
118,25,agl,3

Von der Krankenschwester zur Kronprinzessin.

Die Kronprinzessin von Siam, die sich augenblicklich auf einer Reise nach Rußland befindet, hat, wie uns aus Petersburg geschrieben wird, ein romantisches Lebensschicksal aufzuweisen, das nicht vielen Frauen auf der Welt beschieden sein wird. Die künftige Herrscherin eines mächtigen Staates ist nämlich aus verhältnißmäßig sehr einfachen Verhältnissen. Sie ist die Tochter des russischen Obersten Deßnizki, der in Kiew in Garnison steht. Ihre Heimathstadt Kiew bildet demgemäß auch das Ziel ihrer Reise, da sie schon seit mehreren Jahren ihre Eltern nicht mehr gesehen hatte. Ihr Leben hat eine gewisse Aehnlichkeit mit der Exkönigin Natalie von Serbien, da auch diese die Tochter eines russischen Obersten war, der bekanntlich Keschko hieß. König Milan hatte sich in die Schönheit der jungen Russin derart verliebt, daß er sie zur Königin von Serbien durch eine Heirath mit ihr erhob.

Auch die Tochter des Obersten Deßzinski ist von außergewöhnlicher Schönheit und hat nicht zum geringsten dadurch das Herz ihres Gatten erobert. In ihrer Jugend hatte sie es sich sicherlich nicht träumen lassen, daß sie einstmals berufen sein würde, die Gattin eines Kronprinzen zu werden, der über unermeßliche Reichthümer verfügt. (Der Reichthum der Könige von Siam ist bereits sprichwörtlich.) In ihrer Jugend besuchte sie das weibliche Gymnasium in Kiew, wo sie das Examen mit einer goldenen Medaille ablegte. Der Ausbruch des russisch-japanischen Krieges sollte über ihr Schicksal entscheiden. Es war damals Mangel an Krankenschwestern, die hauptsächlich unter den Töchtern von Offizieren gesucht wurden. Es meldeten sich auf einen Aufruf des Rothen Kreuzes hin mehrere junge Damen, die sich diesem schweren Beruf in Ostasien widmen wollten. Unter ihnen befand sich auch die Tochter des Obersten Deßnizki, die 1½ Jahre in den Lazareten als Pflegerin der verwundeten Soldaten thätig war. Während ihres Aufenthalts in Ostasien hatte der siamesische Prinz, der damals noch nicht zum Kronprinz ernannt war, Gelegenheit, die junge Krankenschwester kennen zu lernen, und er verliebte sich in das junge Mädchen. Der König von Siam gab nach einigen Verhandlungen seine Zustimmung zu einer Heirath mit der jungen Russin, die daraufhin mit großer Pracht vollzogen wurde.

Der junge Kronprinz ist ein durchaus europäisch erzogener Herr, der auch in seinem Aussehen nicht viel von einem Asiaten hat. Die Ehe des Kronprinzen soll in jeder Beziehung glücklich sein.

— Unnöthige Sorge. — Bauer: Was fehlt denn eigentlich unserem Sommerfrischler? — Bäuerin: Nervenüberreizung hat er, hat er g'sagt. — Bauer: Hm, es wird doch halt nix Ansteckendes sei'?

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES **CASTORIA** IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

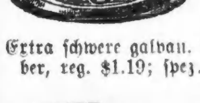
MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

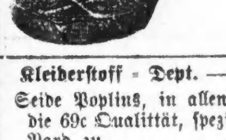
Mittwoch, den 19. Juli 1911.

Versäumen Sie nicht, aus unserem enormen Juli - Räumungs - Verkauf Vortheil zu ziehen.

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.



Blau und weiß emaillirte Topfdeckel,— alle Gr. .. 12c
Extra schwere galvan. Waschzuber, reg. $1.19; spez 80c



Stahl Bratpfannen, reg. 39c., für nur 30c

Kleiderstoff - Dept. — Haupt-Floor.
Seide Poplins, in allen Schattirungen, die 69c Qualittät, speziell, die Yard zu 48c
Engl. Cashmeres, Yard breit, regulär 40c; die Yard 29c

Haupt-Floor Spezialitäten.
Roth bordirte Huck-Handtücher,— das Stück 5c
Größere Sorten, das Stück 7½c
Gute Qualität Bettlaken 43c
Gebl. weich appretirtes Cambric, 10c-Werthe, Yard 7¾c
Ungebl. Muslin, Yard breit, sehr schwer, spez., Yd 5½c
Roth bordirtes baumwollenes Handtuchzeug, zu 3¾c

Carpet-Dept. — 3. Floor.
Linoleum, kurze Stücke, die Yard ... 35c
Ingrain Carpets, kurze Stücke, Yd. 19c
Schwere woll. Carpets, kurze Stücke, Yard 35c
5—4 Yard breites Tisch - Oeltuch, in hübschen Mustern — die Yard zu 11½c

Herren-Ausstattung-Dept. — 2. Floor.
Leichtes Männer-Sommer-Unterzeug, wth. 29c und 39c, zu .. 19c
Knaben-Kniehosen, reg. 29c und 35c, zu 19c

Grocery - Dept. — 4. Floor.
Washburn Mehl — ⅛ Faß zu 71c; ¼ Faß zu $1.40; ½ Faß zu $2.80
5 Pfd. granulirter Zucker 25c
Feiner Santos Kaffee 22c
3 Pfund für 60c
2 Büchs. Hawaian Sliced Pineapple 25c
3 Büchsen Erbsen od. Corn 25c
3 Packete Cooked Oats 25c
Fancy Japan Reis 5½c
½ Pfd. Lowneys od. Wilburs Cocoa 18c
1 Pfd. Büchse Sniders Bohnen 7½c

Drug-Dept. — Haupt-Floor.
$1.00 Flasche Kobolo für 41c
25c Liniment gegen Rheumatismus .. 9c
25c Lemkes St. Johannis-Tropfen 16c
50c Campholine zu 32c

Likör-Verkauf. — 4. Floor.
$1 Flasche Baltimore Whiskey, volle Quart Flasche nur 54c
Berliner Kümmel, Quart-Flasche zu 42c
Feiner Calif. Cognac Brandy, regul. $1.00; die Flasche 54c
Sunny Brook, Bottled in Bond, oder Guckenheimer Rye, 10 Jahre alt, per Flasche 67c
Tafel-Bier, per 2 Dutz. Kiste 65c

Möbel-Dept. — 3. Floor.

Zusammenlegbare 1-Motion Go-Carts, mit 10zöll. Rädern, — von Imperial Leder gemacht — speziell zu $3.98
Parlor-Tisch, in Oak und Birch Mahagoni, spez $1.19

Fleischmarkt. — 4. Floor.
Spezieller Verkauf:
Magere frisch Pork Butts 9¾c
Vorderviertel Kalbfleisch 10¾c
Prima Chuck Roast 8¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch 8½c
Frisches Rippen Suppenfleisch 7½c
Mageres Rippen Corned Beef 7½c
Mag. Sugar Cured Rumpf Corned Beef, zu 9¾c
Mageres Sugar Cured Breakfast Bacon 19¾c
Mag. Sugar Cured Cal. Schulter 12½c

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erste Hand an Cakes und Biscuits.—3383 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Junge. North Chicago Printing Co., 636 Wells Str.

Verlangt: Hausmann für Hotel. 69 Ohio Str., Ecke Clark.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 340 Weil [illegible]

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Painter, erster Klasse, welcher Innen- und Außen-Arbeit versteht, Unionlohn $4.80 (offene Werkstatt). 2420 Seminary Ave.

Verlangt: Ein deutscher Wurstmacher, der Lust hat, auf's Land zu gehen. Nachzufragen: 3516 Fullerton Ave.

Verlangt: Bäckerhelfer. $6 und Board. 1938 Lake Str., Stark's Bäckerei.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit, Pferd und Boiler zu besorgen. 849 Center Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. $10 und Board. 1964 Lawrence Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Jungen, 16 Jahre alt, für Fabrikarbeit. 2114 Ogden Ave., nahe Polk Str. dimi

Verlangt: Wurstmacher. 320 North Ave.

Verlangt: Tüchtiger Waiter, der auch etwas vom Lunch versteht. 3846 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Bricklayer. 25c pro Stunde. 1558 W. Division Str.

Verlangt: Rockmacher, zu Hause zu arbeiten.—1519 Milwaukee Ave.

Verlangt: Jungen mit Talent zum Zeichnen, um das lithographische Geschäft zu erlernen; bringt Muster der Zeichnungen. Carqueville Litho. Co., 1050 Fullerton Ave. 18jlliwX

Verlangt: Ein Compounder für ein Wholesale Whiskey-Geschäft; muß auch Weine zu behandeln verstehen. Adr.: E. 251 Abendpost.

Verlangt: Janitor für kleines Hospital. Muß durchaus erfahren sein und beste Referenzen haben. Keine andern brauchen vorzusprechen. 2551 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Hausmover. 1819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schmiedhelfer an Wagenarbeit. 1606 Elston Ave., Ecke North Ave.

Verlangt: Ein guter Barbier sogleich. 3367 S. Ashland Ave.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — Howe's illustrirte Reiseschilderungen.
Princeß. — „The Heartbreakers".
Whitney. — „Dear Old Billy."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Chicago Opera House. — „Little Miß Fix-It."
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Ballmann's Orchester.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre alt, um das Schneidergeschäft zu erlernen; Lohn während des Lernens; gute Bezahlung nach einwöchentlicher Lehrzeit. 320 So. Franklin Straße. 17jl1w

Verlangt: Jüngerer Mann mit etwas Erfahrung im General Store-Geschäft, Wiskonsin, auf dem Lande. Muß fleißig und ehrlich sein. Man spreche vor am Donnerstag, 20. Juli, bei H. C. W., c. o. John V. Farwell Co., Drygoods House, Chicago.

Verlangt: Eine dritte Bäcker an Brot. 2143 W. 13. Straße.

Verlangt: Deutscher Junge, um sich in einem Wholesale- und Retailgeschäft einzuarbeiten; junger Mann aus guter Familie mit guter Schulbildung. 2639 S. Harding Ave.

Verlangt: Junger, lediger Butcher, Deutsch-Pole vorgezogen. Nachzufragen: 2639 S. Harding Ave.

Verlangt: Junger Wurstmacher. Nachzufragen 2639 S. Harding Avenue.

Verlangt: Guter deutscher Barbier. 614 North Ave.

Verlangt: Zwei junge Männer, die an Elektrizität arbeiten und lernen wollen. Guter Lohn. Müssen Sicherheit stellen. Abends zwischen 6 und 8 Uhr. 2840 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Porter. 820 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Bushelman. 4555 N. Clark Str.

Verlangt: Hausmann für Hotel. 69 Ohio, Ecke Clark Straße.

Verlangt: Erster Klasse Chef, permanente Stelle. 3800 West Madison Str., Garfield Park Inn.

Verlangt: Guter Junge für gute Arbeit in Bäckerei; gute Bezahlung. 1805 N. Washtenaw Ave., nahe Bloomingdale Road. dimi

Verlangt: Starker Junge im Tin-Shop. 2729 W. Madison Straße.

Verlangt: Saloonporter, der Lunch versteht; guter Lohn, Deutscher. Frawley & Scully, 2259 W. 12. Str., Ecke Ogden Ave.

Verlangt: Porter, der sich auch nützlich machen kann hinter der Bar, muß willens sein zu arbeiten. 2546 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schuhmacher, bei Chr. Keller, Des Plaines, Illinois.

Verlangt: Mann für Porter- und andere Arbeit im Hause. 5947 Wabash Avenue.

Verlangt: Zwei Iron Shutter Arbeiter. Sprecht vor beim Engineer, 319 W. Ohio Str., hinten.

Verlangt: Guter Junge, der die Bäckerei erlernen will. 4927 So. Ashland Ave.

Verlangt: 2 tüchtige Bricklayer. Vorzusprechen 6 Uhr Abends. Oberlies, 1942 N. Halsted Str.

Verlangt: 100 Männer für Bahnarbeit, $2 den Tag. Männer für Ofenmachen und Tischler. 809 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Erfahrener Lumber Tally-Mann sofort in Lumber Yards. Balmoral Ave. und Lincoln Str.

Verlangt: Porter. Klein Bros., 1612 West 12. Straße.

Verlangt: Ein guter Arbeiter, Anfangslohn $10 die Woche. Nachzufragen 1509 N. Halsted Str.

Verlangt: Geschickter Mann mit Carpenter-Werkzeug und Painting ums Haus. O'Neill, 5652 Lake Avenue.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. Adr.: J. H. Stoelting, Milwaukee Ave., Niles, Ill. di—fr

Verlangt: Zuschläger für Schmied in Wagenwerkstätte. Cook & Chick Co., 17 Ost Michigan Str.

Verlangt: Zweite oder gute dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes. Lembke's Bäckerei, 2625 West 43. Straße.

Verlangt: Guter Schreiner, der auch an Store-Fixtures arbeiten kann. Nachzufragen: 2136 Division Straße.

Verlangt: Für meinen Likör-Store suche ich einen Porter von 18—22 Jahren, zum sofortigen Antritt. L. Friedmann, 1323 Blue Island Ave.

Verlangt: Guter Porter. $14 die Woche und Zimmer. 6300 Evanston Ave.

Verlangt: Erfahrener Pelz-Finisher, gute Bezahlung; stetige Arbeit. 1922 W. Madison Str. modimi

Verlangt: Junger, zweiter Bartender. L. Hoerdt, Ecke Belmont und Western Ave. modi

Verlangt: Cabinetmakers und Trimmers, nur erster Klasse Männer wollen vorsprechen, für auswärtige Arbeit. Eisenbahnfahrt bezahlt; stetige Arbeit das ganze Jahr bei gutem Lohn. Anzufragen: 636 Süd State Straße, 2. Floor. 17jl1wX

Verlangt: Ein stetiger Wagenmacher. Higgins und Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Operators, Pressers und Schneider an Damenmäntel und -Suits. Percival B. Palmer & Co., 367 West Adams Str. jl14—22

Verlangt: 5 Canvassers, großer Profit. 54 West Randolph Str., Zimmer 12. somodi

Verlangt: Warschau, russische, deutsche Farmer. Nachzufragen Hume Land Company, Marshfield, Wis. jn14*X

Verlangt: Guter deutscher Bauschlosser. 4103 La Salle Straße. modimi

Verlangt: Holzarbeit-Maschinengehilfen, nur erster Klasse Männer wollen vorsprechen, für auswärtige Arbeit. Eisenbahnfahrt wird bezahlt. Stetige Arbeit das ganze Jahr bei gutem Lohn. Anzufragen: 636 Süd State Straße, 2. Floor. 17jl1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Porters, Taglöhner $2 Tag, Bartenders, Gärtner, Stalleute, Cabinetmakers, Fabrikarbeiter. Centr. Empl., 201 — 184 Washington.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für Küchenarbeit; Frau für einfach deutsch kochen, Mann für Geschirrwaschen. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Maschinenschlosser sucht Beschäftigung. Carl Schulz, 110 W. Indiana Str.

Gesucht: Bartender und Waiter sucht Stellung. 205 West Chestnut Str. A. Mueller. dimi

Gesucht: Aelterer, ehrlicher, sauberer Mann sucht Stellung als Bartender, Lunchkoch oder Porter. — Adr.: E. 254, Abendpost.

Gesucht: Bartender, gesetzten Alters, durchaus zuverlässiger, flinker Arbeiter, der sein Geschäft gründlich versteht, zuvorkommend und nüchtern, gestützt auf langjährige Erfahrung und beste Referenzen, sucht Stellung. Adr.: E. 253, Abendpost. dimi

Gesucht: Guter Junge sucht Stelle als dritte Hand an Brot und Rolls. 1366 Mohawk Str. Nick Feil.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle in Bäckerei. 126 West 46. Str., Flat 1.

Gesucht: Tüchtiger Varnisher, der auch mit Finishen umzugehen versteht, sucht passende Arbeit. Gaber, 1435 W. 20. Str. dimi

Gesucht: Junger deutscher Mann, nüchtern und arbeitsam, ein Jahr im Lande, sucht Stelle als Bartender, macht Porterarbeit mit. Butz, 2427 Clara Place.

Gesucht: Deutscher, 25 Jahre alt, der englischen Sprache ziemlich mächtig, mit guten Empfehlungen, sucht Beschäftigung in Privathaus, Store oder Saloon. August Vogl, 321 Webster Ave. 'Phone: Lincoln 1674. dimido

Gesucht: Kellner von Europa, sucht eine Stelle; spricht etwas englisch. Adr.: E. 229 Abendpost.

Gesucht: Porter und Lunchman, kann kochen, zwei Jahre am letzten Platz, sucht Stelle. Miller, 'Phone: Harrison 7517.

Gesucht: Erster Klasse Bäcker sucht Stelle an Brot und Cakes. Nordseite bevorzugt. Adr.: H. 342 Abendpost.

Gesucht: Saloonporter sucht stetigen Platz, kann Freilunch kochen, auch an der Bar helfen. 5 Jahre auf letztem Platz. J. Ernst, 2119 Lemoyne Str., hinten.

Gesucht: Dritte Hand an Cakes wünscht Arbeit. 2224 West 24. Straße.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht irgend eine Stelle, kann deutsch, französisch, italienisch und ein wenig englisch sprechen; bin stadtkundig, gehe auch auswärts in Privatfamilie. F. H., 1529 Larrabee Straße.

Gesucht: Tischler (Deutscher, 38), auch erfahren in Painting und Paperhanging, mit Werkzeug, sucht Beschäftigung. Hirsch, 744 Dearborn Ave.

Gesucht: Junger deutscher, kaufmännisch gebildeter Mann wünscht entsprechende Stelle; flinke Handschrift, etwas Stenographie und Maschineschreiben. Gefällige Zuschrift an J. Likosar, 2421 Wentworth Avenue. dimi

Gesucht: Wagenmacher sucht Arbeit. 872 Wells Straße.

Gesucht: Deutsch-Oesterreicher, 30 Jahre alt, Manufakturwaaren-Kommis, sucht irgendwelche Beschäftigung; spricht deutsch und böhmisch. Adr.: E. 243 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine gute Beschäftigung. Adr.: A. 1661 Orchard Str. dimi

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, sucht Stelle als Janitor oder Hausmann in Privatfamilie. F. H., 1529 Larrabee Straße.

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Cakes und Biscuits, sucht stetigen Posten. 1227 W. 31. Place.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Porterarbeit. Kann Bar besorgen. Bahn, 852 North Ave.

Gesucht: Cakebäcker, arbeitet sauber und flink, sucht Stellung als zweite Hand. Adr.: E. 250 Abendpost.

Gesucht: Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, 6 Jahre auf einem Platze, sucht stetige Arbeit. — Kinzinger, 1523 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger Deutscher sucht das Bäckerhandwerk zu erlernen. W., 5338 Bishop Str. dimido

Gesucht: Butcher, 19 Jahre alt, sucht Stellung Butchershop zu tenden. 1515 N. Paulina Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Porter, kann an Bar mithelfen. M. R., 1425 Mohawk Straße.

Gesucht: Blacksmith sucht Stelle in Wagen-Shop oder Eisen-Shop. 629 Alaska Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann wünscht Stelle, scheut keine Arbeit. Brieflich oder persönlich an Karl Tell, 1413 Washburne Ave.

Gesucht: Deutscher Mann, verheirathet, gut körperlich gebaut, 6 Jahre im Land, spricht 4 Sprachen, sucht Stelle als Nachtwächter, kann Kaution stellen. Adr.: E. 248 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, spricht fünf Sprachen, wünscht stetigen Platz als Porter und Bartender. K. M., 1544 Fullerton Ave., 2. Flat, hinten. modi

Gesucht: Wiener Bäcker, gut an Brot und Biscuits, sucht Platz, wo er selbstständig arbeiten kann. Pleiner, 1337 Belmont Ave. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Porterarbeit oder sonst irgendwelche stetige Stellung. Gumbold, 837 Wells Straße. 17jl1w

Gesucht: Ein tüchtiger Landarbeiter (Schweizer), sucht Stelle bei einem Farmer. Emil Hofer, 5104 Jefferson Avenue, City. mo—fr

Gesucht: Guter Mann mit Referenzen sucht Beschäftigung. J. Kohn, 1528 N. Halsted Str. 12jl1wX

Gesucht: Maschinenschlosser von draußen, ausgelernt, sucht stetige Arbeit im Maschinen-Shop. — Johann Kucher, 1304 Newberry Ave. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen als Pelz-Maschinen-Operator, ebenso Pelz Finishers. Paul R. Weiße, 15 Ost Washington Str. dimido

Verlangt: Verkäuferinnen, erfahren in den verschiedenen Stellungen im ganzen Laden. Stetige Plätze.

Wieboldts,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Mehrere erfahrene Drygoods-Verkäuferinnen. Müssen englisch sprechen. 6411 N. Clark Str., nahe Devon Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Arbeit. Guter Lohn, stetige Beschäftigung. Potato Chip Fabrik, 1449 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. modimi

Verlangt: Basters und Fellers, sowie Knopf-Annäherinnen an Damen-Kleidungsstücken. Percival B. Palmer, 367 W. Adams Str. modimi

Verlangt: Hand-Näherinnen an Damen-Coats; ferner erfahrene Basters. 1928 W. Division Str. 17jl1w

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Kleidermachen und Lehrmädchen. 1972 Evergreen Ave., nahe Robey Straße. modi

Verlangt: Finishers an Damenmäntel und -Suits. Percival B. Palmer & Co., 367 West Adams Straße. jl14—22

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsche Frau (30- oder 40-jährig) als Haushälterin auf Farm, für ein oder zwei Mann zu kochen, kann ein Kind mitbringen; oder Wittfrau mit 1 oder 2 Kindern, wenn gute Haushälterin; Arbeit das ganze Jahr. Frauen für diese Stelle, bitte zu schreiben an Nicolas Massion, Pontiac, Illinois. Fahrt wird bezahlt. di—fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — H. Wertheimer, 1319 N. Rockwell Str. Phone Humboldt 4429.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit für halben Tag; $6 die Woche. Schott, 1159 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder eine anständige Frau für leichte Hausarbeit, zwei in der Familie. 4054 N. Western Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau für Wäsche ins Haus zu nehmen. 1109 Belmont Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3958 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann für Saloon- und Hausarbeit. 2117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. A. A. McKinley, 1209 Chicago Ave., Evanston. 'Phone: Evanston 1256. di—son

Verlangt: Ein Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen; Lohn während der Lehrzeit. 1939 Lincoln Avenue. dimifr

Verlangt: Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Lohn $6, Kost und Logis. 1418 N. Clark Str.

Verlangt: Eine österreich-ungarische Köchin. 98 Ost Randolph Str. dimi

Verlangt: Ein erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin. Muß englisch sprechen; kein Waschen; Referenzen; $8 per Woche. 421 Barry Ave., 2. Apt. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 Erwachsene, guter Lohn, Telephone Evanston 2827. 920 Judson Ave., nahe Main Str., South Evanston, 18 Minuten nach Downtown. dimidofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Carfare bezahlt. J. H. Babe, 3137 West 16. Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. Hoher Lohn — 718 Garfield Ave., Phone Lincoln 1782.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie, kein kochen. Leby, 213 E. 48. Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen 721 So. Robey Str.

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin, keine Sonntagarbeit, 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. 100 North Dearborn Str., Best Lunchroom.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 926 Montrose Blvd., östl. von Sheridan Rd.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 876 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Boardinghaus. 1124 Grand Avenue.

Verlangt: Kinderlose Wittwe ohne Anhang als Haushälterin, 40 Jahre alt, bei Wittwer mit 10-jährigem Mädchen. Adr.: L. T. 518 Abendpost.

Verlangt: Mädchen oder Wittwe, um kleine Bäckerei zu tenden. Adr.: O. K., 601 Abendpost.

Verlangt: Verheirathete Frau für Roominghaus, für zwei Zimmer und kleinen Lohn. Frau Shaw, 1222 N. Clark Str.

Verlangt: Eine deutsche Köchin für Familie von vier; keine Wäsche. 2736 Hampden Court. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, $4 bis $6 wöchentlich; kleine Familie; muß kochen können. Nachzufragen: Schaefer, 2056 N. Robey Str.

Verlangt: Eine gute deutsche Frau zum reinmachen, Freitags. 665 Roscoe Str., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen und Empfehlungen haben. 930 Roscoe Str., nahe Clark.

Verlangt: Zwei starke Mädchen für Restaurant-Arbeit. L. Rohde, 3800 W. Madison Str.

Verlangt: Gute Köchin für Camping Party nach auswärts. Feine Gelegenheit für Frau, die der frischen Landluft bedürftig ist. Lohn und alle Unkosten bezahlt. Adr.: E. 242 Abendpost. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, bei Schweitzer, 5949 Michigan Ave.

Verlangt: Waschfrau. 2415 Cullom Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein erfahrenes und tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in erster Klasse Chicago Privatfamilie von vier, nach Sommer-Heim in Delavan Lake, Wisconsin; muß gute Köchin, Bäckerin und Wäscherin sein; oder zwei tüchtige Mädchen: wie erfahrene, tüchtige Köchin, Bäckerin und Wäscherin, und ein erster Klasse zweites Mädchen, das im Stande ist der Köchin bei der Wäsche zu helfen. Müssen englisch oder deutsch sprechen. Der allerbeste Lohn wird tüchtigen Personen bezahlt; müssen gute Empfehlungen haben. Anzufragen bei G. Duske, 2136 North Ave., 3. Floor.— P. S.: Employment Offices brauchen nicht vorzusprechen.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, eines das englisch spricht. 5347 Bishop Str., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1656 Belmont Ave., Mrs. Barry.

Verlangt: Zweite Köchin. 839 W. 12. Straße.

Verlangt: Ein ehrliches deutsches Mädchen oder Frau, welches der englischen Sprache mächtig ist, für Hausarbeit, muß zu Hause schlafen, keine Sonntagsarbeit. Nachzufragen bei Wittwe Maria Thielen, im Saloon 1800 Melrose Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3516 Fullerton Ave., Meat Market Store. dimi

Verlangt: Mädchen für Roominghaus, guter Lohn sowie Zimmer und Board. 1321 La Salle Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5242 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — guter Lohn, keine Wäsche. 963 Wilson Ave., 2. Apt.

Verlangt: Köchin, muß gut sein an Short Orders. Klein Bros., 1612 West 12. Str.

Verlangt: Eine Haushälterin, gute Empfehlungen. Kommt fertig zur Arbeit. 5600 S. Halsted Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen im gesetzten Alter, um die vollständige Pflege von zwei gesunden Kindern (15 Monate und 2 Monate) zu übernehmen; muß unbedingt zuverlässig und fähig sein; $8 die Woche zum Anfang, später mehr. Sprecht vor bei Frau Gorman, 852 LaFayette Parkway.

Verlangt: Tüchtige Köchin, Mädchen. 727 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen mit besten Empfehlungen, für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Anzufragen: 2152 Cleveland Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; $5 Lohn, gutes Heim. 4156 Ellis Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen zur Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit. Todd, 525 Ost 34. Str., nahe Cottage Grove Ave. Tel.: Aldine 33.

Verlangt: Frau als Nachtköchin für Short Orders. 1641 Taylor Str.

Germania Vermittlungs-Büro, Zim. 8, Kemper Gebäude, 755—757 W. North Ave. Telephon: Lincoln 6161. Die größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Agentur Chicagos. Gute Mädchen und die besten Stellungen, zu höchsten Löhnen, besorgt. 7jl,frsondi*

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 215 West 59. Str. somodi

Verlangt: Eine Frau als Lunchköchin und Short Orders; muß ihr Geschäft verstehen; kann schulpflichtige Tochter haben; Lohn nach Uebereinkunft. Frank Eschenbach, East Chicago, Ind. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; $6 die Woche. Mrs. Young, 2431 Catalpa Ct., nahe Fullerton Ave. Telephon Humboldt 6020. modi

Verlangt: Vier gute, deutsch sprechende Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; gutes Heim. — Unger, 5327 Calumet Ave. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; guter Lohn und gutes Heim. 2919 Michigan Ave. mo—do

Verlangt: 18-jähriges Mädchen für Hausarbeit, 2 in der Familie, $4. 714 Briar Place, nahe Halsted Str., 3. Floor, hintere Thüre. mo—do

Verlangt: Guter Barbier, $13 und die Hälfte über $20. 2351 Süd Oakley Ave. modi

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit und Restaurants; auch frisch eingewanderte. Oesterreich-ungarisches Vermittlungs-Bureau, 1624 S. Halsted Str. Tel.: Canal 3674. 10jul,modidolm

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin. 1817 Iowa Str., nahe Wood Str., oben.

Gesucht: Gute Näherin sucht Arbeit, beim Tag oder bei der Woche. 1646 Centennial Place, 2. Flat, Front.

Gesucht: Mädchen, 15 Jahre, wünscht Hausarbeit oder bei Kindern. 1042 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder Küchenarbeit in Saloon oder Boardinghaus. Bitte persönlich vorzusprechen. Sempler, 1034 West 15. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 511 N. Claremont Ave., Flat 3.

Gesucht: Ein deutsch-amerikanisches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Arbeit in Office oder im Geschäftsladen mitzuhelfen. Zu erfragen: 1731 Wells Str., 2. Floor.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. Mueller, 947 W. Erie Str.

Gesucht: Hier geborenes Mädchen sucht Stelle in Coal Office, Bäckerladen oder Kaffee-Store, am liebsten auf der Westseite. Bitte persönlich vorzusprechen, 5024 Grand Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit bei angenehmen Leuten. Bitte persönlich vorzusprechen. 1916 Mendell Str., nahe Clybourn Pl.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle als zweite Restaurant-Köchin. Bitte vorzusprechen: 1532 N. Artesian Ave., nahe North Ave.

Gesucht: Zwei deutsche junge Frauen suchen Wasch- und Reinmach-Plätze; verstehen ihre Arbeit gut. Bitte Telephone-Nummer mitzutheilen. 1927 Austin Ave.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit. 2430 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmach-Plätze, einige Tage die Woche. 942 W. North Ave.

Gesucht: Frau sucht Arbeit. 2 Tage die Woche.— 2012 Grand Ave., Flat 1.

Gesucht: Aeltere rüstige Frau sucht Stelle als Haushälterin. 718 Garfield Ave. Phone Lincoln 1782.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. Kein Bügeln. 1728 Diversey Blvd., Hinterhaus.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen sucht Stellung bei kleiner Familie. Nachzufragen: 1746 Larrabee Str., unten.

Gesucht: Deutsches frisch eingewandertes Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 2622 Ward Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1522 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 1366 Cleveland Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1366 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle in kleiner Familie. Selber vorzusprechen, 1646 Cleveland Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, 15 Jahre alt. 1647 N. Park Ave. Stumpf.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause und reinmachen. Mrs. M. Schaefer, 1630 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 1814 Howe Straße.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 1458 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle, Wasch- oder Reinmach-Plätze. 1500 School Str. dimi

Gesucht: Frau mit Kind wünscht irgendwelche Arbeit. Vorzusprechen bis 5 Uhr Abends. 1442 Cleveland Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5051 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 126 W. 46. Str., Flat 1.

Gesucht: Mrs. Anna Weber, ältere Frau, guter Ruf, sucht Stelle als Haushälterin bei älteren guten Leuten; gute Köchin. Adr.: O. 678 Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen in gutem Hause. M. Hodanck, 955 West 18. Place.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. Sieht mehr auf gutes Heim. Adr.: E. 246 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse deutsch-ungarische Köchin sucht Stellung in Restaurant. Adr.: E. 249 Abendpost. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein anständiges älteres Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. H. Schirmer, 3221 Seminary Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit. — Zu Hause schlafen. 4846 Justine Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche im Haus zu waschen und bügeln. 1646 Meyers Ct., Mittler.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 1945 Burling Straße. Mrs. Heinrich.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 740 Weed Str., Flat 1, hinten.

Gesucht: Tüchtige Restaurant-Köchin sucht Stelle oder für Short Orders. 2280 Clybourn Ave., Flat 1.

Gesucht: Zwei polnische Mädchen suchen Stellung in Restaurant. 712 Ada Str., 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit, will Abends nach Hause gehen. A. Podletz, 1817 S. Centre Ave. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4116 N. Leavitt Str. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit als Köchin im Saloon oder Restaurant. Alexander, 1207 Grand Avenue. modimi

Gesucht: Deutsche junge Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 2041 21. Str. modimi

Gesucht: Nettes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und Kochen. 3032 S. Canal Str., Flat 1, hinten. modi

Gesucht: Wöchnerin-Pflegerin sucht Stelle mit Hausarbeit. Mrs. Schmeitzer, 2423 Grand Ave. modimi

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit bei guten Leuten. Selbst vorzusprechen oder zu schreiben. 1432 West Harrison Str. modi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stellung in Privathaus oder als Janitor. Beste Referenzen.— Vorzusprechen beim Janitor, 3219 Hirsch Str., nahe Kedzie Ave.

Gesucht: Deutsches Ehepaar ohne Kinder sucht irgend eine Stelle als Janitor oder sonstige Beschäftigung. Scheuen keine Arbeit. Guter Lohn. Sprecht vor 6 Uhr Abends. 1722 Halsted Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Ehepaar ohne Kinder sucht Stelle als Janitor. 3509 Rokeby Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zementseitenwege, Zement-Basements, Walls etc. fertigt billig und solid unter Garantie. Jetzt ist die beste Zeit für diese Arbeit. Krimmel, 832 Diversey Boulevard. dimi

Carl Coler, sprechen Sie, bitte, umgehend vor.— Heimchen. dimi

Carpenter übernimmt Kontrakt- oder Arbeit per Tag, garantirt. 3203 South Centre Ave.

Achtung! Fr. Schmidt ist umgezogen von 1540 59. Straße nach 1301 N. Ashland Ave. didoson

Wo? Aufenthalt von Ernst Dahm, gebürtig aus Mölln, Deutschland, zuletzt (96) in Chicago gesehen. Irgendwelche Nachricht, wo und wann er vielleicht gestorben sei, wäre mir einer Erbtheilung wegen wichtig. Hugo Dahm, Desplaines, Ill. dimi

Carpenter sucht Kontrakt- oder Tagearbeit; alle Arbeit garantirt. John Glabich, 2121 N. Kedzie Ave. dimi

Painter und Paperhanger macht gute und billige Arbeit. Brumm, 1943 Burling Str. dimi

Brick-, Zement-, Plaster-, Schornsteinreparaturarbeit billig ausgeführt. Jaritz, 626 Hinsche Str.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. Alte Nr. 2609 N. Halsted Str., neue Nr. 3341 Lincoln Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 5mai,frsondi*

Nebenverdienst für Männer und Frauen, gute Bezahlung für Namen von Personen, die sich zu versichern wünschen. Weitere Auskunft. Adr.: O. 657, Abendpost. 12jl1w

Painting, Decorating, innen und außen, wird gut ausgeführt von W. Zal, 943 N. Robey Str. 14jl1wX

Schreibmaschinen-Arbeiten, Briefe, Abschriften, Diktate etc., deutsch und englisch, gut ausgeführt. Nach 6 Uhr Abends. 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 22jmX*

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Herr, 32 Jahre alt, gutes Einkommen, sucht anständiges Mädchen, zwecks baldiger Heirath. Adr.: T. U. 435 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein alleinstehender Mann von 40 Jahren, von gutem Aeußeren und gutem Charakter, mit einigen hundert Dollars, möchte gern mit einer Wittfrau oder älterem Mädchen, das deutsch spricht, Geschäftsinhaberin ist oder sonst in guten Verhältnissen lebt, in Verbindung treten, zwecks Heirath. Agenten ausgeschlossen. Adr.: H. 336 Abendpost.

Heirathsgesuch: Mann, 38 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft zu machen mit einer Wittfrau, zwecks Heirath; habe stetige Arbeit und bin zuvorkommend. Nur ernstgemeinte Briefe erbeten bis Donnerstag an Adr.: H. 337 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$800 —— $1000 —— $1200
Obige Summen auf bebautes Grundeigenthum zu niedrigen Raten zu verborgen.
Wm. A. Karten, 3028 Lowe Ave. 12jlX*

Zu leihen gesucht: $300, gegen Sicherheit. Adr.: L. T. 517 Abendpost.

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken, Feuer-Versicherung. G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apdidosa*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ot*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Bezahlt Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
Früher A. French & Co.
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison, Phone Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sulten, 3249 Lincoln Ave. 4ot*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——3201 Michigan Ave.——
——(Chas. T. Yerkes' Residenz)——

Die pompöse Einrichtung dieser berühmten Residenz muß wegen Veränderung sofort zu irgend einem Preise verschleudert werden. Sämmtliche Möbel, Teppiche, Draperien in den 26 Zimmern, sowie Piano, Inner Piano Player etc., alles wird stückweise verkauft. Wunderbare Sachen in dem großen Salon de Lux (Tiffany Dekoration), Reception Parlor (japanisch), Musikzimmer (Louis XVI), Speisesaal (solides Mahagoni), Frühstückszimmer (deutsches Eichen) Drawing Room, italienischer Stil und die berühmte Bilder-Gallerie mit über 50 der schönsten Gemälden von alten und modernen Meistern. Schlafzimmer in Rosa, Blau und Violet, mit schweren Messingbetten, Chiffoniers und Dressers in Birds Eye Maple, Mahagoni und Circassian Walnuß. Prachtvolle Bibliothek-Set, Davenport, türk. Schaukelstühle etc., Marmorbüsten, Bronzestatuen, Gardinen, Portieren, werthvolle orientalische und auch französische Teppiche. Wir offeriren alle diese Sachen, die wenig benutzt, genau wie neu aussehen, zu unglaublich billigen Preisen. Tiffany Lampen, Dresdener Vasen, Bücherschrank, Bücher, Schreibtisch, Haviland Geschirr, Cut Glas, Küchenutensilien, Refrigerator etc. Kommt heute Abend oder morgen den ganzen Tag zum Hause, bis alles verkauft ist. Südostecke Residenz, 3201 Michigan Ave. 15jul,1wX

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, billig. 1331 Nord Halsted Straße.

Zu verkaufen: Eine 7 Zimmer möblirte Wohnung an Madison Str., billig, sofort zu verkaufen. Nachzufragen zwischen 10 und 4 Uhr, 248 N. Ashland Ave., im Store.

Zu verkaufen: Möbel von fünf Zimmern, einzeln oder zusammen, beinahe neu. Mrs. Groß, 2450 Southport Ave., nahe Fullerton, Flat C.

Zu verkaufen: Zwei Ladungen Möbel für einen Spottpreis, auch Nähmaschine, zwei Oefen. Kommt und seht es an. 1906 Ogden Ave., 1. Flat, hinten. dimi

Zu verkaufen: Sofort und billig, etliche Möbel, wegen Abreise nach der alten Heimath, sehr billig zu haben. Anton Krek, 1827 W. 21. Place.

Zu verkaufen: Sämmtliche Möbel wegen Abreise, billig. 1906 Ogden Ave., 1. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Gute Möbel, billig. 2929 Lincoln Avenue.

Aus dem Geschäfte gedrängt!
Der ganze Vorrath von gebrauchten Möbeln etc. von den drei Läden einschließend 50 „Lots" Lagerhaus-Waaren muß geräumt werden. Curtis' Furniture Exchange, 6203—5—7 Wentworth Avenue. 26fbsondido*

Verschleudere sofort Leder Parlor Set, Rocker, Couch, Rugs, Betten, Dresser, Chiffonier, Bilder, Spiegel, Sigeboard, Ausziehtisch, Stühle, Nähmaschine usw. spottbillig; Seltenheit. 537 Belden Ave., nahe Clark Str., 1. Floor. 12jl1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jafajodido*

$75 kaufen $100 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 15jl1wX

Verschleudere unser prachtvolles Chickering Upright Piano, werth $500, wie neu, für $100 Baar, wenn sofort genommen. Residence, 3201 Michigan Ave. 15jl,1wX

Prachtvolles Mahagoni Concert Grand Piano verschleudere spottbillig; Seltenheit. 537 Belden Ave., 1. Floor. 12jl1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Weiße Pudel Puppies, billig. — 1900 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Doppelsitziges Buggy (Surrey), billig. 1450 Cleveland Ave. dimido

Zu verkaufen: Hühner mit Hühnerstall und eine 50 Eier fassende Brutmaschine, billig. Zu erfragen Abends, 4238 N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: Topwagen und Pferdegeschirr, billig. 2624 Thomas Str.

Extra feine Jersey Kuh zu verkaufen. 4613 Süd Fairfield Avenue. dimi

Verkaufe billig, Pferd und Wagen. 4830 Nord Paulina Straße.

Zu verkaufen: Ein guter, wachsamer Hund, 1½ Jahre alt, billig. 3032 S. Canal Str., Flat 1, hinten. modi

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1310 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 3mai3mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7feb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 9mj*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ag*X

R. Friedlander's Rechts- und Notariats-Büro, 54 W. Randolph Str. Etablirt 1898. Rath in allen Fällen durchaus frei. 11maidosondi*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jp*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Illinois Hebammen-Schule. Das 17. Semester beginnt am 1. August. Unterricht in Deutsch oder Englisch. — Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt. 3155 South Halsted Str. 15jl,sadibolm

Frauen-Krankheiten, gleichviel welcher Art, ohne Operation unter Garantie geheilt. 1442 Milwaukee Ave., Hydropathic Institute, über dem Wicker Park Grocery Store. 8jlsadibolm

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Patent-Anwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons, Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co., ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Nr. 64 W. Randolph Straße. 9indidosa*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Blacksmith und Wagenbauer!
Die beste Gelegenheit, einen Shop anzufangen für einen jungen, tüchtigen, gelernten Blacksmith, für Reparaturen, sowie neue Wagen zu bauen, auch viele Automobil-Reparaturen, viel Arbeit in Aussicht, in einer der schönsten Städte Californias, welches Paradies genannt werden könnte; die Stadt ist seit einigen Jahren um die Hälfte gewachsen. Geld erforderlich, um bequem einzurichten; Lokalität und Betriebskraft ist vorhanden. Adr.: E. 234 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, $100 Anzahlung; nur ehrliche Leute wollen sich melden. Adr.: E. 252 Abendpost.

Zu verkaufen: 12 Zimmer Roominghaus, billig. 1155 Wells Str., Ecke Division. 18jl1wX

Zu verkaufen: Schönes möblirtes 7 Zimmer Flat für $225; auch ein gutgehendes Delikatessen- und Grocerygeschäft, billig. Muhlenfeld, 67 W. Ontario Str.

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbierstube, mit 4 Zimmern. Ecke Paulina und Byron Str.

Großer Bargain: Verkaufe Bäckerei, beste Lage, Middleby Backofen, neue Fixtures, sofort genommen die Hälfte des Werthes. Mgs. 9. 1572 Clybourn Ave.

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen, Zigarren, Bäckereien, Butcherstores, Roominghäuser, überhaupt irgendein Geschäft kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Av.

Habe 19 Saloons zu verkaufen, mit und ohne Lizens, von $400—$6000. Sehts an. Fragt Morgens 9 Uhr. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Restaurant, beste Lage, große Einnahme, ganze Einrichtung neu, sofort genommen sehr billig. Sehts an. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Hotel, 4-stöck. Brickhaus mit 26 Zimmer, Wasserheizung, $3500, Käufer braucht blos $500.— Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Sofort, Barbiergeschäft, 3 Stühle, 18 Jahre im selben Platz. Deutsch, 1431 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Gutes Restaurant, billig. 807 W. North Ave. didoson

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Shop, besteht seit vielen Jahren, billig. 2916 Cottage Grove Ave.

Verkaufe 21 Zimmer Rooming- und Boardinghaus, Heizung geliefert; billige Miethe; Profit $1500 jährlich. Feine Möbel billig, wegen Abreise; Theilzahlung. Lange, 704 Dearborn Ave. di—fr

Zu verkaufen: Laden-Bäckerei, wöchentliche Einnahme $300 garantirt. 2859 N. Robey Str.

Zu verkaufen: 14 Zimmer Roominghaus, vollständige Möblirung, ganz vermiethet. 813 Rush Str. dimido

Zu verkaufen: Gutgehendes Wiener Restaurant in bester Geschäftslage, muß verkaufen; habe anderes Geschäft. Adr.: H. 344 Abendpost. dimi

Saloon zu verkaufen, sehr gute Lage für Deutschen, gänzlich unabhängig; habe anderes Geschäft; Waarenaufnahme gestattet. Adr.: H. 343 Abdpost. dimi

Saloon, beste Transfer-Ecke, mit 20 Cts. Lunch, und mit oder ohne sechs möblirte Zimmer und Bad, umstandshalber sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen: Paul Christensen (Pabst Brewing Co.), 354 N. Desplaines Str. didosajon

Verkaufe Saloon, krankheitshalber billig. Adr.: H. 341 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Wegen Abreise, billig, Roominghaus mit 17 Zimmern, alles besetzt, $120 Reinverdienst jeden Monat, etwas weniges herauszuzahlen. Vorzusprechen von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, 500 Rush Str., Ecke Illinois. dimido

Zu verkaufen: Restaurant mit Delikatessenstore, billig, wegen Krankheit; gute Lage; großes Geschäft; keine Konkurrenz, fünf Wohnzimmer. 4777 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Schöne Eck-Grocery, billig wegen Verlassens der Stadt. Sofort vorzusprechen in The Corner Grocery, 36. und S. Wood Str. modi

Zu verkaufen: Boardinghaus. 2771 Archer Ave. modimi

Zu verkaufen: Ein feiner Zigarren- und Confectionerystore, beste Lage in der Stadt. Wegen Abreise. Deutscher vorgezogen. Adr. E. 244 Abendpost. 17jl1w

Zu verkaufen: Bäckerei, sanitärer Shop, gute Kundschaft, nahe Transfer-Ecke. 3208 West 26. Str. 15jl1wX

Zu verkaufen: Restaurant; besichtigt es. 1818 Lincoln Ave. 14jul,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner gesucht. Tüchtiger Mann als Partner in großer Werkstätte, Fachkenntnisse nicht nöthig; gute Bezahlung. 3300 Armitage Ave.

Theilhaberin gewünscht für Hardware und Grocery. 2312 Roscoe Blvd. di—son

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, neues Gebäude 2528 N. California Ave., nahe Logan Blvd. Dampfheizung — 4 Wohnzimmer hinten, alles modern, heißes Wasser das ganze Jahr. Gute Gegend für Confectionery, Millinery oder Delikatessen.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer. Kleine Familie. $8. 2021 Clifton Ave.

Zu vermiethen: 4 feine Zimmer, Bad, in Cottage. Große Yard. 1210 Oakdale Ave.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat, Dampfheizung. 2528 N. California Ave. Nachzufragen 2501 N. California Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Cottage, Gas. 2505 Haddon Ave.

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer. 1422 Fletcher Straße.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes, großes und reines Zimmer für zwei Freunde, $1, mit Wäsche $1.25; separater Eingang. 2242 Burling Str., Belden, Lincoln Ave. und Halsted Str. di—fr

Roomer oder Boarder verlangt. 3932 N. Kedzie Avenue.

Zu vermiethen: Freundliches Bettzimmer; separater Eingang. 435 North Ave. Mrs. Haß.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer an 1 oder 2 Herren. 6121 Sangamon Str., unten.

Zu vermiethen: Zwei Freunde finden ein reines Zimmer mit Board. 310 Starr Str., nahe North Ave. und Sedgwick Str.

Vermiethe ein einfaches möblirtes Zimmer, billig. 220 Wisconsin Str. Gibell.

Kost für Baby, 2 Wochen alt, gesucht; gute Bezahlung. Adr.: E. 241 Abendpost.

Zu vermiethen: Zimmer für 1 oder 2 Personen, mit Board und Wäsche, wenn gewünscht. 674 La Salle Ave., 2. Flat.

Zimmer und vorzügliche Kost für Herren. 1812 Nord Clark Str., Lincoln Park. 17jl1wX

Zu vermiethen: Großes, schön möblirtes Frontzimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht, nahe 47. Str. Hochbahnstation. 4636 Prairie Ave. modi

Roomers verlangt von deutscher Frau. 1045 West Randolph Str. 12jl1wX

Zu vermiethen: Gemüthliches Zimmer, nahe Lincoln Park. 222 Wisconsin Straße. 10jl*X

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht Kost und Logis. $5 die Woche, Bad, nahe Humboldt Park. J. Diedam, 1519 N. Claremont Ave.

Zu miethen gesucht: Junger Handwerker, arbeitet Nachts, sucht ein ruhiges, reines Zimmer eventuell mit Vegetarierkost, Frühstück und Abendessen, Nordseite. Preisangabe. Adr.: E. 245 Abendpost.

Verlangt: 5 Zimmer Flat oder Cottage für drei erwachsene Leute. Adr.: A. M. 316 Abendpost.

Privat lebende Wittwe sucht 2 Zimmer mit leichter Haushaltung, nur in feiner Residenz, auch gerne in einem Hause, wo die Hausfrau fehlt oder Vertrauensposten irgendwelcher Art, auch als Reisebegleiterin. Adr.: J. W. 319 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Store für Bäckerei, mit Ofen. 1645 N. Halsted Str. Joe Ortner.

Zu miethen gesucht: Eine kleine Wohnung, mit laufendem Wasser und Gasbeleuchtung, an der Westseite. Adr.: E. 247 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Store mit Butcher- und Wurstmacher-Fixtures in deutscher Nachbarschaft; Preisangabe. J. Pohl, 2416 N. Ashland Ave.

Zu miethen gesucht: Ehepaar, kinderlos, sucht 4 Zimmer Wohnung, womöglich mit Bad. Adr.: E. 230 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junge deutsch-amerikanische Lehrerin wünscht noch einige Damen oder Herren für englische Zirkel und Privatstunden, auch Abends. Adr.: H. 340 Abdpost. difr

Die neuen Sommer-Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. mokr

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

3 Flat Brickhaus nahe Hochbahn, Miethe nahezu $600 jährlich, nur $4400. Gutes 3 Flat Brickhaus, Miethe $600 jährlich, $7200. 2 Flat Brickhaus mit extra Hinterhaus, Miethe $500 jährlich; bedenkt, Brickhaus mit solchem Einkommen für $3800. — Bausch, 824 Center Str.

2 Flat Gebäude, neu, Stein-Basement, Attic, 30 Fuß Lot, bequem zur Ravenswood Hochbahnlinie; bedenkt, nur $3700. 2 Flat Framehaus nahe Robey Str.; gutes Einkommen, $2700. Billigst Heim mit Einkommen. Bausch, 824 Center Str.

Extra Bargain! 3 Flat Steinfrontgebäude, modernste Einrichtung, nahe übersten, für $8700; neues 2 Flat-Gebäude, 30 Fuß Lot, nahe Ravenswood-Hochbahnlinie, für $6200. Bausch, 824 Center Str.

Verkaufe Framehaus, 5 und 4 Zimmer Wohnungen; monatliche Miethe $30. Beim Eigenthümer, 1740 Diversey Blvd. Preis $3700.

Zu verkaufen: Haus, mit 2 feinen 4 Zimmer Flats. Nachzufragen 1514 Victoria Str., nahe Clark Str. dimi

Zu verkaufen: Großer Bargain, $8000 kaufen modernes 3 Flat Brickgebäude, 6—7 Zimmer, Furnace und Ofenheizung, an Hermitage Ave., 10 Min. zur Hochbahn und Straßenbahn. Fragt nach Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. sadibolm

Modernes zwei 6 Zimmer Flatgebäude, nahe Zimmer Cottage hinten, Burling Str., nahe North Ave., $4500. — Aug. Torpe, 820 North Ave. sajodi

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt Str., nahe Addison Straße, $850. mo—fr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Cottage, 6 große Zimmer, nahe Lincoln Ave. Cars, zwei Blocks von St. Alphonsus Kirche und Schule, $1800; $300 Baar, Miethe $15 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad; Miethe $40; Preis $4600; $1500 Baar. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Bad, 30 Fuß Lot, Oak Trim und elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, bequem zur Addison Str.-Station der Ravenswood Hochbahn; $5950; $500 Baar, $30 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

——Spezielle Bargains——
Zu verkaufen: Zwei-Flat Gebäude, neu, moderne Einrichtung, ein Block von Car, gut vermiethet, $3800; $700 Baar, $20 monatlich.
Cottage, 6 Zimmer, $2500; $300 Baar, $15 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu kaufen gesucht: 2 oder 3-Flats Frame- und Brickgebäude, Nordseite. Für sofortigen Verkauf oder Tausch, seht zu John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. modimi

Zu verkaufen: Außergewöhnlicher Bargain, feines modernes, neues 2 Flat Backsteingebäude, alles Hartholz-Trim und Fußboden, hintere Front- und hintere Porch für jedes Flat, elektrisches Licht und Gas Combination Fixtures, Furnace, 28 Fuß Lot, Miethe $50; ein Jahr alt; Belle Plaine Ave., zwischen Lincoln Ave. und Hermitage; vortreffliche Verbindung. 1 Block zur Irving Park Straßenbahn, Ravenswood Hochbahn und C. & N. W. Hyde Ave. Station; Preis $6250; nur $1500 Anzahlung, Rest auf Hypothek. Eigenthümer, 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. 21jun*X

Steinfront, zwei 6 Zimmer modernes Flatgebäude, Grace Str., nahe Hoyne Ave., $5800, nur $1500. Torpe, 820 North Avenue. 15jl1wX

Wegen Erbschaftsregelung wird gutes Brickgebäude mit zwei 5 und vier 4 Zimmern, an 36×125, Orchard Str., nahe Center Straße verkauft. August Torpe, 820 North Avenue. 15jl1wX

Zu verkaufen: $250 Baar kaufen fünf Zimmer Cottage, 31 Fuß Lot, $1950. Zwei Blocks zu Irving Park. — Conklin & Co., 3336 Lincoln Ave. 15jl1wX

Seltener Gelegenheitskauf! Zweistöckiges Gebäude nahe Weltram Str. und Southport Ave., 4—4 Zimmer Wohnungen, Basement und Attic; Haus und Flats in denkbar bestem Zustande; Miethe $628; Besitzer bereitet die Stadt zu verlassen; für $4700, wenn innerhalb der nächsten 10 Tage verkauft. Arthur Josetti Real Estate Co., 657 North Avenue. 12jl1wX

Nordwestseite.

Fertig für den 1. Mai.

Feinster Block von Backstein 2 Flats in Chicago.

Sehr leichte Abzahlungen.

Sämmtlich durchweg Oak trimmed; prachtvolle breite Mauern bei jedem Haus; 31 Fuß Lotten; kommt und besichtigt sie heute; sie sind sämmtlich dekorirt und bereit zum Einzug.

W. J. & C. B. Moore,

Irving Park Blvd., bei Kedzie Avenue. ap27X*

Eigner Herd
Ist Goldes werth!
Unsere Cottages und Bungalows in West Irving Park sind recht und gut gebaut und zum niedrigsten Preis und mit leichten Zahlungen verkauft. Kommt, und seht sie heute an.

Bungalow, 4 Zimmer und Bad, 37½ Fuß Lot...$2200
Cottage, 4 Zimmer und Attic, 50 Fuß Lot...$2250
Bungalow, 5 Zimmer und Bad, 31 Fuß Lot...$2650
Brick-Cottage, 5 Zimmer und Attic, 25 Fuß Lot...$2800
Zwei-Flat Haus, zwei 5-Zimmer Flats, Bad, 34 Fuß Lot...$3600
$200 Baar, Rest monatlich, wie Miethe.

Koecher & Zander, 143 N. Dearborn Str.
Zweig-Office: Milwaukee Ave. und Irving Park Boul. Täglich und Sonntags offen. sadibo

$2750 kaufen zwei 5 Zimmer Flats Frame-Gebäude, Gas, Toilet, Bad; Miethe $17 Jahr. 2413 Moffat Str. (oben), nahe Western Ave.

Zu verkaufen: In Jefferson Park, 4 Zimmer Cottage, zwei Jahre gebaut, Lot 50×125; Preis $1500; $200 Baar, Rest monatlich. Diecher & Jarnecke, 4761 Milwaukee Ave. 14jl1wX

Zu verkaufen: Moderne 2 Flat Brickgebäude, $5200 — $600 Baar, leichte Abzahlungen — noch zwei übrig, 5 Zimmer, Oak trimmed, elektrisches Licht, 30 Fuß Lotten, Lawn. Kommt in diese Woche und wählt.
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue.
W. J. & C. B. Moore. 1jlX*

Südwestseite.

Zu verkaufen: Schäbiges Brickhaus, Steinfront, 7 und 7 Zimmer, billig. 1515 S. St. Louis Ave. dimido

Zu verkaufen: 2 neue Cottages, leichte Abzahlungen. 3034—3036 Süd 60. Str. modi

Farmländereien.

Land-Exkursion nach Michigan, Dienstag, den 18. Juli, mit spezieller Pullman Car, nach dem Mittelpunkt des Obstgürtels, zur Besichtigung der Swigart Tracts, wo wir über tausend Acres mit hunderten von Deutschen und Farmen. [illegible] Wir zahlen die Rundfahrt; zurück in einer oder zwei Wochen. [illegible] Cheap Lands von $15 bis $50 per Acre. [illegible] Boden für Obst, Getreide, Gras, Gemüse, Vieh, Geflügel, Molkerei und allgemeine Farmerei. [illegible] und Schulen sind in der Nähe. [illegible] $35 per Acre, [illegible] $50 Anzahlung [illegible] Acres. [illegible] Landwege [illegible] Forellen-Ströme [illegible] und feine [illegible] nahe [illegible] Resort Lakes [illegible] neuen [illegible] Schreibt [illegible] ks illustrirtes Büchlein. [illegible] Farm-Liste [illegible] Farm [illegible] geld bar zurückerstattet.
W. G. Swigart, Eigenthümer,
1250 First National Bank Gebäude,
38 S. Dearborn Str., Chicago. 17maidosondi*

Zu verkaufen oder tauschen: 240 Acres Farm, Indiana, 6 Pferde, 16 Kühe, 20 Schweine, 30 Acres Weizen, 25 Roggen, 30 Corn, 5 Kartoffeln, sämmtliche Maschinerie, 12 Zimmer Haus. — 1808 N. Mozart Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acres Farm, 70 Meilen, 3 Pferde, 10 Kühe, 10 Schweine, 100 Hühner, Ernte, Maschinerie. 1808 N. Mozart Str.

Gute 20 Acker Obstfarm, 400 tragende Obstbäume, für $600, und 53 Acker Farm, $2000, am Fluß. J. War, Route 1, Grand Haven, Michigan. jl15—31abi

Zu verkaufen: Eine schöne 20 Acres Farm, gelegen in Crystal Lake, mit gutem neuen Siebenzimmer Haus und großer Scheune, Windmühle, Brunnen und Wildleben; sowie allerlei Maschinerie, Vieh u. s. w. Preis [illegible]. Charles Teckler, Crystal Lake, Ill. 25jl1wX

Michigan Farm- und Fruchtländereien verkauft auf Entwicklungsplan. Schickt nach freiem Büchlein. St. Helen Develop. Co., 2 N. Clark Str., Z. 405. 22jl1mX

Fünfzehnhundert Acres Wisconsin Land nahe Stadt und Eisenbahn; Lehmboden; $12.50 per Acre; Bedingungen. Wood, 602 North Ave. 21jun*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: $126 auf dem Prima Pikник, oder auf der Heimfahrt in der Car. Abzugeben: Schaeer, 619 Alaska Straße.

Dieses Bier wird Sie zufriedenstellen

Haben Sie je beobachtet, daß Leute, die an dieses Bier gewöhnt sind, sich mit keinem anderen befreunden können?

Pabst Blue Ribbon das vorzügliche Bier

ist so grundverschieden von anderen, so gaumenbefriedigend und angenehm; das Urtheil über dasselbe wird jenen Leuten überlassen, die sich ihr Bier auswählen, gerade wie ihre Nahrung und Kleider — nur mit dem Besten zufrieden.

Bestellen Sie heute eine Kiste.

Pabst Brewing Company
254-356 No. Desplaines St.
Tel Monroe 67.

Männer!

Konsultirt Dr. Weintraub.

Den zuverlässigen und erfolgreichen Spezialisten, welcher seine Patienten persönlich sieht. Etablirt seit 20 Jahren. [illegible]

Dr. WEINTRAUB
Wiener Spezialarzt,
Zimmer 211, 85 S. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE.
39 Adams Strasse, Zimmer 60
gegenüber der Fair, Dexter Building. [illegible]
Nur drei Dollars per Monat. [illegible]

DENTISTS
Zähne ohne Platten und Euer losen Zähne befestigt. [illegible]
McCHESNEY BROTHERS (Inc.)
S. O.-Ecke Randolph u. Clark Str., Chicago

Heilt Euren Bruch

[illegible]
Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
134 N. Clark Str. nahe Randolph Str. [illegible]

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.
Kostenfrei angepaßt. [illegible]
Behlke's Deutsche Apotheke,
175 Süd State Straße, Ecke Peck Court.
Alte Nummer 441 S. State Str.

BERGSON COMPANY — GLASSES OF QUALITY
Jetzt $1
[illegible]
Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten. [illegible]

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
[illegible]
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Baustelle an 26. Straße und 40. Avenue auf 99 Jahre verpachtet.

Für $1800 das Jahr hat Hermann Stern die 122.9 bei 97.2 Fuß messende Baustelle an der Südwest-Ecke von 26. Straße und 40. Ave. verpachtet an Samuel A. Marx, Herbert L. Stern und Lawrence F. Stern. Die Pächter werden darauf mit einem Kostenaufwande von $50,000 ein Gebäude aufführen lassen, das sieben Ladenlokale, sechs Büros und vier Wohnungen enthalten wird.

Die Presbyterische Gemeinde in Edgewater hat von Lucy H. Fallon für $9000 das ihrer Kirche benachbarte Grundstück an Kenmore und Bryn Mawr Avenue gekauft, nebst dem darauf befindlichen, acht Zimmer enthaltenden Wohnhaus. Dieses soll dem Pastor der Gemeinde als Wohnung dienen, mag aber später abgetragen werden, falls ein Anbau zur Kirche nothwendig werden sollte.

Frau Fatima E. Smith und ihr Gatte Abner haben an Mary E. Stimson das sechzehn Wohnungen enthaltende Zinshaus an der Nordwest-Ecke von 37. Str. und Calumet Ave. verkauft. Der Kaufpreis wird nicht angegeben, soll aber $50,000 betragen haben. Es lastet eine Hypothek von $20,000 auf dem Anwesen.

John D. Connors hat von Frederick H. Bartlett & Co. das zwölf Wohnungen enthaltende Zinshaus 3148—3154 Vernon Ave. gekauft und dafür die zweistöckigen Zinshäuser 3121—3127 Emerald Ave. und das Wohnhaus 3643 Emerald Ave. in Theilzahlung gegeben.

Frau Tillie Valerius hat an Frau Lottie G. Brenner drei Baustellen an der Ostseite von Sheridan Road, 375 Fuß nördlich von Ardmore Ave., für $9200 verkauft. Die Käuferin wird darauf ein zwölf Wohnungen enthaltendes Zinshaus aufführen lassen.

Auf Liegenschaften an der Ecke von Madison Ave. und 72. Str. hat Erzbischof Quigley von der Northwestern Mutual Ins. Co. $65,000 geliehen.

James Pettit's Nachlaß.

Testamentarisch der Wittwe und dem einzigen Kinde vermacht.

Frau Pettit, die Wittwe des auf noch nicht genügend aufgeklärte Weise um's Leben gekommenen Präsidenten der „Heavey Grain Co.", reichte gestern beim Nachlassenschaftsgericht dessen Testament zur Bestätigung ein. Das Testament ist vom 13. Oktober vorigen Jahres datirt. Der Erblasser bewerthet darin den Betrag seines Vermögens auf „nicht über $25,000." Er bestimmt, daß aus den vorhandenen Beständen „alle seine Schulden, sowie die Begräbnißkosten bezahlt" werden sollen. Zur Zahlung der Begräbnißkosten wird der vorhandene Besitz mehr als ausgereicht haben. Die Schulden, mit denen Pettit durch seine mißglückten Spekulationen an der Getreidebörse seine Firma belastet hat, belaufen sich auf mindestens $1,200,000. Es heißt übrigens, daß Frau Pettit auf die Erbschaft recht wohl Verzicht leisten kann. Sie ist eine Tochter vom verstorbenen D. Kent Prescott, dem Erfinder der Bandsäge, und soll von diesem ein Vermögen von $2,000,000 geerbt haben, das zum größten Theil noch unangetastet vorhanden ist.

„Das absolute Leben."

Evelyn Arthur See, der schuldig befundene, aber gegen Bürgschaft auf freiem Fuß befindliche Prophet des „absoluten Lebens", hat die Absicht, in öffentlichen Vorträgen die Bedeutung seiner Lehre zu erklären. Mona Rees will desgleichen thun, und Frau Felicia Rees wird zur Feder greifen, um bei diesem Aufklärungswerke mitzuhelfen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark..	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen..	20.30
Schweiz: 100 Franks......	19.30
Holland: 100 Gulden......	40.35
Dänemark: 100 Kroner......	26.85
Rußland: 100 Rubel......	51.75

Bevorstehende Vergnügungen

Der Humboldt Park Frauenverein hält am morgigen Mittwoch im Eureka Park sein jährliches Piknik mit Preiskegeln und sonstigen Belustigungen ab. Das Festkomite hat große Vorkehrungen getroffen, um den Freunden und Mitgliedern einen recht vergnügten Tag zu verschaffen. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt. Tickets kosten 15 Cents die Person.

Am kommenden Donnerstag hält der Roosevelt Frauen-Verein im Eureka-Park sein neuntes Jahres-Piknik und Preiskegeln ab, wozu alle Mitglieder und Freunde eingeladen sind. Das Fest-Komite stellt einem jeden Besucher einen vergnügten Tag in Aussicht, für gute Musik und schmackhafte Erfrischungen wird bestens gesorgt. Der Anfang ist auf 12 Uhr Mittags festgesetzt. Tickets 15c die Person.

Der Chicago Bayern-Frauen-Unterstützungsverein hält am kommenden Donnerstag im Exzelsior Park ein großes, mit Preiskegeln verbundenes Basket-Piknik ab, das von den Damen Creszentia Castner, Präsidentin; Anna Baumgartner, Vorsitzende; Minnie Saßer, Schatzmeisterin; Anna Bauer, Kati Hock, Lizzie Krickl, G. Scheiner, Marie Petz, Rose Eiermann, Barbara Mueller, Christine Rehm, Frl. Wilh. Pauer und Bertha Pampl vorbereitet wird. Das Komite hat für gute Speisen und Getränke, gute Musik und eine bedeutende Menge der berühmten „Münchener Geschwollenen" gesorgt. Das Fest beginnt um 10 Uhr Vormittags, der Eintritt kostet 10c. Kinder unter 10 Jahren frei.

„Stock im Eisen", der bekannte österreichische Kranken-Unterstützungverein, hält am kommenden Sonntag in Harms' Park ein Piknik ab, das schon um 10 Uhr Morgens beginnt. Die Familien werden sich also den ganzen Tag im schattigen Grün belustigen können. Für gute Musik, Pilsener Bier, schöne Preise auf der Kegelbahn und Spiele wie Wett-, Eier, und Sacklaufen, Kraftproben zwischen Damen und Herren u. s. w. hat der Festausschuß gesorgt. Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern für 25c, am Festtag im Park für 50c zu haben. Man fährt mit der Lincoln Ave.-Linie bis Berteau Avenue und geht 2 Blocks westlich, oder mit der Irving Park Boul.-Linie bis Western Ave. und geht 2 Blocks nördlich.

Ein rheinisches Volksfest feiert der Rheinische Verein am kommenden Sonntag im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave. Alle Anstalten werden getroffen, um den Mitgliedern und Freunden nebst Familien durch Tanz und Spiel und andere Lustbarkeiten eine Reihe genußreicher Stunden zu verschaffen. Der Anfang des Festes ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25c.

Im Ashland Grove feiert der deutsche Verein Prinz Heinrich Nr. 1 sein 7. großes Piknik und Sommernachtsfest am kommenden Sonntag. Der Festausschuß besteht aus den Mitgliedern Emma Stamm, Präs.; Auguste Ziesenhenne, Arthur Kupfer, Theodor Timmermann, Hedwig Hausser, Auguste Henke und Henriette Henke, die es sich zur besonderen Aufgabe gemacht haben, die Besucher mit Tanz, Preiskegeln, Wettlaufen und anderen Belustigungen aufs Beste zu unterhalten. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cts. die Person.

Piknik und Sommernachtsfest feiern der Schleswig-Holsteiner Sängerbund und der Schleswig-Holsteiner Gegenseitige Unterstützungsverein am kommenden Sonntag in Elm Tree Grove, Endpunkt der Irving Park Boulevard-Linie. Die beiden beliebten Vereine erwarten zahlreichen Besuch, denn ihr Festausschuß stellt genußreiche Stunden in Aussicht. Preiskegeln und andere Volksbelustigungen werden den Theilnehmern die Zeit auf's Angenehmste vertreiben, und selbstverständlich hat der Festausschuß auch für schmackhafte Erfrischungen in fester und flüssiger Form gesorgt. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Vielversprechend ist das vom Nassauer Unterstützungsverein am kommenden Sonntag in Schart's Grove, 5130 Lincoln Ave., Ecke Winona Str., abzuhaltende Piknik, verbunden mit Preiskegeln; ist es doch das erste Fest, das die Nassauer, ein fideles Völkchen, seit Jahren geben. Das Komite, bestehend aus den Herren John Muth, Nic. Rebgen und Anderen, gibt sich die größte Mühe, dieses Piknik zu einem Erfolg zu machen. Eine Musikkapelle von 16 Mann wird zum Tanze aufspielen, der Ambrosius Männerchor, der Arion und andere Chöre werden das deutsche Lied erschallen lassen, und ohne Zweifel wird Freude herrschen. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Der Eintritt kostet 25c die Person.

Die Groß Park Loge Nr. 9 vom Orden der Hermannsschwestern wird mit ihrem Piknik, das sie am Dienstag, dem 25. Juli, im Exzelsior Park abhält, nicht nur Preiskegeln, sondern auch die öffentliche Installirung der Beamten verbinden. Den Besuchern steht somit viel Unterhaltung in Aussicht. Das Fest beginnt schon um 10 Uhr Vormittags. Der Eintritt kostet nur 10 Cents. Der Festausschuß besteht aus den Damen: Katharine Oberbillig, Präs.; Minna Sasser, Vors.; Emma Schulz, Sekr.; Auguste Schultz, Schatzm.; Marie Meiers, Mathilde Tepe, Lina Frank, Lina Pomper, Anna Wurthman, Lizzie Günther, Kathi Kalk, Mamie Zimmermann und Christine Kadow.

Der Banner-Wohlthätigkeits-Verein hält am Mittwoch, dem 26. Juli, im Exzelsior Park sein jährliches Piknik mit Preiskegeln und sonstigen Belustigungen ab. Das Festkomite hat große Vorkehrungen getroffen, um den Freunden und Mitgliedern einen recht vergnügten Tag zu verschaffen. Der Anfang ist auf 12 Uhr Mittags festgesetzt. Tickets kosten 10c die Person; Kinder unter 12 Jahren frei.

Im Eureka Park veranstaltet der Frauenverein Freundschaft am Mittwoch, dem 26. Juli, sein 7. Piknik und Preiskegeln. Das Fest beginnt schon um 11 Uhr Vormittags, Eintrittskarten kosten 15c die Person. Ein rühriger Festausschuß wird gute Musik und schmackhafte Erfrischungen besorgen und den Gästen den Aufenthalt auf dem Festplatze so angenehm wie möglich machen.

Der Humboldt Deutsche Frauenverein ist mit den Vorbereitungen für sein am Donnerstag, 27. Juli, im Exzelsior-Park, an Irving Park Blvd. nahe Elston Ave., stattfindendes Piknik beschäftigt. Es wird damit ein Preiskegeln verbunden sein, und der Vorkehrungsausschuß plant außerdem verschiedene Ueberraschungen für Alt und Jung. Die Festlichkeit beginnt schon um 12 Uhr Mittags. Eintrittspreis, 10 Cents die Person.

Der Schiller-Frauen-Verein veranstaltet am Donnerstag, dem 27. Juli, einen Ausflug nach Eureka Park, Irving Park Boulevard und Bernard Str., verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren. Es wird auch sonst noch allerlei Belustigungen für Jung und Alt bei guter Musik geben. Es ist ein tüchtiges Komite an der Arbeit, um dafür zu sorgen, daß alle Freunde und Mitglieder sich köstlich amüsiren, wie es ja immer der Fall ist bei Vergnügungen des Schiller-Frauen-Vereins.

Der Southwest Side Deutscher Frauenverein feiert am Donnerstag, 27. Juli, sein Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln und sonstigen Belustigungen für Jung und Alt, im schönen Louisen-Hain des Altenheims. Daß den Besuchern einige vergnügte Stunden in Aussicht stehen, dafür bürgt das Komite. Das Fest beginnt um 10 Uhr Morgens, Tickets 25 Cts. die Person.

Die neu erwählten Beamten der Treue Schwestern-Loge Nr. 6, Orden der Hermannsschwestern, werden am Samstag Abend, dem 29. Juli, öffentlich in ihre Aemter eingesetzt. Die Feier, vorbereitet von den Damen Alwine Spalding, Präsidentin; Virginia A. Pullman, Anna Anders, Adolphine Peter, Margarethe Henn und Emma Danyohn, ist mit einem „Drill" verbunden und findet in Yondorf's Halle statt. Der Festausschuß ladet alle Ordensmitglieder ein und sichert Allen genußreiche Stunden zu. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 10 und an der Kasse 25 Cents.

Ein großes Piknik mit Preiskegeln veranstaltet der Immergrün-Frauenverein am Sonntag, dem 30. Juli, im Eureka Park. Der Name des Vereins bürgt für genußreiche Stunden, ein tüchtiges Komite sorgt für allerlei Unterhaltung und Erfrischungen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags angesetzt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Prinzessin Heinrich deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein feiert am Sonntag, dem 30. Juli, im Ashland Grove, Ashland Ave. und Addison Str., sein Piknik mit Sommernachtsfest. Zu den Belustigungen, die der Festausschuß vorbereitet hat, gehört Preiskegeln mit werthvollen Damenpreisen und Geldpreisen für Herren, Wettlaufen, Sackhüpfen, Wurstschnappen und Hahnschlagen. Für gute Musik und Getränke nebst Essen, vom Verein servirt, ist bestens gesorgt. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents die Person, die Mitglieder sind ersucht, viele Freunde und Bekannte mitzubringen.

Die Deutsche Krieger-Kameradschaft veranstaltet am Sonntag, 30. Juli, in Schart's Grove, 5130 Lincoln Ave., ihr 25. Piknik. Das Komite hat sich der größten Mühe unterzogen, um dieses Sommerfest, weil es das 25jährige Bestehen des Verein bezeichnet, zum großartigsten aller vom Verein veranstalteten Vergnügungen zu machen. Es wird ein großes Preiskegeln um Baarpreise stattfinden, außerdem werden für Jung und Alt allerhand Belustigungen veranstaltet werden. Wann immer in den langen Jahren der Verein Vergnügungen veranstaltete, hat sich ein Jeder auf das Köstlichste amüsirt, und so ist es wohl bestimmt zu erwarten, daß das Fest einen zahlreichen Besuch haben wird. Eintritt 25 Cts. die Person, Anfang Nachm. 1 Uhr.

Ein Piknik und Sommernachtsfest halten die Nord- und Nordwestseite-Logen des Ordens Mutual Protection am Sonntag, dem 30. Juli, im Elm Tree Grove in Dunning ab. Es wird jedenfalls wieder ein großes Fest werden, wie in früheren Jahren, groß in Bezug auf die Zahl der Besucher und großartig, was das Programm anlangt. Der Festausschuß hat auch diesmal wieder für Unterhaltung von Groß und Klein, sowie für entsprechende Bewirthung Sorge getragen, ohne Frage werden sich daher alle Festbesucher nach Wohlgefallen amüsiren. Die Irving Park Boul.-Linie führt zum Festplatz, der Eintritt kostet 25c.

Am Sonntag, dem 30. Juli, hält der Pfälzer Frauenverein im Standard Grove an N. Clark Str. von Nachmittags 2 Uhr an ein Piknik ab. Preiskegeln, Derkmer Wurschtmarkt und viele andere Belustigungen sind in Vorbereitung. Das Fest wird abgehalten, ob das Wetter günstig ist oder nicht, ein fleißiges Komite unter Leitung der Präsidentin Anna Bromann ist schon lange an der Arbeit, um allen Besuchern vergnügte Stunden zu bereiten. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Chicago Northwestern Unterstützungsverein gibt am Sonntag, dem 30. Juli, ein Piknik mit Preiskegeln im Exzelsior Park. Der Festausschuß arbeitete fleißig vor und stellt allen Besuchern vergnügte Stunden in Aussicht. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Ctts.

In Brand's Park veranstalten am Sonntag, dem 30. Juli, die Vereinigten Logen des Ordens der Ehrenritter und Damen von Cook County ein großes Piknik, dessen Reinertrag den Grundstock eines Fonds zur Erbauung eines Heims bilden soll. Zu den in Aussicht genommenen Belustigungen gehört Preiskegeln, auch für gute Tanzmusik und mannigfaches andere Vergnügen wird gesorgt sein. Das Fest selbst sowohl, wie sein guter Zweck werden die Ordensmitglieder jedenfalls in Massen nach dem Park locken.

Der Damenverein Fidelia hält am Mittwoch, 2. August, sein 12. Piknik verbunden mit Preiskegeln und allerlei Belustigungen, im schönen schattigen Exzelsior-Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave., ab. Das Komite wird sich die größte Mühe geben, Allen, die das Fest besuchen, gute Unterhaltung zu bieten. Für schöne Kegelpreise sowie Spiele für Alt und Jung ist bestens gesorgt.

Am Donnerstag, dem 3. August, veranstaltet der Germania-Frauenverein im Exzelsior-Park ein großes Piknik und Sommernachtsfest. Küche und Keller werden bestens bestellt sein, und auch für schöne und werthvolle Kegelpreise hat ein eifriger Festausschuß gesorgt, denn Preiskegeln für Herren und Damen wird einen Hauptpunkt des Festprogramms bilden. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 10 Cents, Kinder unter 12 Jahren frei.

Der deutsche Verein Luise veranstaltet am Donnerstag, dem 3. August, einen Ausflug nach Palos Park (Schützenpark), wo Piknik und Preiskegeln abgehalten wird. Die Fahrt hin und zurück kostet 50c, Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. Um 9:30 Uhr wird vom Polk Str.-Bahnhof abgefahren, Tickets sind bei Frau Emma Stamm, 720 North Ave., zu haben.

Die Bella-Donna-Loge Nr. 700, Orden der Ehrenritter und -Damen, feiert am Sonntag, dem 6. August, in Ebert's schönem Garten, 6658 Ridge Boul., ihr Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln und allerlei Belustigungen für Jung und Alt. Die Besucher werden auf das Beste unterhalten werden. Mitglieder des Ordens, die ihre Abzeichen tragen, haben freien Eintritt, andere Gäste zahlen 25c. Der Festausschuß besteht aus den Herren Jos. Traub, Protektor der Loge; H. Keßling, Vorsitzender, C. Giesen, B. Berg, L. Peter, A. Kierig, R. Kashabowsky und R. Sawitzky.

Der Immergrün-Frauenverein hält am Sonntag, dem 6. August, in Schwab' Garten, 12. Str. und Harlem Ave., sein achtes Piknik und Sommernachtsfest ab. Für allerlei Belustigungen für Jung und Alt, sowie für schmackhafte Kost und Getränke hat das aus den Damen Katharine Dunker, Präsidentin; Anna Wehrhan, Anna Klingner und Elise Zinkel bestehende Komite bestens gesorgt. Es bietet Alles auf, um den Besuchern fröhliche Stunden zubereiten. Eintrittskarten kosten 25c die Person.

Das fünfte allgemeine hessische Volks- und Sommernachtsfest, veranstaltet vom Kurhessischen Unterstützungs-Verein und vom Hessen-Verein von Chicago, wird am Sonntag, dem 6. August, im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., abgehalten werden. Mit dem Feste ist ein großes Preiskegeln für Herren und Damen verbunden, hübsche und nützliche Preise kommen zur Vertheilung. Ein extra feines Tröpfchen vom Rhein, besonders für diese Gelegenheit importirt, kommt zum Ausschank, auch werden die verschiedenen Leckerbissen, die an die alte Heimath erinnern, nicht fehlen. Für die Jugend sind Spiele und sonstige Ueberraschungen vorgesehen, überhaupt wird das Komite dafür sorgen, daß ein Jeder, ob groß oder klein, sich nach Herzenslust vergnügen kann. Alle Hessen, deren Freunde und Gönner, sowie das Publikum im Allgemeinen, sind herzlich willkommen.

Der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 veranstaltet am Sonntag, dem 13. August, in Jestrams herrlich gelegenem Hain sein 6. Piknik, verbunden mit Belustigungen aller Art für Kinder und Erwachsene. Preisschießen, Kegeln, Wettlaufen etc. stehen auf dem reichhaltigen Programm, und werthvolle Preise kommen zur Vertheilung. Das rührige Komite hat auch diesmal Nichts unterlassen, was auch dem inneren Menschen zu seinem Rechte verhilft. Die Rundfahrt nebst Eintritt in den Park kostet 50c die Person, Kinder unter 14 Jahren die Hälft. Der Züge fahren um 9:45 und 11:45 Uhr Vormittags vom Division Str.-Bahnsteig der Metropolitan-Hochbahn ab.

Piknik, Sommerfest und Preiskegeln veranstaltet der Oldenburger Frauenverein am Sonntag, 13. Aug., im Exzelsior Park. Für schöne Preise und verschiedenartige Belustigungen, wie Wettlaufen, wird reichlich gesorgt, an Unterhaltung wird kein Mangel sein. Anfang 12 Uhr Mittags, Eintritt 25 Cts. Die Vorbereitungen zum Feste liegen in den bewährten Händen von Marie Schwerdfeger, Präs.; Johanne Bierfischer, Emma Hesse, Bertha Boldt, Auguste Westphal und Hedwig Dammeyer.

Die acht vereinigten Logen des Unabhängigen Ordens der Ehre, „Chicago 1", „Freundschaft 8", „Fortschritt 10", „Vorwärts 11", „Schiller 12", „Cragin 14", „Belmont 15" und „Garden City 16", werden am Sonntag, dem 20. August, in Schart's schönem Garten, 5130 Lincoln Ave., ein großes Piknik und Sommernachtsfest abhalten. Wettlaufen, Preiskegeln und andere Belustigungen stehen auf dem Programm, Geldpreise von $5 und $3 und andere schöne Preise kommen zur Vertheilung. Der Eintritt kostet 25c, der Festplatz liegt am Endpunkt der Lincoln Avenue-Linie. Die Festleitung besorgen die Mitglieder Edw. Beeh, Vors.; Albert Fehler, Set.; A. C. Baumann, Schatzmeister; Henry Schlosser, Frank Zimmermann, Chas. Noe, Joe Woller, Eduard Liebig, Albert Bittke, Albert Bruser, Hermann Kunkel, Ernst Schmidt, Paul V. Rolland, John Stein, Geo. Koch, Agathe Liebig und Rudolf Grenz.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Ralph Cammolo, Bertha Brown, 21, 18.
Toni Tomashowski, Weri Smenksptas, 22, 22.
George Morrison, Virginia Parks, 56, 45.
James Randall, Edith Abbott, 30, 29.
Elmer Penny, Cleora Morgan, 22, 25.
O. J. Anderson, Edith Sherman, 25, 25.
Karol Chinela, Mary Kovanis, 24. 21.
Frank Ginter, Mary Fleming, 41, 38.
Richard Schult, Marg. Brugman, 23, 25.
Jacob Gruber, Lena Babbit, 24, 21.
Leander Winkler, Mary Bratl, 22, 18.
Max Silberberg, Esther Chotzke, 28, 28.
Frank M. Keekan, Mae Mullery, 28, 23.
Frank Murphy, Alice Millington, 25, 25.
Joseph Coughlin, Mildred Wallace, 21, 18.
Millard Snoeberger, Myrtle Brayton, 33, 33.
Ogden Adams, Ruth McCauley, 31, 22.
Frank Ludwig, Kate Schindler, 22, 22.
Guiseppe Riggo, Francesca Manazza, 28, 25.

Männer kurirt!

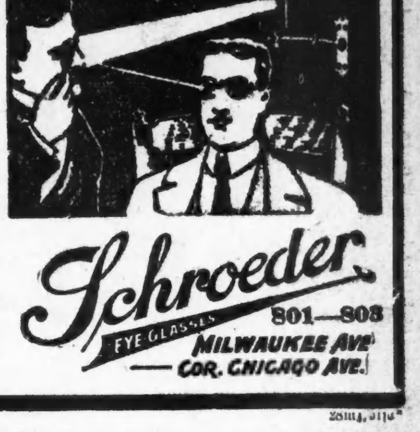
Dr. ARTHUR, Deutscher Spezialist [illegible]

Dr. Arthur.

[illegible]

Dr. med. F. D. ARTHUR, Deutscher Doktor, [illegible]

SCHROEDER
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.



Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Gebel, Ferdinand, 49 J.; 2366 Lincoln Ave.
Hilgendorf, Agnes, 16 J.; 5319 Southport Ave.
Leipschitz, Mattie, 34 J.; 1050 W. 14. Str.
Müller, Theresa, 48 J.; 1309 Morgan Str.
Orsinger Leo, 91 J.; 3445 Adams Str.
Ratleff, Minnie, 28 J.; 331 N. Washtenaw Ave.
Schuttler, C., 82 J.; W. Montrose u. N. 42. Ave.
Strose, Karl, 34 J.; 1204 Clybourn Ave.
Stadler, Hyman, 32 J.; 1219 Sangamon Str.
Zwicker, Joseph, 38 J.; 1147 W. 12. Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlassung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Edward Battisfore, 8141 Dobson Ave.; Verbindlichkeiten $262.54; Bestände $93.50.
Frank S. Sorensen, 3834 Berteau Ave.; Verbindlichkeiten $3,273.85; Bestände $3,300.
Samuel F. Hart, Streator, Jll.; Verbindlichkeiten $3,749.33; Bestände $2,424.
Randolph C. Bowker, 5029 Evanston Ave.; Verbindlichkeiten $342.25; Bestände $246.

Marktbericht.

Chicago, den 18. Juli 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 85—85¾c; Nr. 3, roth, 82—84½c; Nr. 2, hart, 85¾—87c; Nr. 3, hart, 88—85½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 88—94c.

Mais, Nr. 2, 65½—65¾c; Nr. 2, weiß, 66—66¼c; Nr. 2, gelb, 65½—66¼c; Nr. 3, 65¼—65½c; Nr. 3, weiß, 65½—65¾c; Nr. 3, gelb, 65¼—65¾c; Nr. 4, 64¼—64½c.

Hafer, Nr. 2, 44½—45c; Nr. 2, weiß, 46—47c; Nr. 3, 41½c; Nr. 3, weiß, 45—46c; Nr. 4, weiß, 45—45½c; Standard, 45½—46¼c.

Roggen, Nr. 2, 81½—82c; Nr. 3, 75—80c; Nr. 4, 65—75c.

Gerste. „Malting", $1.00—$1.15; „Mixing", 70—80c; „Screenings", 30—70c.

Mehl. „Winter Patents", $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.10—$4.35; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.40—$4.59; besondere Marken, $5.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes Timothy, $25.00—$26.00; Nr. 1, $22.50—$24.00; bestes Prairie, $20.50—$21.00; Nr. 1, $19.00—$20.00; Nr. 2, $15.00—$18.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen. Country Lots, $9.00—$13.00.

Kleesamen. „Country Lots", $9.00—$15 50.

Oel.

Standard, weiß, 150.................$	0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß......	0.84
do., gereinigt, per 5 Faß......	0.85
Terpentin	0.58

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$6.90 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.75; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.55—$6.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.65—$6.90; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.60—$6.85; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.75—$6.50; Eber, $2.50—$3.00.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$4.65; „Native Ewes", $3.25—$4.50; „Fed Yearlings", $4.75—$6.25; „Native Lambs", $5.25—$7.25.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund...	0.24
Nr. 1, das Pfund................	0.20
Nr. 2, das Pfund................	0.19
„Dairies", extra, das Pfund......	0.22
Nr. 1, das Pfund................	0.20
„Ladles", das Pfund............	0.18
Packwaare, das Pfund..........	0.17
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.05 —0.11
do. (Kisten eingeschlossen)...	0.05½—0.11½
„Firsts", das Dutzend........	0.13 —0.15½
„Extras", das Dutzend........	0.19½
Käse—	
Rahmkäse, „Western", das Pfund	0.12¾—0.13
„Young America", das Pfund..	0.13½—0.14
„Daisies", das Pfund..........	0.13 —0.13½
Brick, das Pfund..............	0.11½
Schweizer, das Pfund..........	0.12 —0.16
Limburger, neu, das Pfund....	0.10½—0.11½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund..............	0.13
„Broilers", das Pfund..........	0.15
Truthühner, das Pfund..........	0.12
Gänse, das Pfund..............	0.07
Enten, das Pfund..............	0.12
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund..............	0.13
„Broilers", das Pfund..........	0.15
Truthühner, das Pfund..........	0.14
Hähne, das Pfund..............	0.09
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08
65—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, per Bushel........	3.00 —4.00
Zitronen, die Kiste............	5.00 —5.50
Orangen, die Kiste............	3.75 —4.25
Grape Fruit, die Kiste........	5.50 —6.00
Ananas, die Kiste............	3.25 —3.75
Pfirsiche, der Bushel..........	3.15 —3.25
Blaubeeren, die Crate........	2.00
Kirschen, 16 Quarts..........	1.00 —1.25
Rothe Himbeeren, 24 Pints....	1.75
Schwarze Himbeeren, 24 Quarts..	1.50
Brombeeren, 24 Quarts........	1.50
Johannisbeeren, 16 Quarts....	1.25
Kalifornia Gems, die Kiste....	2.00 —2.50
Wassermelonen, die Carladung..	175.00—275.00
Kraut, die Kiste..............	1.00 —2.00
Grüne Erbsen, der Sack........	1.75
Gurken, das Dutzend..........	0.30 —0.40
Blumenkohl, die Kiste........	0.75 —1.00
Sellerie, die Kiste..........	0.40 —0.65
Grüne Zwiebeln, das Bündchen..	0.04 —0.05
Kopfsalat, der Kübel..........	0.25 —0.50
Blattsalat, die Kiste........	0.10 —0.12
Meerrettig, Dutzend Stangen....	0.65
Rothe Rüben, die Kiste........	0.75 —1.00
Mohrrüben, die Kiste..........	0.75 —1.00
Rettige, das Hundert..........	0.75 —1.00
Spinat, der Kübel............	0.65
Tomaten, die Kiste............	0.50 —0.75
Petersilie, Dutzend Bündchen..	0.10 —0.12½
Zwiebeln, der Sack............	0.75 —2.25
Rüben, das Hundert............	1.50 —2.00
Süßkorn, der Sack............	0.25 —1.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe..	0.25 —0.75
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	6.50
Trockene Bohnen, auserlesen....	2.28 —2.62
Rothe Nierenbohnen............	3.50 —3.85
Kartoffeln, neue, das Faß......	4.25 —4.75

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Belmont Ave., 134 F. westl. von Monticello, Nordfront, 25 bei 125; Albert Haentze an Anna Metz, $3050.
Bernard Str., Nordwestecke Waveland Ave., Ostfront, 29 bei 125; Matilda Pottinger an Frank Brusewein, $3750.
Choctaw Ave., Südwestecke N. 41. Ave., Nordostfront, 25 bei 125; Frank Konkey an Agatha Fink, $2200.
N. 50. Court, Südwestecke Bryn Mawr Ave., Ostfront, 600 bei 123, u. a. Eigenthum; Jacob Goodlander von Wabash Co., Ind., an Geo. R. Mayer, Laketon, Ind., $19,000.
N. 48. Ave., 180 F. südl. von Belden, Westfront, 60 bei 125, u. a. Eigenthum; Sidney Mandl an [illegible]

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrage's Rheumatic Cure. Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Kimball Ave., 122 F. nördl. von Wellington Str., Westfront, 50 bei 123; Louis D. Glanz an Jos. Tocha, $2100.
Lawndale Ave., 98 F. nördl. von Grace Str., Ostfront, 37½ bei 125; Ira M. Cobe an Charles E. Opdahl, $1000.
McLean Ave., 100 F. westl. von Ballou Str., Nordfront, 25 bei 125; Aug. Hoffmann an Chas. Schnell, $4800.
Troy Str., Südwestecke Sunnyside Ave., Ostfront, 458 bei 125; C. T. and Tr. Co. an den Kathol. Bischof von Chicago, $14,100.
35. Place, 83 F. östl. von Auburn Str., Nordfront, 25 bei 147; Herman H. Merker an Reinhold Sturny, $1900.
37. Place, Südwestecke Shields Ave., Nordfront, 25 bei 125; Jno. F. Schulz an Irma L. Jung, $3500.
37. Place, 75 F. östl. von Gage Str., Südfront, 25 bei 147; Jno. Proß an Valentin Graß, $1700.
Bond Ave., 48 F. nördl. von 81. Str., Ostfront, 24 bei 124; Albert H. Fey an James Kahn, $1500.
Calumet Ave., 220 F. südl. von 43. Str., Westfront, 24 bei 120; Henry H. Hakanson an Jos. L. Gildin, $4000.
Indiana Ave., 100 F. südl. von 41. Str., Ostfront, 16 5-6 bei 177; Thomas J. Kelly an Nelson W. Mackey, $4500.
Indiana Ave., Südwestecke 74. Str., Ostfront, 100 bei 160; William Fuller an William C. Bardee, $1800.
Ingleside Ave., 102 F. südl. von 74. Str., Ostfront, 50 bei 125; Arthur J. Knowles an Fanny Van Horn, $4000.
Jackson Ave., 98 F. südl. von 65. Str., Westfront, 25 bei 125; Louis Straße an George Thompson, $5300.
Jeffery Ave., 50 F. südl. von 92. Str., Ostfront, 50 bei 125; Horace A. Buys an Albert Bearlund, $3200.
Kimbark Ave., 225 F. nördl. von 62. Str., Westfront, 25 bei 166; Sarah A. Sullivan an John Helgeson, $10,000.
Monroe Ave., zwischen 66. und 67. Str., Westfront, 34¼ bei 135 an Nordseite und 128 F. an Südseite; William McCumber an Charles J. Swenson, $2500.
93. Str., 39 F. westl. von Woodlawn Ave., Südfront, 25 bei 126; Wasyl Zielinka an Stephan Zielinka, $3000.
Rhodes Ave., 150 F. nördl. von 74. Str., Ostfront, 30 bei 123; Aug. Lindholm an Anders B. Swanson, $1000.
78. Str., 82 F. westl. von Ellis Ave., Südfront, 25 bei 125; Helene Rust an Nora E. Peters, $4000.
79. Str., Nordwestecke Paxton Ave., Südfront, 501 bei 592, Block begrenzt von 79. und 78. Str., Paxton und Elizabeth Ave.; State Bank of Chicago an P. J. McDonagh, $10,500.
Vincennes Ave., 250 F. südl. von 49. Str., Ostfront, 25 bei 149; Mary Gorman an Michael P. Quinlan, $13,000.
Aberdeen Str., 262 F. südl. von 50., Ostfront, 25 bei 125; Geo. Mussleman an Julius Herzberg, $2250.
Armour Ave., 50 F. südl. von 40. Str., Ostfront, 25 bei 101; Frank J. Conley an Jno. F. Schulz, $2500.
Emerald Ave., Südwestecke 78. Str., Ostfront, 89.1 bei 144; Winnifred O. Cooper an Mary McHugh, $8500.
50. Str., 190 F. westl. von Centre Ave., Südfront, 24 bei 125; Ellen Hart an Fabian Wozarkiewicz u. And., $1500.
51. Str., Nordostecke Robey Str., Südfront, 48 bei 125; Wm. J. Uihlein an Emily Schlesinger, $7000.
Grove Ave., 72 F. nördl. von 65. Str., Westfront, 40 bei 146; Grace M. Strom an Chas. O. Goß, $2000.
Lincoln Str., 46 F. südl. von 48., Ostfront, 25 bei 124; Anna Prybryga an Boleslaw Zieniewicz, $3000.
Parnell Ave., 99 F. südl. von 69. Str., Ostfront, 50 bei 125; John Saviers an Robert C. Heitschmidt, $10,000.
Estes Ave., 142 F. östl. von Clark Str., Südfront, 32½ bei 101 an Ostseite und 97 F. an Westseite; Emil C. Olson an Louis H. Uhlemann, $1200.
Estes Ave., 110 F. östl. von Clark Str., Südfront, 32½ bei 89 an Nordseite und 97 F. an Westseite; Louis H. Uhlmann an Emil C. Olson, $1200.
Fargo Ave., 100 F. östl. von Paulina Str., Nordfront, 100 bei 150; Frank H. Alt an Henry B. Tuttle, $10,000.
Greenleaf Ave., 26 F. westl. von Robey Str., Nord- [illegible]

[illegible]

Edgings
Stickerei-Einfassung und Einsätze, werth 10c — per Yard,
5c

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Edgings
12c Stickereibesatz u. Einsatz, Fabrikrester, von 4 bis 6 Yds., per Yd.,
7c

Bargains für Mittwoch!

Strümpfe
Schwarze u. lohfarbige baumwollene Strümpfe f. Männer, zu
10c

Strümpfe
Schwarze gerippte baumwoll.-Kinderstrümpfe, — Größen 6 b. 9½, zu
10c

Liköre
Calif. Portwein, Gall.
59c

Rye Whiskey, $1 Fl., 1 an 1 Kunden, volles Quart
49c

Wieboldts Root Beer Extrakt, 6 Flaschen für
25c

Export-Bier, per Kiste v. 2 Dutzend Flaschen,
95c

Malt Whiskey, v. 8:30 bis 11 Vm., Flasche,
48c

Das Kurzwaaren-Dept. ist überfüllt mit Bargains wie diese:

Nickelplattirte Sicherheits-Nadeln, alle Gr., Dtzd. auf Karte, 3 Karten für **5c**
Haken und Oesen, schwarz oder weiß, 2 Dtzd. auf Karte, 6 Karten für **5c**
Näh- u. Heftfaden, — große Spulen — per Dtzd. **10c**
Nähseide in Farben und in schwarz — 50 Yard Spule **2c**
Bügelwachs mit Griff — mit Tuch überzogen, 8 für **5c**
Adamantine Stecknadeln — 6 Papiere für **5c**

Augengläser oder Brillen?
Rahmen 20 J. gar., Linsen von einem uns. 3 Augenspezialisten Hirsch-Uhlir-Crown angepaßt, spez. Preis....... **2.90**
Hirsch, Uhlir, Crown Augenspezialisten bei Wieboldt's

Hier ist der Beweis, daß Ihr Geld an Groceries bei Wieboldt's sparen könnt.

Wieboldts bestes XXXX Patentmehl oder uns. bestes böhmisches Roggenmehl — ½ Bbl. 2.55, ¼ Bbl. 1.30, ⅛ Bbl. Sack zu.................... **67c**
Family Patentmehl, 5 Pfd. für.......... **11c**
F'cy frisch geröst. Santos od. Peaberry Kaffee, 2½ Pfd. 50c, Pfd... **22c**
F'cy gebroch. Carolina Reis — regul. 5c Sorte, 3 Pfd. für.......... **12c**
Mother's Oats, frisch von der Mühle, — zwei 10c Packete..... **15c**
Extra f'cy Zuckerkorn oder Early June Erbsen, 3 Büchsen.... **25c**
Swift's Pride Seife, 10 Stücke.......... **29c**
Beste große Stückenstärke, 3 Pfd........... **9c**
Frisch geback. Soda-Crackers, Pfd........ **5½c**
Home-made Brot, 5c Laib............ **3½c**

Strümpfe
Fancy farbige baumwoll. Strümpfe f. Männer, zu
10c

Strümpfe
Farb. baumwollene Babystrümpfe,
6c

Spitzen
350 Stücke französische Val. Spitzen und Einsatz, regul. Preis 5c, Yd.
2½c

300 Stücke engl. Torchonspitzen u. Einsatz— 5c Wth., Yd.....
2c

250 Dutzend weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher, werth 5c — per Stück
3c

Schuhmacher-Sets
enthalt. 3 Leisten, 1 Stand, Hammer, Messer, Ahle und Nägel, zu................ **37c**

Ruffled Gardinen
guter Muslin — Battenberg Einsatz — 5 Tucks, gesäumter Rand — 2¼ Yds. lang, Paar **69c**

Mädchen-Schuhe
$2 Mädchenschuhe in Patent Leder, Vici Kid und Gunmetal Calf, Gr. b. 2 **1.00**

Gaspreis festgesetzt.

Stadtrath regelt in stürmischer Sitzung Raten für fünf Jahre.

Gasverschlechterung vereitelt.

Antrag, die Lichtstärke von 22 auf 20 Kerzen herabzusetzen, um Ordinanz leichter vertheidigen zu können, abgelehnt. — Uebertragung von Lizensen.

In einer stürmischen Sitzung, die sich bis zum Morgengrauen hinzog, nahm der Stadtrath heute nach Mitternacht einstimmig die Ordinanz an, welche den Gaspreis für die nächsten fünf Jahre regelt. Für das erste Jahr ist der Preis auf 75 Cents, für das zweite und dritte Jahr auf 70 Cents und für das vierte und fünfte Jahr auf 68 Cents festgesetzt. Sämmtliche anwesenden 67 Stadtväter stimmten dafür. Abwesend waren nur die Aldermen John J. Coughlin, 1. Ward, Joseph T. Mahoney, 30. Ward, und Albert J. Fisher, 32. Ward. Die Thatsache, daß alle anwesenden Stadtväter für die Annahme der Maßregel stimmten, ist aber nicht als ein Beweis dafür aufzufassen, daß sie die Ansicht aller Anwesenden zum Ausdruck brachte. Im Gegentheil, die Ansicht, daß die Maßregel den Gaskonsumenten Chicagos die erwünschte Preisermäßigung nicht bringen werde, und daß die Gasgesellschaft sich schleunigst an die Gerichte wenden und schließlich erfolgreich bleiben werde, wurde von vielen Seiten zum Ausdruck gebracht. Ihre Vertreter erklärten, daß sie für die Annahme der Ordinanz nur stimmten, weil sie glaubten, daß die Stadtverwaltung in dem sicher zu erwartenden gerichtlichen Verfahren bessere Aussichten haben werde, wenn die Maßregel einstimmig oder nahezu einstimmig zur Annahme gelange.

Es war eine stürmische Sitzung. An bitteren Bemerkungen und Sturmszenen war kein Mangel. Der Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht, der die Ordinanz zur Annahme empfahl, und der von ihm beschäftigte Sachverständige E. W. Bemis mußten sich manchen Angriff gefallen lassen. Besonders Bemis, der anwesend war, wurde arg zerzaust. Anzügliche Bemerkungen, daß der Sachverständige bei seinen Empfehlungen gerathen habe und sich nicht auf sorgfältige Untersuchungen stütze, und daß die Annahme der Ordinanz ohne genügende Vorbereitungen nur durchgesetzt werde, um Kampagneversprechungen einzulösen, fielen von vielen Seiten.

Gasverschlechterung vereitelt.

Ein Entrüstungssturm brach los, als Ald. Bowler im Auftrag des Sachverständigen Bemis und des Korporationsanwalts den Antrag stellte, die Leuchtkraft des Gases von 22 Kerzen auf 20 Kerzen herabzusetzen. Er begründete ihn damit, daß die Stadtverwaltung in einem gerichtlichen Verfahren bessere Aussicht habe, die festgesetzten Preise als angemessen zu begründen, wenn die Leuchtkraft vermindert werde und damit die Produktionskosten. Der Antrag ging mit 38 gegen 29 Stimmen dafür verloren.

Ald. Bowler brachte seinen Antrag auf Herabsetzung der Leuchtkraft von 22 auf 20 Kerzen sofort ein, nachdem Ald. Twigg, der Vorsitzende des Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht, die Berathung der Maßregel beantragt und die Schwierigkeiten geschildert hatte, unter denen der Ausschuß zu leiden habe. Er erklärte, daß der Sachverständige Bemis und der Korporationsanwalt erklärt hätten, die vorgeschlagene Herabsetzung der Leuchtkraft werde die Herstellungskosten verbilligen und es der Stadt leichter machen, die festgesetzten Raten im Gericht zu vertheidigen. Twiggs Antrag kam zur Annahme. Ebenfalls angenommen wurde ein zweites Amendement, das Ald. Bowler einbrachte, und das einen Strafzuschlag von 5 Cents für je 1000 Kubikfuß vorsieht, wenn die Rechnung nicht binnen zehn Tagen vom Tag der Zustellung an bezahlt ist.

Kunz macht Trubel.

Hier griff Ald. Kunz in die Debatte ein mit einem Antrag, die Abstimmung, durch welche die Verminderung der Lichtstärke angeordnet worden war, wieder in Erwägung zu ziehen. „Die Leuchtkraft des Gases", erklärte er, „ist geringer seit Einführung der Rate von 85 Cents als vorher. Jetzt will man das Gas noch weiter verschlechtern. Laßt uns der Bürgerschaft keinen Sand in die Augen streuen und sie glauben machen, sie erhalte billigeres Gas, wenn sie in Wirklichkeit nur schlechteres Gas erhält. Das Amendement ist nicht vom Ausschuß erwogen oder empfohlen worden. Die ganze Sache sollte an den Ausschuß zurückverwiesen werden."

Ald. Snow schloß sich ihm an und erklärte, daß eine Herabsetzung der Lichtstärke um 10 Prozent die Bevölkerung zwinge, 10 Prozent mehr Gas zu verbrauchen, als bisher, wenn sie dasselbe Licht haben wolle. Ald. Foell erklärte, daß er sich nicht dazu verstehen werde, der Bevölkerung schlechteres Gas aufzuzwingen, nur um die Vertheidiger der Maßregel in den Stand zu setzen, willkürliche Raten im Gericht vertheidigen zu können. Auf den Einwand Ald. Twiggs, daß, wenn Gas für Heizungszwecke benutzt werde, oder wenn für Beleuchtungszwecke Glühstrümpfe benutzt würden, eine allzu große Lichtstärke nicht nöthig sei, erwiderte Ald. Snow, daß ein großer Theil der Gaskonsumenten Glühstrümpfe nicht benutze. Gerade für diese Klasse aber sei es von großer Bedeutung, ob die Leuchtkraft vermindert werde und sie gezwungen sei, mehr Gas zu verbrauchen. Vermindere man die Leuchtkraft, behalte aber die vorgeschlagenen Raten bei, so stelle sich der Gaspreis für den Konsumenten auf ungefähr 74 Cents. Von einem Preis von 70 Cents könne also keine Rede sein. Es sei ungerecht, die Qualität des Gases zu verschlechtern und von der Bevölkerungsklasse, für welche die Ausgabe am meisten ins Gewicht falle, zu verlangen, daß sie mehr Gas verbrauche. Der Antrag Ald. Kunz' auf Wiedererwägung der Abstimmung, mit der das erste Amendement Ald. Bowlers zur Annahme gekommen sei, wurde mit 45 gegen 23 Stimmen angenommen. Der Stadtvater war sofort mit dem weiteren Antrag, die ganze Frage an den Ausschuß zurückzuweisen, auf den Füßen. „Hat Professor Bemis nicht gerathen, als er seinen Bericht machte?" donnerte er. „Die Gasgesellschaft verweigerte ihm Einblick in ihre Bücher. Wie kann er berechnen, was ein angemessener Preis ist? Wir wollen der Bevölkerung nichts vormachen, blos weil Jemand im Laufe der Kampagne Versprechungen gemacht hat." Es gelang Ald. Kunz nicht, Stimmen für seinen Antrag zu gewinnen. Bis auf ihn selbst stimmten alle Anwesenden dagegen.

Amendment abgelehnt.

Die folgende Abstimmung über den Antrag Ald. Bowlers, die Lichtstärke von 22 auf 20 Kerzen herabzusetzen, brachte neue Angriffe auf den Sachverständigen Bemis. Einer nach dem anderen begründeten die Stadtväter, warum sie nicht dafür stimmen könnten. Besonders scharf äußerte sich Ald. Foell. „Der Ausschuß hat hastig gehandelt," erklärte er. „Jetzt will man die Qualität verschlechtern und den Stadtrath zum Sündenbock machen." Auch Ald. Utpatel sprach sich nachdrücklich gegen die Herabsetzung der Leuchtkraft aus. Der Antrag wurde mit 29 gegen 38 Stimmen abgelehnt.

Dafür stimmten:

Kenna,	Beilfuß,
Shufelt,	Walkowiak,
Harding,	Healy,
Pringle,	Bowler,
Tearney,	Powers,
Richert,	Geiger,
Ryan,	Bauler,
Carr,	Reinberg,
Derpa,	Twigg,
Fick,	McDermott,
Egan,	Janovsky,
Danisch,	McInerney,
Cullerton,	Reading,
Cermak,	Donahoe,
Schultz,	

Dafür ....29.

Dagegen stimmten:

Martin,	Foell,
Parker,	Clettenberg,
Long,	Britten,
Snow,	Hey,
Nance,	Haderlein,
Emerson,	Krumholz,
Vavricet	Thomson,
Klaus	Capitain,
Buckley,	Lipps,
Ahern,	Wilson,
Lucas,	Hyldahl,
Lawley,	Littler,
Utpadel,	Bergen,
Jarecki,	Kearns,
Kunz,	Rea,
Sitts,	Block,
Brennan,	Ryan,
Murray,	Forsberg,
Stewart,	Hazen,

Dagegen 38

Ordinanz einstimmig angenommen.

Dann kam die Ordinanz in der abgeänderten Form zur Berathung. Die Debatte war verhältnißmäßig kurz. Ald. Snow eröffnete sie mit der Ermahnung, daß so viele Stimmen als möglich für die Maßregel abgegeben werden sollten, damit die Stadtverwaltung bessere Aussichten habe, ihre Stellung im Gericht zu vertheidigen. „Wir erhalten nicht billigeres Gas", erklärte der Stadtvater, „sondern laden uns einen langwierigen Prozeß auf. Dabei werden wir den bisherigen Preis auf Jahre weiter bezahlen. Die Ordinanz ist so mangelhaft als möglich abgefaßt. Am Samstag haben wir den Bericht des Sachverständigen erhalten. Heute sollen wir über die wichtigste Maßregel urtheilen, welche der Stadtrath in diesem Jahr zu erledigen haben wird. Wenn man sich überlegt, daß der Sachverständige seinen Bericht abänderte, ehe er dem Drucker übergeben wurde, und 48 Stunden später weitere wichtige Aenderungen verlangt, muß man alles Vertrauen verlieren. Die Annahme der Ordinanz in ihrer gegenwärtigen Form ist das Beste, das die Gasgesellschaft sich wünschen kann." Die Ordinanz kam einstimmig zur Annahme.

Ueberschreibung von Schanklizensen.

Die Gaspreisordinanz war nicht die einzige Maßregel, welche die Gemüther erhitzte. Ebenso stürmisch wie während der Berathung der Maßregel für Regelung der Gaspreise ging es zu, als die von Madison Harris, dem Anwalt des Wirthsverbands, entworfene Maßregel zur Berathung stand, die ein Amendement zur sogenannten Harkin-Ordinanz bildet. Sie ermöglicht den Besitzern von Schanklizensen, das Recht auf Erneuerung ihrer Schanklizensen an andere Personen zu übertragen, und ermöglicht die Ueberschreibung einer Schanklizens, die vom ursprünglichen Inhaber an eine andere Person übertragen ist, an eine dritte Person. Die Gegner der Maßregel behaupteten, daß die großen englischen Brauersyndikate dahinter steckten und versuchten, das Schankgewerbe in Chicago an sich zu reißen. Ihre Vertheidiger behaupteten, es handle sich nur darum, Ueberschreibungen rechtskräftig zu machen. Ald. Cermak übernahm die Vertheidigung der Maßregel. Vertreter des Schankgewerbes waren in großer Zahl anwesend und hielten tapfer bis zum Morgengrauen aus. Die Maßregel kam erst nach drei Uhr zur Annahme.

Snow fürchtet Wirthschaftsstreit.

Ald. Walkowiak eröffnete die Debatte mit einem Amendement zu der Maßregel, die vom Lizensausschuß zur Annahme empfohlen worden war. Es sieht vor, daß Ueberschreibungen erst vom 1. November ab rechtskräftig werden sollen. Der Stadtvater begründete seinen Antrag damit, daß viele Schankwirthe ihre Linzensen an andere Personen, meist Brauer oder ihre Vertreter, als Sicherheit für Darlehen überschrieben hätten. Diesen solle man eine Gelegenheit geben, bis zum November das nöthige Geld aufzubringen und ihre Darlehen zurückzuzahlen, damit sie wieder freies Verfügungsrecht erhielten. Ald. Hey beantragte, die auf diesen Punkt bezügliche Bestimmung ganz zu streichen. Ald. Hyldahl sprach sich dahin aus, die Berathung der Angelegenheit bis nach den Sommerferien zu verschieben, damit die Aldermen Gelegenheit hätten, die eingereichten Amendements zu prüfen. Ald. Cermak widersprach dem Antrag nachdrücklich. Es sei an der Zeit, die Angelegenheit zu erledigen. Sie liege dem Stadtrath bereits vier Monat vor. Ald. Richert befürwortete Annahme des Amendements Ald. Walkowiaks. Mit diesem Zusatz sei die Maßregel zufriedenstellend. Das Amendement kam zur Annahme. Dann brachte Ald. Snow sechs Zusatzanträge ein, dessen wichtigster bestimmte, daß Lizensen nicht an Korporationen ausgestellt werden sollten. Der Stadtvater begründete diesen Antrag damit, daß bereits eine große Zahl Schanklizensen sich in den Händen von Brauereien befänden, insgesammt 3000 oder 42 Prozent der Gesammtzahl. Eine große Zahl Brauereien aber sei in englischen Händen. Englisches Kapital aber habe kein Interesse am Wohlergehen Chicagos. Ihm liege nur daran, so viel Geld als möglich zu machen. Wirthschaften, die sich in den Händen derartiger Brauereisyndikate befänden, würden nicht so gut geführt, wie Wirthschaften in Privathänden. Der Schankwirth solle Besitzer seines Geschäfts sein, nicht der Angestellte einer Brauerei. Den Einwand Ald. Snows, daß unter Umständen ein Versuch gemacht werden würde, die Erneuerung der 282 Schanklizensen durchzusetzen, die seit dem Inkrafttreten der Harkin-Ordinanz verfallen seien, wies Ald. Cermak als unbegründet zurück. Die Snow'schen Zusatzanträge kamen zur Annahme. Nachdem Ald. Lipps noch einen vergeblichen Versuch gemacht hatte, den Aufschub der Berathungen durchzusetzen, kam die Maßregel in der abgeänderten Form mit 55 gegen 8 Stimmen zur Annahme. Dagegen stimmten die Aldermen Ryan, 4. Ward, Parker, Long, Snow, Nance, Thomson, Capitain und Lipps.

Hausirer unterliegen.

Es war die letzte Tagung des Stadtraths vor den Sommerferien, und der Zahl der Anträge, die zur Erledigung kommen mußten, wenn ihre Berathung nicht bis zum 25. September aufgeschoben werden sollte, war Legion. Nicht weniger als zwölf Ausschüsse hatten Berichte eingereicht. Vom Rechtsausschuß lag ein Antrag vor, Hausirern das Ausrufen ihrer Waaren von neun Uhr Morgen bis vier Uhr Nachmittags zu gestatten. Die Debatte über die Maßregel war sehr erregt. Die Befürworter der Maßregel waren sich bewußt, daß ihre Lage kritisch war, Ald. Powers versuchte, einer Niederlage vorzubeugen, indem er beantragte, das Ausrufen von Waaren zwischen zehn Uhr Vormittags und fünf Uhr Nachmittags zu gestatten. Der Antrag ging verloren. Dann griff Ald. Thomson die ganze Maßregel an, die Ald. Utpatel vertheidigte. Sie ging mit 23 Stimmen dafür gegen 42 Stimmen dagegen verloren. Dafür stimmten die Stadtväter Kenna, Snow, Fick, Egan, Klaus, Danish, Cullerton, Beilfuß, Utpatel, Jarecki, Kunz, Walkowiak, Sitts, Healey, Bowler,, Powers, Geiger, Clettenberg, Bauler, Twigg, Janovsky, McInerney und Hazen. Auf den Antrag Ald. Donahoes wurde der Polizeichef daraufhin angewiesen, die Verordnung gegen das Ausrufen von Waaren streng durchzuführen.

Verkauf von Feuerwerk verboten.

Ebenfalls auf Empfehlung des Rechtsausschusses kam die Maßregel zur Annahme, welche den Verkauf von Feuerwerk, das aus Explosivstoffen hergestellt ist, in der Stadt verbietet und die Abbrennung von Feuerwerk von der Erlaubniß des Mayors abhängig macht. Die Maßregel verbietet auch das Abfeuern von Kinderpistolen, Kinderkanonen, Platzpatronen und Schwärmern.

Auf Antrag Ald. Thomsons nahm der Stadtrath eine Ordinanz an, welche die Signalapparate an Kraftwagen und Kraftfahrrädern regelt und vorschreibt, daß alle Kraftwagen und Kraftfahrzeuge mit Schalldämpfern versehen sein müssen. Signale dürfen nur, wenn unbedingt nöthig, gegeben werden. Alle Apparate, die unnöthigen Lärm verursachen, sind verboten. Ein Versuch Ald. Stewarts, eine Ordinanz zur Annahme zu bringen, welche die Benutzung zu starker Scheinwerfer an Kraftwagen verbietet, schlug fehl. Die Maßregel wurde dem Rechtsausschuß überwiesen.

Auf Antrag Ald. Foells wurde bestimmt, daß während des Wettfliegens, das vom 2. bis 20. August in Chicago veranstaltet werden wird, die öffentlichen Gebäude geschmückt werden sollen, und daß die Stadtverwaltung die Frist zur Festwoche machen solle.

Schlüssel wird verheimlicht.

Ein Versuch Ald. Geigers, die Kommission, welche das Laster in Chicago untersucht und einen ausführlichen Bericht abgestattet hat, zur Herausgabe des Schlüssels zu ihrem Bericht zu zwingen, schlug schmählich fehl. Der Finanzausschuß hatte empfohlen, einen ähnlichen Antrag des Stadtvaters, den er bereits früher gestellt hatte, zu den Akten zu legen. Der Antrag kam zur Annahme. Später stellte Ald. Geiger den Antrag, die Kommission zu zwingen, den Schlüssel zu ihrem Bericht dem Stadtschreiber zu überweisen. Er erlangte dafür nur 28 Stimmen. Dagegen wurden 38 Stimmen abgegeben.

Corn Schneidemaschine mit Bindevorrichtung, schneidet den Mais und wirft ihn entweder in Bündeln auf die Schneidemaschine oder legt die Bündel in Reihen auf den Boden. Leistet soviel wie ein Mann und ein Pferd. Wird in jedem Staate verkauft. Preis $20 mit Bindevorrichtung. S. C. Montgomery, von Texaline, Tex., schreibt: „Die Erntemaschine hat alle von Ihnen gemachten Behauptungen erfüllt. Mit Hilfe eines Mannes habe ich über 100 Acker Mais und Kafferkorn geschnitten und gebunden." Zeugnisse und Katalog mit Abbildung der Erntemaschine frei. New Proceß Mfg. Co., Salina, Kansas
jl11,25,ag8,22

Ernennungen.

Mayor Harrison ernennt sieben neue Schulrathsmitglieder.

Huttmann vertritt Deutsche.

Sämmtliche neu ernannten Mitglieder des Aufsichtsraths des Arbeitshauses sind Deutsche. — Die neuen Mitglieder des Bibliotheksraths.

Mayor Harrison ließ gestern dem Stadtrath die Ernennungen für die Stellungen zugehen, die bisher. noch unbesetzt geblieben sind. Der Stadtrath genehmigte sie ohne Widerspruch. Ernannt wurden sieben Schulkommissäre, drei Mitglieder des Bibliotheksraths, drei Mitglieder des Aufsichtsraths des Arbeitshauses und ein Stadtarzt. Letzteren Posten erhielt, wie bereits gestern berichtet, Dr. Geo. J. Spencer. Sein Vorgänger im Amt war Dr. L. Blake Baldwin.

Neue Schulrathsmitglieder.

Unter den neu ernannten sieben Schulkommissären, die an Stelle der ausscheidenden Kommissäre Morron, Spiegel, Downey, Kralovec, Dr. Blackwood und Stein und der Frau O'Keeffe ernannt wurden, befindet sich eine Dame, Frau Irene F. McMahon, frühere Präsidentin der „Catholic Women's League." Die übrigen neu ernannten Kommissäre sind wie folgt: Henry W. Huttmann, C. O. Sethneß, David M. Pfaelzer, John C. Harding, James G. Dibelka, Harry A. Lipsky.

Herr Huttmann ist ein bekannter deutscher Anwalt. Kommissär Harding ist ein bekannter Arbeiterführer. Er hat dem Schulrath bereits früher angehört. Auch Herr Sethneß war bereits früher Mitglied des Schulraths. Herr Lipsky ist Herausgeber einer jüdischen Zeitung. Herr Dibelka ist ein Architekt böhmischer Abkunft, der früher lange Jahre als Zeichenlehrer an den öffentlichen Schulen thätig war.

Mitglieder des Bibliotheksraths.

Zu Mitgliedern des Bibliotheksraths ernannte Mayor Harrison Dr. Max Henius, den Leiter des bekannten brautechnischen Instituts, Philipp M. Kiycki, Geschäftsführer einer polnischen Tageszeitung, und R. J. Roulston, der dem Bibliotheksrath seit längerer Zeit angehört hat.

Die drei Mitglieder des Aufsichtsraths des Arbeitshauses, die der Mayor ernannt hat, sind die Herren Mathias Aller, A. A. Burger und Dr. M. A. Weiskopf. Herr Aller ist Präsident der „Home Brewing Co." und Schwager Ald. Reinbergs, Herr Burger ist ein Apotheker. Er wohnt in der 29. Ward. Herr Dr. Weiskopf verdankt seine Ernennung dem Kongreßabgeordneten A. J. Sabath, der dem Mayor politisch nahesteht.

— Stürme und Fluthen haben auf der Philippineninsel Luzon $1,500,000 Schaden angerichtet. Die Tabakprovinzen sind vom Verkehr abgeschlossen.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

2 Markt-Tage

SPEZIELL Diese Preise gelten für Mittwoch u. Donnerstag

Siebenter Floor

Zucker
20 Pfund feiner gran. Zucker, mit Bestellung von $1 u. darüber (Mehl und Butter nicht mit einbegriffen), **89c**

Nr. 10 Eimer Morris Supreme Schmalz für **1.19**
10-Pfd.-Sack feines Tafelsalz, **6c**
Ganze gemischte Gewürze für Einmachzwecke, **16c**
Imp. ungarisches Paprika, das feinste im Markt, ¼-Pfd. Büchse für **30c**
Liptons assort. Jelly Tablets, reg. 10c, 4 Packete für **25c**
„Tabasco" gemahlener Pfeffer, reg. 25c Sifter-Büchse, **12c**
Grüne Label Tabasco Pfeffer-Sauce, reg. 30c, **25c**
Fancy ganzer weißer Japan Reis, reg. 8c, per Büchse, **5c**
Drei Packete Maple Toasted Corn Flakes für **25c**

10 Pfd. bestes gerolltes Oatmeal für **35c**
Imp. französische Maccaroni, reg. 14c— per Pfund-Packet, **12c**
Imp. deutsche Eiernudeln, ½-Pd.-Packet, **10c**
Manierre gemahlene Chokolade, ½ Pfd.-Büchse, **19c**
Import. Chokolade, für Kochzwecke, Pfund, **25c**
Cobb's Breakfast Cocoa, ½-Pfd. Büchse, **19c**
Munger's feinste Creamery-Butter, Pfd. **26c**
Fancy imp. Schweizer Käse, per Pfund, **32c**
Fancy Full Cream Brick Käse—Pfund, **15c**
Fancy großer Edam Käse, das Stück zu **85c**
Singer's „Kosher" Wurst, per Pfund, **12c**

Kalter gekochter Schinken, sliced nach Wunsch, das Pfund, **30c**
Import. Camembert Cheese Peach-nut, Stück, **25c**
Rumford Backpulver, reg. 25c, Pfd.-Büchse, **17c**
Fancy Calif. Spargeln, 2½ Pfd. Büchse (18 bis 20 Stengel) für **25c**
Santa Clara Zwetschen, Presto Band, Nr. 1 Büchse für **10c**
Import. jap. Krebsfleisch, reg. 30c, Büchse für **29c**
Import. Sardinen in Bouillon, 3 Büchsen **20c**
Fancy norw. Sardinen in Oel, 22 in Büchse, **14c**
Import. französische Sardinen in Oel, Büchse, **14c**
Armours Boston gebackene Bohnen, in Sauce, Nr. 2 Büchsen nur **11c**
Lakeside Pork and Peas, reg. 15c, Büchse, **9c**

Mehl
¼ - Faß - Sack XXXX Minnesota Superlative Mehl— garantirt das allerbeste— für **1.19**

Celluloid oder Elastic Stärke, Packet für **8c**
Paraffin Wachs zum Versiegeln von Frucht, Pfd., **8c**
Randalls Traubensaft, ½ Gallone für **59c**
Heinz' echter Cider-Essig, ½ Gall. für **29c**
10 Stücke Johnson's Galvanic Seife, reg. 5c Stück **39c**
Lekko Scouring Powder, reg. 10c per Büchse, **7c**
Imp. Stepstone Scouring Brick, reg. 15c Brick für **7c**
Spar Pan Kitchen-Cleaner, reg. 5c, 2 Packete für **5c**
Deutsche Mottled Seife, Lekko, 10 Stücke für **39c**

THE FAIR
Hausausstattungswaaren Sechster Floor

Bath Sprays, 5 Fuß beste Qualität Gummischlauch für nur **59c**
1 Pfd. Square Glas Butter Dish, **12c**
Griswold's Food Chopper; Familiengröße; 4 Stahl Messer, **59c**
Aermel- od. Shirt Waist-Bügeleisen — nickelplattirt **23c**

Eisschränke
5. Floor
Der Dunmore Eisschrank, aus Weiß-Eichenholz, mit Patent Lever, Schloß, RubberStrips an den Thüren, wundervoller Eissparer, 42½ Z. hoch, 19 Zoll tief, 26 Z. lang, Raum für 65 Pfund Eis, **11.65**
Baldwin's Eclipse Eisschrank, gemacht aus Kiln-dried weißem Eichenholz, herausnehmbarer Eisbehälter, ist daher durchaus sanitär. Runde Ecken, selbstschließende Thüren, Familiengröße, 45 Zoll hoch, 19 Zoll breit, 21 Zoll tief, Raum für 85 Pfund Eis, für nur **14.45**

Echter White Mountain Icecream Freezer, 3fache Bewegung.
2-Quart Größe **1.65**
3-Quart Größe **1.85**
4-Quart Größe **2.25**

50 Fuß Section 3Ply gute Qualität Gartenschlauch, vollständig mit Messing-Couplings, **4.25**
2 Brenner Victor Gas Ofen mit gesägten Brennern, Needle Valves, **1.10**
$1.10 sechs Fuß Treppenleiter; Pail-Shelf, extra speziell **69c**
89c schön finished Medicine Cabinet mit Shelves, speziell für morgen zu nur **58c**
Lawn Moower, um zu räumen, mit 3 Stahl-Messern, 8-zöll. Triebräder, regul. $2.50 Werth, **1.59**
48c feine Splint Waschkörbe, zu **32c**
2.25 Block Tin Waschkessel, Kupfer-Boden; Nr. 9, für **1.59.**
Reliable Junior 3-B. Gasolin-Oefen, Cabinet Größe, **7.75**
18c Aermel-Brett — wattirter Top, bolted, **10c**

Baltimore & Ohio Eisenbahn
$27 New York und zurück
Long Branch, Ocean Grove, Asbury Park, Norfolk, Va. und zurück.
$28.50 Atlantic City und zurück
Tickets zum Verkauf täglich bis zum 30. September. 30 Tage giltig.
Aufenthalt an allen wichtigen Punkten
Elektrisch beleuchtete Züge. Elek. Fächer.
Rundfahrten
New York und Boston, Mass.
Ganz Bahnfahrt oder Bahn- u. Wasserfahrt.
Giltig 60 Tage!
Reichlich Aufenthalt gewährt.
Für beschreibendes Büchlein wende man sich an W. W. Picking, District Passenger Agent, 236 S. Clark Str. Telephon Wabash 3242.
Baltimore * Ohio-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.
B. N. AUSTIN
General-Passagieragent,
Zimmer 718, 112 West Adams Straße.
jl11,25

Schiffs-Karten
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $50.00 u. aufw. in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte.
Abfahrt von Chicago am 18. Juli und am 1., 15. und 20. August.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
5ok,didofa*

Schiffs-Karten
$28 nach und von **Europa** giltig 12 Monate.
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße,
nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.
Zweig-Office: 1568 N. Halsted Straße, zwischen Clybourn und North Ave.
Abends offen bis 7 Uhr. Sonntags bis 2 Uhr.
6jl,dofamodi*

Schiffs-Karten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
ERBSCHAFTEN, VOLLMACHTEN, GELDSENDUNGEN.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket-Office
J. S. Lowitz
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.
9mai,didofamo*

Exkursionen.
New York und zurück..........$27.00
Boston und zurück............$25.60
Buffalo und zurück...........$17.00
und vielen anderen Punkten zu entsp. Preisen
Schiffs-Karten
nach und von Europa zu niedrigsten Raten.
Agenten für alle Ozean- und See-Dampfer-Gesellschaften.
Eisenbahn-Fahrkarten nach jedem Ort.
Frank's Ticket & Tourist Co.
121 S. Clark Str., Chicago.
Offen 8 Uhr Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—5.
28mai,sondido*

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
17fbfr,son,di*

CANADIAN PACIFIC DAMPFSCHIFFE
Der Touristenweg und Szenische Route nach Europa über den St. Lorenz Strom.
Die Kürzeste Ozeanfahrt
Weniger als 4 Tage auf See, durch die „Kaiserinnen des Atlantic".
Wöchentliche Fahrten, Montreal, Quebec nach Liverpool, Erste Kajüte $90.00, 2. Kajüte $51.25, Eine Klasse Kajüte (2. Kajüte genannt) $47.50, 3. Kajüte $30.00 und $31.25. Näheres bei Lokalagenten zu erfahren, oder man schreibe an H. M. MacCallum, G. A., Phone Harrison 1713, 24 S. Clark Str., Chicago, Ill.
sab,6month$

Finanzielles.

1st
The First Trust and Savings Bank hat $5,500,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank von Chicago. Sie hat über 63,000 offene Spar-Kontos. Die Einrichtung und Lage ermöglichen Euch die allerbeste Bedienung.
James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präsident
Grund-Floor, Nordwest-Ecke
Monroe und Dearborn Str.
dido*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?
Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.
North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.
difson*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen: Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
sap,didofa*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum und zum Bauen.
Auf erste Hypotheken.
HATTERMAN & GLANZ,
Nr. 1110 MILWAUKEE AVE.
mi3X*

"606"
Absolute Heilung für Blutvergiftung.
Der bekannte „606" Arzt ist jetzt in Chicago das „606" anzuwenden. Er ermöglicht es jedem mit Blutvergiftung Behafteten sich privat und geheim heilen zu lassen. — Beachtet, daß viele, die ihre Symptome nach alter Weise behandeln ließen, später von den schrecklichen Nachwirkungen der Krankheit befallen wurden, wie Blindheit, Lähmung, Locomotor Ataxia, Gedächtnißschwäche etc.

Wenn Ihr je an Blutvergiftung gelitten habt, schuldet Ihr es Euch selber wie Eurer Familie, diesen Spezialisten sofort zu konsultiren. Er nimmt die Behandlung in seiner Office vor, und Ihr seid nur ½ Stunde abgehalten. Er arrangirt die Gebühren nach Eurer Bequemlichkeit und zeigt Euch überraschende Beweise für die Heilung von Blutvergiftung mit der neuen richtigen Anwendung von Prof. Ehrlich's „606" Salvarsan.
"606" MEDICAL LABORATORY
Clark u. Randolph Str. (S.O.Ecke) 8. Floor. Eingang 145 N. Clark St. Stun. 9 Vm. b. 8 A.
jl15,1mX